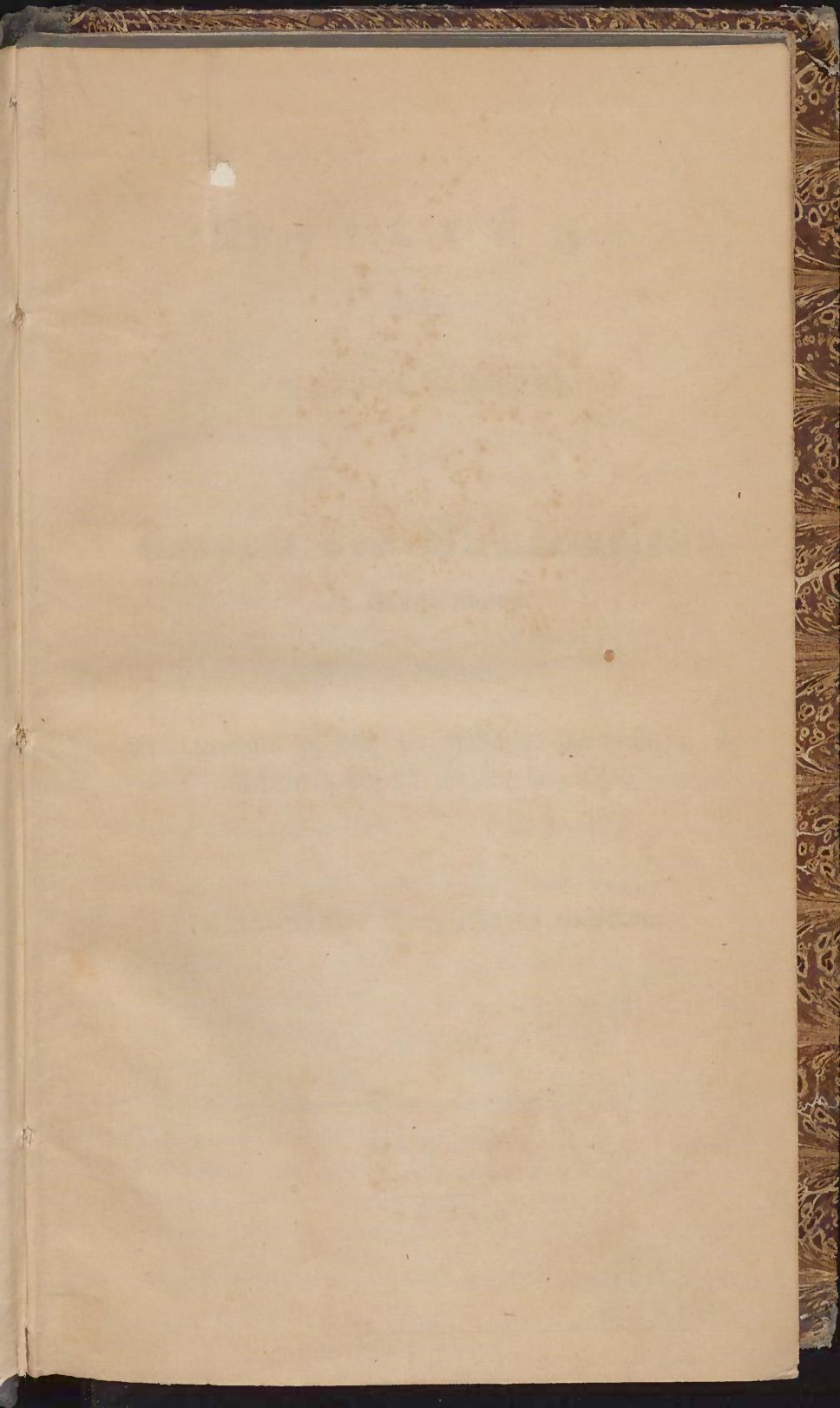
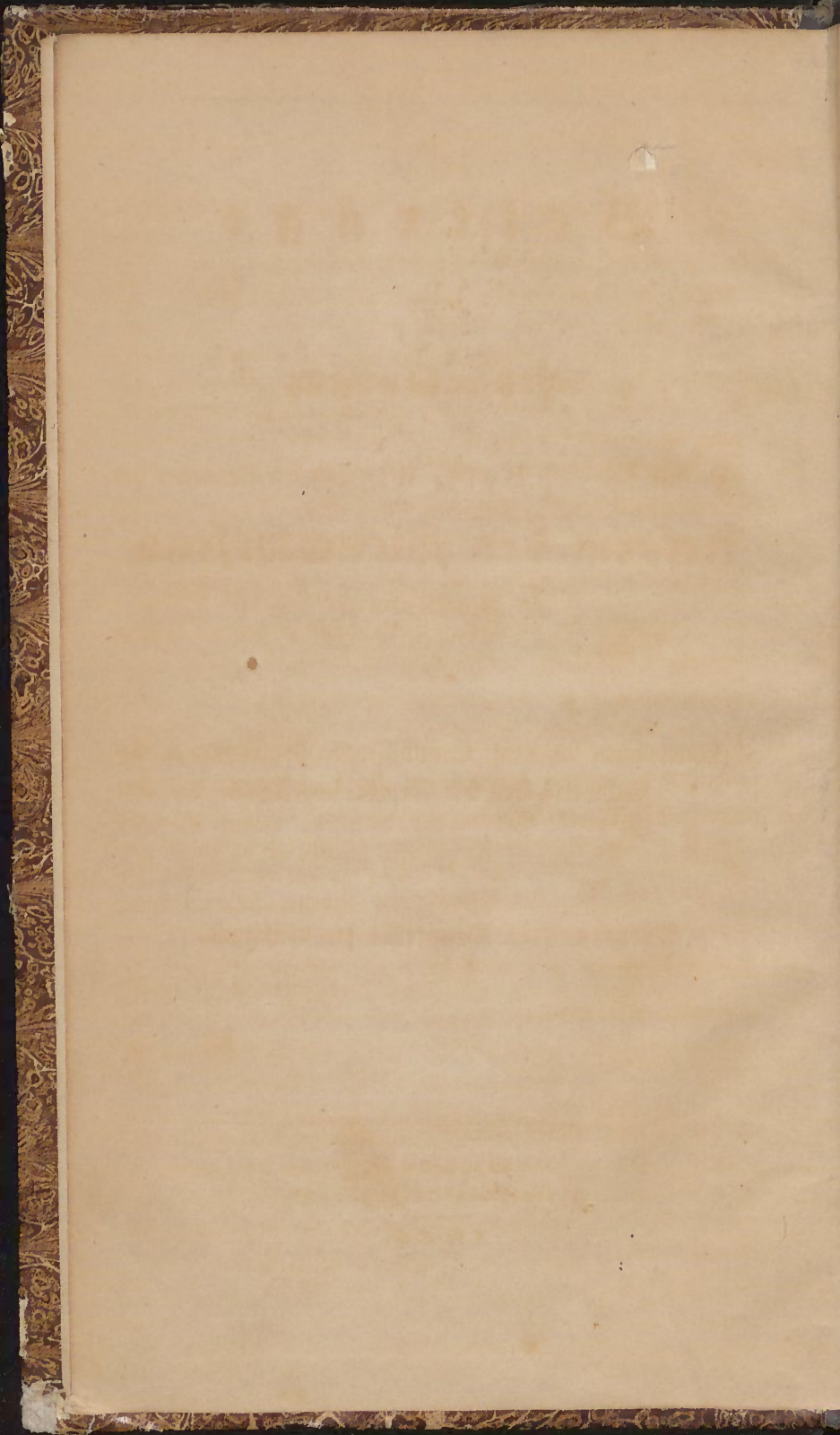




EIGENTUM
DES
INSTITUTS
FÜR
WELTWIRTSCHAFT
KIEL
BIBLIOTHEK
Nr. I 19933





Beiträge

zu den

Verhandlungen

über

Reform des Steuerwesens in Mecklenburg

als

Erläuterungen zu dem Commissions-Protocolle d. d.
Schwerin den 23. Septbr. seq. 1845.

von

Bürgermeister Langfeldt zu Güstrow.

1350.

Güstrow.

Verlag von Spiß & Comp.

1846.



Wirtschaft

Verhandlungen

System des Steuerwesens

Handbuch



Handbuch des Steuerwesens

Handbuch des Steuerwesens



1936

V o r w o r t.

Diesen Beiträgen zu einer, die wichtigsten Interessen des gesammten Landes ergreifenden Verhandlung, liegt nur die Absicht zum Grunde, eine leichtere Verständigung über Gegenstände der Erwägung zu befördern, und eine Uebersicht des Umfanges der ergriffenen Verhältnisse zu liefern. Wenn die eigene Meinung in einzelnen Resultaten nicht zurückgehalten worden ist, so versichert der Verfasser seine unbeschränkte Bereitwilligkeit auf Belehrungen und Widerlegungen eingehen zu wollen, und wünscht nichts mehr, als daß Andere mit größerer Sachkenntniß versehen, diesem Beispiele öffentlicher Mittheilung, sei es nun mittelst Verbreitung über die ganze Sache, oder über einzelne Puncte, folgen mögen, damit eine der wichtigsten und schwierigsten Angelegenheiten des Vaterlandes in ihrer Lösung einer öffentlichen Gesamtmeynung nicht entbehre.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
A. Gegenstand und Zweck der Untersuchung	2
B. Abgrenzung der Untersuchung für die weitere Behandlung	3
C. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	4
D. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	5
II. Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	6
A. Begriff der Wirtschaftswissenschaften	7
B. Methoden der Wirtschaftswissenschaften	8
C. Gegenstände der Wirtschaftswissenschaften	9
D. Zusammenfassung der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	10
III. Die Wirtschaftswissenschaften	11
A. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	12
B. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	13
C. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	14
D. Zusammenfassung der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	15
IV. Die Wirtschaftswissenschaften	16
A. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	17
B. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	18
C. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	19
D. Zusammenfassung der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	20
V. Die Wirtschaftswissenschaften	21
A. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	22
B. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	23
C. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	24
D. Zusammenfassung der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	25
VI. Die Wirtschaftswissenschaften	26
A. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	27
B. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	28
C. Die Wirtschaftswissenschaften als Wissenschaft	29
D. Zusammenfassung der Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	30

I. Einleitung.

§. 1.

A. Gegenwärtiger Stand der Verhandlungen.

Schon seit geraumer Zeit ist das Bewußtsein eines unzweckmäßigen Steuerwesens in unserm Vaterlande getragen worden. Allgemeine Reformen sowol als Veränderungen im Einzelnen sind von Zeit zu Zeit von den Regierungen beider Landesanteile den Ständen proponirt, eine Einigung ist aber wegen der ersteren gar nicht, wegen der letzteren nur sehr selten erfolgt. Möglich ist es, daß die zuletzt auf dem Landtage des Jahres 1833 vorgewesenen Verhandlungen über allgemeine Reformen beruhen geblieben sind, weil die Besorgniß, es würden solche gänzliche Veränderungen in den deutschen Zollverein führen, zu stark geäußert worden, oder, daß die erkannte Unwillfährigkeit zur Aufgabe einzelner Vorrechte von der Fortsetzung der damaligen Intention abgehalten haben mag. Vorschläge von Aenderungen in einzelnen Uebelsständen sind in der Regel deshalb nicht angenommen, weil nicht klar vorlag, in wie weit selbige für eine allgemeine Reform hinderlich werden könnten. Ein neuer Impuls ist durch die Aussicht auf Eisenbahnen gegeben, und schon im Convocations-Tage des Jahres 1843 zeigten sich gleichzeitig mit der Bewilligung von 1½ Millionen Thaler B. Actien für die Berlin-Hamburger Eisenbahn patriotische Gefinnungen zur Beförderung des innern Verkehrs, besonders in Rücksicht auf die, derzeit in großer Besorgniß befangene Seestadt Rostock. In Folge damaliger Zusicherungen von Seiten der Schwerinschen Landesregierung, proponirten beide Regierungen zum Landtage von 1844 zur Beförderung des inneren Verkehrs, die Verlegung aller Landzölle

an die Grenzen und die Einführung einer allgemeinen Branntweinssteuer. Die Stände waren diesen Veränderungen als Einzelheiten abgeneigt, und trugen auf eine Umwandlung der indirecten Steuern in directe an, worauf die Regierungen sich dahin äußerten: „sie müßten Anstand nehmen, die Basis weiterer Verhandlungen als nur dahin zielend, die jetzigen indirecten Abgaben in directe umzuwandeln, vorweg zu genehmigen, sondern würde die Frage, ob die beabsichtigte Veränderung der bezielten Abgaben auf diesem Wege oder wie sonst zum wahren Nutzen des Landes herbeizuführen sein möchte, eben Gegenstand der commissarisch-deputatistischen Prüfung und Ermittlung bleiben müssen.“

Diese Aeußerung der Regierungen ist die Grundlage der weiteren Verhandlungen durch eine Commission geworden, wozu die ständischen Deputirten auf demselben Landtage gewählt wurden, wie Alles dies das am 23. Septbr. 1845 seq. abgehaltene Protocoll nachweist, welches, obgleich es mit Ausnahme bedeutungsvoller Anlagen schon einmal abgedruckt worden, der Vollständigkeit wegen hier nochmals mit allen Anlagen angeschlossen ist. Die landesherrlichen Propositionen zum Landtage 1845 enthalten im Allgemeinen die Genehmigung der zum Commissionsprotocolle gemachten Vorschläge, jedoch haben die Berathungen auf dem Landtage die generelle Differenzfrage zwischen den Regierungen und den Ständen und zwischen diesen unter sich, ob nämlich die Ablösung der indirecten Steuern durch directe oder die durch andere indirecte als Hauptgesichtspunct der weiteren Verhandlung betrachtet werden solle, nicht zu Ende gebracht, vielmehr steht dieser Hauptpunct ebensowohl zur ferneren gemeinschaftlichen Untersuchung, wie alle sonstigen allgemeinen und besonderen von der Commission ausgegangenen Vorschläge. Die weitere Vorbereitung für den nächsten allgemeinen Landtag soll vereinbarungsmäßig von fürstlichen Herren Commissarien, den bisherigen Mitgliedern der ständischen Deputation und den diesen noch zugegebenen neu-erwählten 6 Mitgliedern, als denen Herren Stever auf Wustrow, Engel auf Charlottenthal, Oberhauptmann von Dewitz auf Krumbeck, Bürgermeister Ebert in Grevismühlen, Hofrath Bölskow in Gnoien und Bürgermeister Wulffleß in Wolldegk, im Laufe dieses Jahres fortgeführt werden.

Daß eine definitive Zurücksetzung der Prüfung, ob nicht ein directes Steuersystem eingeführt werden könne, auf dem Landtage nicht beschloffen worden ist, obgleich die Commission zu dem Protocolle einstimmig erklärt hat, daß sie solches für unmöglich halte, kann nicht gemißbilligt werden. Denn bei einer Angelegenheit solchen Umfanges, müssen viele Meinungsverschiedenheiten untersucht werden, bevor schließlich sich die Vereinigung finden kann, und man wird zugestehen müssen, daß die Commission die sie geleitet habenden Gründe nicht so ausführlich dargelegt hat, als daß diejenigen Ausführungen für ein directes System, welche auf dem Landtage von einzelnen Ständemitgliedern schriftlich ausgearbeitet verlesen wurden, als vorweg gänzlich widerlegt hätten angenommen werden können, so wie, daß letztere eine schließliche Besprechung in der mündlichen Discussion am Landtagstische nicht gefunden haben. Ueberhaupt ist es die Absicht keines Theils gewesen, auf dem Landtage 1845 schon bindende Vereinbarung über ein künftiges Steuersystem schließen zu wollen, sondern nur unpräjudicirliche Grundlagen für weitere Untersuchungen und Ausarbeitungen zu gewinnen, welche denn auch durch die Beschlüsse des Landtages und durch die Zusicherungen der Landesherren erreicht sind. Die weitere Prüfung eines directen Steuersystems wird den Umfang der nothwendigen Besprechungen auch nicht sehr vergrößern, jedenfalls aber muß, wenn auch die Resultate nicht anders ausfallen mögen, darin Vielen eine Beruhigung zu Theil werden, daß auch dieser Gegenstand gründlich beurtheilt sei.

§. 2.

B. Allgemeine Beziehung der Aufgaben für die weitere Behandlung.

Da das Commissionsprotocoll nur eine allgemeine Grundlage der ganzen Angelegenheit geworden ist, indem nur Hauptresultate ohne ausführliche Beweggründe ersichtlich, und da die Entwicklung der nothwendigen speciellen Formen für die practische Anwendung der gemachten Vorschläge der weiteren Bearbeitung zugewiesen ist, so haben die weiteren Vorbereitungen zum nächsten Landtage zwei hauptsächliche Aufgaben, nämlich eine ausführliche Besprechung und Darstellung der Gründe für und wider

die nach verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge, und die umfangliche Ausarbeitung der speciellen Ausbringungsarten, der Gesetze, des Tarifs, der Instructionen &c. &c. Wünschenswerth ist es nun vornehmlich, in ersterer Beziehung eine gründliche Verständigung über die Elemente der ganzen Angelegenheit zwischen denen, deren Stimme im Endresultate entscheidend ist, herbeizuführen, und soll durch diese Schrift der Versuch eines Beitrages zu solchem Zwecke gemacht werden, wogegen die zweite Aufgabe hier nur gelegentliche Berührung finden wird.

Es sei aber noch erlaubt, dem anscheinenden Vorwurfe für die Commission, daß die Beweggründe nicht ausreichend gegeben worden, die Rechtfertigung sofort folgen zu lassen. Eine aus so mannigfachen Elementen verschiedenen Interesses zusammengesetzte Commission, deren Aufgabe es war, die Bahn ausfindig zu machen, auf welcher die nähere Untersuchung der Probabilität, von als möglich gedachten, viele Interessen berührenden, Veränderungen vor sich gehen könne und möge, wird sich wenigstens über einige Resultate vereinbaren müssen, ohne eine Einigung über die in die mannigfaltigsten Verhältnisse hineingreifenden Beweggründe oder nur über die Art und Weise der Aufstellung der speciellen wechselseitigen Ansührungen zu erreichen. Responsabilität gegen die Vertretenen, welche das freie Verfolgen ihrer Ansichten nicht beschränkt sehen wollen, und die Nothwendigkeit der Auffindung einiger Vereinigungspuncte, wenn überhaupt die Aufgabe gelöst werden soll, stehen miteinander im Conflict, so daß eine solche gemeinschaftliche Arbeit die billigsten Ansprüche auf milde Beurtheilung rücksichtlich der Gründlichkeit und Ausführlichkeit hat. Die weiteren Mittel zur Vereinigung müssen von dem freien Ideenaustausche Einzelner ausgehen, um an die Gesamtheit zur endlichen Beurtheilung zu gelangen, und dazu scheinen Druckschriften am Nützlichsten, vielleicht durchaus nothwendig zu sein.

Wer die Aufgabe hat, die Beweggründe für die Abschaffung schädlicher Steuern anzugeben, und mit Gründen begleitete Vorschläge zum Ersatze des Betrages der aufzuhebenden Steuern, entweder durch neue Steuern oder durch Erhöhung solcher, die bestehen bleiben sollen, oder theilweise durch jene und theilweise durch diese, zu machen, der muß bei allen für Aufhebung, neue

Einführung und Erhöhung zur Beachtung gelangenden Steuern diejenigen Unterscheidungen auffuchen und klar darstellen, woraus solche verschiedene Wirkungen hervorgehen, daß darum der einen vor der anderen das Urtheil größerer Zweckmäßigkeit zu Theil werden kann.

§. 3.

C. Allgemeine Bezeichnung des Mecklenburgischen Steuersystems.

Das mecklenburgische Steuersystem ist ein historisches, welches eine successive Ausbildung erhalten und in seinen einzelnen Hauptperioden der Erweiterung die Erfahrung anderer Länder benutzt hat, jetzt aber ist es das letzte in Deutschland, welches nicht in den früheren verwandten Grund-Principien bereits gänzlich umgeändert worden, obgleich schon längst die jedes Steuersystem bedingenden Regeln und Ordnungen des Verkehrs zwischen den Menschen auch hier sich gänzlich verändert haben.

Ein jedes Steuergesetz muß sein Augenmerk auf möglichst unschädliches Anhängen seiner Zwecke an die Verhältnisse von Personen richten, wo und wann sich eine Nutzbarkeit für sie zeigt. Vom Nutzen im Allgemeinen muß der Mensch leben, und wenn er ihm zu Theil wird, kann und muß er dem Staate, welcher ihm Schutz gewährt, etwas davon abgeben. Darum kann denn auch die Geschichte der Steuergesetze und ein Nachforschen nach den Nutzbarkeiten enthalten, wie sich solche vom Neuen und zwar abgabensfähig gezeigt haben; man hat aber in Mecklenburg nicht ein stetes Fortschreiten und eine successive Entfreitung von allen unanwendlich gewordenen Einrichtungen bewirkt, sondern ein Festhalten am Bestehenden ist mit dem Ergreifen neuerer Aufklärungen über Nutzbarkeiten verbunden geblieben. So hat z. B. der Landesvergleich mehrer Steuerarten, als die Edicte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, ferner hat das extraordinaire Contributionsedict wiederum ganz andere Steuern als der Landesvergleich, nämlich von Zinsen, von Renten und Dienststeinnahmen und von so vielen einzelnen Nutzbarkeiten, von denen man zu Zeiten des Landesvergleichs nichts wußte.

Einzelne Nachträge zu dem extraordinaircn Contributionsedicte werden von Jahr zu Jahr beschafft, und sind leicht möglich, weil das Interesse des Landesherrn und der Stände ein gemeinsames ist, Nachträge zu dem Edicte des Landesvergleichs, die in gewisser Beziehung im Jahre 1809 bei einer allgemeinen Regulirung von Staatsschuldbverhältnissen erfolgten, sind wohl auch im Einzelnen vorgekommen, aber mit großer Schwierigkeit, indem die Stände bei dem Fortbestehen des alten Drucks auch keine neue Bewilligung vornehmen mochten.

Die jetzt in Mecklenburg vorhandenen Steuern mit Einschluß der allein im extraordinaircn Edicte ersichtlichen, zerfallen nach Verschiedenheit der Nutzbarkeiten, von welchen Abgaben zu entrichten sind, in: a. Grundsteuern, b. Viehsteuern, c. Handelssteuern, d. Waarensteuern, e. Consumtionssteuern, f. Erwerbssteuern und g. Vermögenssteuern. In diesen Unterscheidungsmerkmalen der einzelnen Steuern, welche mit geringer Ausnahme auch noch in mehrere Abtheilungen zu zerlegen sind, liegen aber nicht die Hauptprincipien und Gegensätze des gesammten Steuerwesens, und daher kann die weitere nothwendige Erörterung obiger Classen und ihrer Unterabtheilungen in allen Besonderheiten nur allgemeiner stehenden Grundzügen angereihet werden.

§. 4.

D. Wesentliche Unterscheidungen zwischen directen und indirecten Steuern.

Schon die allgemeine Bezeichnung der in der Verhandlung liegenden Absicht, indirecte Steuern in directe oder in andere indirecte verwandeln zu wollen, weist darauf hin, daß hauptsächlich hierin die verschiedenen Merkmale, aus welchen die Beurtheilung hervorgehen müsse, aufzusuchen seien. Es walten aber sichtlich in der bisherigen schriftlichen und mündlichen Auswechselung der Ansichten Mißverständnisse über das Wesen der allgemein gebrauchten Unterscheidung ob, deren Berichtigung durchaus nothwendig erscheint. Manche verstehen unter indirecten Steuern solche, die ein gewisses relatives Verhältniß von Personen zum sachlichen Bereiche voraussetzen, und zwar eben so, daß das weitere mit Scharfsinn verfolgte Gliederungsprincip fast alle Steuern

wohl nur mit Ausnahme der Grundsteuern zu indirecten machen würde.

Fände die beregte Unbestimmtheit in der Hauptabtheilung statt, so würde sie nicht taugen, um zu Beschlüssen aus vollkommener Ueberzeugung zu bewegen, und man müßte sich nach anderen Grundlagen umsehen. Kurze Erörterungen werden aber genügen, um es klar darzustellen, daß man bei der Gliederung der Steuern in directe und indirecte als oberstem Principe vollkommen verbleiben und daran alle Beurtheilung in der gesammten Angelegenheit knüpfen kann.

Zwei allgemeine Lebenswahrheiten sind von den Staatsmännern, welche dem Staate Einnahmen verschaffen sollten und mußten, ohne das Volk zu sehr zu drücken und in beharrlichen Unwillen zu versetzen, aufgesucht und benützt worden, nämlich:

1. zerstreuet liegende gleichartige Kräfte, wenn sie auch einzeln nicht einmal zu erkennen, und wirkungslos sind, können zu sehr großer Wirkung anwachsen, wenn der Vereinigungspunct für sie auszumitteln ist;

2. der Mensch ist bereitwilliger seine Pflichten zu erfüllen, wenn gleichzeitig die Befriedigung des Begehrungsvermögens damit verbunden ist, besonders, wenn die Befriedigung höher steht, als die daran geknüpften Pflichterfüllung.

Das erste Princip, welches sich vielfach in der Natur selbst, z. B. in dem aus einzelnen Sandkörnern bestehenden Sandberge bewährt findet, beruhet bei den Steuern auf die Betrachtung, daß, wenn z. B. jeder Mecklenburgische Unterthan, deren es 500,000 giebt, täglich $\frac{1}{7}$ pf. an seiner Verzeehrung abmindert, die jährliche Summe auf 45,000 rl. zu stehen kommt, während diese tägliche Entbehrung gewiß für Jeden empfindungslos vorübergehen wird. Das tägliche Einsammeln ist eine Unmöglichkeit, schon weil die Größe im Gelde nicht zahlbar ist. Eine Berechnung für jeden Einzelnen und die Einforderung in zahlbaren Größen und zwar in solchen, deren Einsammeln nicht etwa mit den Kosten wiederum aufginge, würde aber die Wirkung des ganzen Principis verwischen, weil dann die Abgabe merklich ver-

den würde, es aber wesentlich zur Unmerklichkeit gehört, daß auch die Einzelkraft, welche man allenfalls Atom nennt, bei jedem einzelnen Acte, bei welchem es geschehen kann, factisch abgesondert werde, da sonst die berechnete zahlbare Größe nicht aus den Atomen zusammengesetzt, sondern nur als ein Rechnungsexempel, nicht factisch, vorhanden sein würde. Die Staatsmänner im Bewußtsein einer solchen vorhandenen Kraft, haben im Betreff des Vereinigungspunctes Erfindungen gemacht, und sind zu der Anwendung von Steuern auf Massen, deren Vertheilung durch Veräußerung an Viele geschieht, gelangt; sie fordern von den Kaufleuten und von den einzelnen Fabrikanten solcher distributionsfähiger Massen eine Steuer, welche diese nach Vertheilung der Massen an das Publikum in ihrer Casse wiederum vorfinden. Auf solche Weise werden diese Leute gezwungene Encassirer für den Staat; und jeder Zahlende liefert seinen Beitrag zu den Staatslasten auf eine Weise, die er selbst nicht merkt, weil sein jedesmaliger Beitrag, wenn er sich einen geringen Theil der versteuerten Masse kauft, ihm gar nicht fühlbar wird. Dies ursprüngliche Princip der Ansammlung von unmerklichen Einzelkräften ist auch erweitert, und zur Ansammlung solcher Kräfte benutzt, welche für sich schon eine Größe bilden, deren Einsammlung von jedem Einzelnen aber Schwierigkeiten haben würde.

So zweckmäßig die Anwendung des ursprünglichen Princips auf Steuern in thesi auch sein mag, so ist darum für die praktische Brauchbarkeit noch nichts ausgemacht, denn die Erzeugung des Vereinigungspuncts ist allemal eine künstliche, und so muß eine besondere Beurtheilung des nothwendigen Verfahrens eintreten, ob dieses für die Erreichung des Zweckes an sich ausreichend sei, oder ob dessen schädliche Einwirkungen auf andere wichtige Verhältnisse des Staats nicht im Ganzen mehr nachtheilige als vortheilhafte Resultate liefern.

Das zweite Princip, die bereitwilligere Pflichterfüllung bei gleichzeitiger Befriedigung des Begehrungsvermögens, welches in dem Vereinigungspuncte für das erste Princip gegen die Kaufleute und Fabrikanten geltend gemacht ist, findet sich ferner in den Waarenabgaben von Privatleuten, in der Schlacht- und Mahlsteuer, und enthält überall ein künstliches Verfahren, so daß

auch hier die Nichtigkeit des Principis für die practische Anwendbarkeit nicht entscheidend ist, sondern eine ebenmäßige Beurtheilung darüber erst eintreten muß.

Beide Principien gewähren auch noch Anhaltspuncte der Beurtheilung, als sie sich sowohl auf Nothwendigkeiten, als auf Nützlichkeiten und bloße Annehmlichkeiten des menschlichen Lebens angewendet finden.

Auf die vorbezeichneten beiden Lebenswahrheiten beruhen die indirecten Steuern, und läßt deren Begriffsbestimmung sich lediglich daraus entwickeln, wogegen der Begriff der directen nicht anders als durch Verneinung festzusetzen ist, nemlich solche Steuern, bei denen diese beide Lebenswahrheiten sich nicht grundlegend und wirksam zeigen.

Der Hauptzweck bei Erfindung der indirecten Steuern ist nun der, daß der Staat von den Unterthanen auf künstliche Weise mehr Geld ohne executivische Gewalt erhalte, als er durch directe Steuern betreiben zu können glaubt. Das Mittel, welches dieses bewirkt, liegt in der möglichst detaillirten Beobachtung des Verkehrs mit beweglichen Sachen, um die einzelnen oft vorkommenden Acte desselben mit geringen Geldforderungen belegen und die Bezahlung unmittelbar ohne Schwierigkeiten und besondere Renitenz der Zahlungspflichtigen erreichen zu können, so daß kleine Summen mittelst Ansammlung große Summen erzeugen.

Hieraus ergeben sich für die directen Steuern nachfolgende verneinende Gegensätze:

- a) daß durch sie der Verkehr nicht so detaillirt verfolgt wird, mithin
- b) die Ueberzeugung weniger festgestellt werden kann, es sei die Steuer auch ausführbar,
- c) die Zahlung nicht in kleinen Summen erfolgt,
- d) nicht unmittelbar, weshalb noch besondere Mittel gegen säumige Zahler gebraucht werden müssen.

Der Staat benützt mittelst der indirecten Steuern auch die Fähigkeit jedes einzelnen Unterthanen zu Ersparungen, welche dieser in der Regel selbst nicht ausbeutet, und in solchem verfeinert

ten Maaße nicht ausbeuten kann, für seinen, des Staates, Nutzen, welches bei den directen Steuern nicht geschieht.

Wenn man diese einzelnen Sätze bei den in Mecklenburg bestehenden directen Steuern, den Grundsteuern, Viehsteuern, Vermögenssteuern und Erwerbsteuern verfolgt, so wird man das Gesagte darin bewährt finden.

Sie lassen sich in zwei Hauptclassen theilen, nämlich

- 1) das Verhältniß der Person zu speciellen Nutzbarkeiten wird besteuert und ist allein grundlegend;
- 2) die besondere Qualification der Person zum Erwerbe ist die Grundlage der Steuer.

Wenn nun auch der Besitz und Gebrauch von einzelnen beweglichen Sachen, besonders im extraordinairten Contributionsedict besteuert ist, so sind dies doch nur einzelne größere Sachen und die summarische Uebersicht des Verzeichnisses wird ergeben, daß keinesweges ein sehr detaillirtes Verfolgen des Verkehrs mit einzelnen beweglichen Sachen hat vorgenommen werden können, nur entfernt dem ähnlich, wie die Handelssteuer, die Mahl- und Schlachtsteuer solches enthalten. Die Vermögenssteuern haben lediglich dadurch verfolgt werden können, daß dem Steuerpflichtigen die eigene Angabe auferlegt ist, und wird es auch wohl unmöglich sein, eine Controle für die einzelnen Zinserhebungen jedes Capitalisten anzuordnen.

Die Steuern nach persönlicher Qualification haben zum Theil einen bestimmten Maaßstab, wohin die nach Dienstentnahme gehören, zum Theil aber sind sie Classensteuern, so daß der niedrigste Satz für gleichartigen Erwerb von jedem wahrgenommen wird, der nicht zu einem höheren Grade der Steuerpflicht geschätzt wird, nur bei dem eigentlichen Handwerke findet sich ein bestimmter Maaßstab für den höheren Grad, nämlich der Zahl der Arbeitsgehülfen, während bei allen übrigen gleichartigen Erwerbstreibenden nach Vermuthungen durch Behörden oder besonderen Commissionen die Grade abgeschätzt werden. Diese Art der Bestimmung von Steuern ist sehr bedenklich, weil dabei am allerwenigsten die einzelnen Acte, aus welchen der besteuerte Gesamterwerb zusammengetragen werden soll, specificirt vorliegen, und in der Regel nach Meinungen geurtheilt wird, deren Fundament

nicht nachzuweisen ist. Sie ist die einzige, bei deren Erhebung Täuschungen und Irrthümer zum Nachtheil des Besteuernten wirken, während bei allen übrigen Steuern Unrichtigkeiten nur zum Nachtheile des Staats ausfallen. Der Einwand, daß demjenigen, welcher sich beschwert fühle, es ja freistehe, seine Verhältnisse speciell vorzulegen, kann nicht für ausreichend angenommen werden, da eine solche Vorlage oft mit sehr großen Nachtheilen verbunden ist. In der Regel hat der Ärmere solche Gründe, welche ihn bestimmen, lieber die schwere Last zu tragen, und die Streitigkeiten bei diesen Taxen knüpfen sich in der Regel nur mit dem Reicheren an, der oft sich ärmer darzustellen versucht, als er wirklich ist, weil er niemals Nachtheil von der Bekanntwerdung seiner Verhältnisse zu befürchten hat. Von der Schwierigkeit dieser Art der Festsetzung von Steuern geben die Taxen für die Beiträge zu den Armen-Instituten das lebhafteste Beispiel.

Ueberhaupt können die directen Steuern die größere Geschäftsthätigkeit des einen Menschen vor dem andern und desselben Menschen in verschiedenen Zeiträumen, so wie den daraus hervorgehenden größeren Erwerb und größeren Verbrauch nicht beobachten, und also auch nicht zu größeren Forderungen benutzen, sie müssen mithin ihre Sätze immer schon so niedrig stellen, daß über die Zahlungsfähigkeit im Bereiche einer gewöhnlichen Geschäftsthätigkeit kein Zweifel sein kann. Die indirecten Steuern aber berechnen die größere Geschäftsthätigkeit Schritt vor Schritt durch Beobachtung der einzelnen dadurch bewirkten mehreren Acte des Erwerbes oder des Verbrauchs, auch darf der, welcher durch indirecte Steuern ergriffen wird, immer nicht behaupten, daß sein Verhältniß verkannt werde, denn in der Veranlassung zur Wahrnehmung der Steuer liegt immer der Beweis der gesetzmäßigen Beurtheilung.

Einzelne indirecte Steuern, als Handelssteuer mit Einschluß der Zölle, welche der Kaufmann bezahlt und die Steuer der Fabrikanten, werden, wie bereits bemerkt ist, von Vielen wieder wahrgenommen, die directen Steuern aber treffen allein die zahlende Person.

Es ist diese Ansicht auch bezweifelt worden, indem gesagt ist, es werde der Kaufmann und Fabrikant der Steuern wegen we-

niger verdienen, und andererseits es möglich werden, die directen Steuern durch erhöhten Erwerb wieder zu gewinnen. Im Allgemeinen ist es freilich wahr, daß die Steuern vom Verdienste für menschliche Thätigkeit gezahlt werden, es ist zugleich aber auch wahr, daß vom Verdienste bei Einzelnen Vermögen anwächst und größerer Verbrauch gehalten wird, so daß man die Steuern auch als eine Verminderung der dazu führenden Mittel anzusehen berechtigt ist.

Die Entscheidung der Frage liegt hauptsächlich in der Nachweisung practischer Resultate. Der Kaufmann calculirt auf jeden einzelnen Gegenstand seines Einkaufs die Steuer und bestimmt danach den niedrigsten Preis des Verkaufs. Er sucht freilich den Verkaufspreis zu steigern, wird aber hiebei von seinen Genossen controlirt, da jeder von ihnen sich bemühet, das Publicum durch wohlfeile Preise vorzugsweise an sich zu ziehen. Schwankungen in den Preisen der Waaren, welche durch äußere Umstände veranlaßt werden, führen dem Kaufmann oft einen höheren Preis zu, und nöthigen ihn auch zuweilen unter dem Einkaufspreis zu verkaufen, immer aber wirkt die Steuer, abgesehen von den sonstigen Gründen der Conjunctur für sich auf die Erhöhung des Preises, weil jeder concurrirende Kaufmann sie zu erlegen hat, und die ausgelegte Steuer findet sich am Schlusse des Geschäfts wieder in der Casse an.

Diejenigen Fabrikanten, welche, wie Bäcker und Brauer vom Staate Taxen erhalten, finden in diesen Taxen die Steuer berechnet, und haben eben so wie der Kaufmann die auf jedes specielle Geschäft berechneten Steuern nach dessen Beendigung wiederum in ihrem Vermögen.

Die directen Steuern hat der Steuerpflichtige bei Entwerfung seines Etats nur allgemein in Ausgabe zu setzen, ohne besondere Einnahmequelle für sie nachweisen zu können. Dem Grundbesitzer wird darum, weil er Grundsteuer bezahlt, welche als dauernde Last einer Capitalschuld gleich ist, es nicht möglich, seine Producte theurer zu verkaufen, ebensowenig als derjenige, welcher mehr Schulden hat als der andere, seine Nutzungen von den Grundstücken wird höher verwerthen können. Die Preise der Landproducte und selbst auch die Höhe der Miethsgelder für vermiethte Häuser werden von ganz anderen Verhältnissen als von

Steuern bestimmt. Die Advokaten, Aerzte und in ähnlichen Verhältnissen stehende Leute werden darum ihre einzelnen Geschäfte nicht höher ausbringen, weil sie Classensteuern bezahlen, vielmehr geht erhöhter Erwerb für sie nur aus vermehrter Geschäftsthätigkeit hervor. Verschiedenheiten in den Preisen der Arbeiten von Handwerkern in verschiedenen Städten beruhen auf so viele andere Gründe der Vertheuerung des Lebensunterhaltes, als auf etwa höhere Steuern.

Sonach läßt es sich practisch beweisen, daß die Kaufleute und Fabrikanten ihre Steuern wiedererhalten, im Betreff der directen Steuern aber ein solcher Beweis nicht zu führen ist, vielmehr liegt vor, daß sie die Mittel dazu nur daher nehmen können, woher der sonstige Bedarf ihres Unterhalts kommt.

Man kann auch noch anführen, daß jedem Kaufmann die Größe der Handelssteuer gleichgültig sein wird, wenn nur der Absatz fortgeht und der Staat ihn dagegen schützt, daß der Handel mit seinen Waaren nicht ohne Zahlung von Steuern durch Andere getrieben werden könne. Dieser Gesichtspunct ist über die directen Steuern in Mecklenburg doch gewiß nicht aufzufassen.

II. Verhandlungen

zum Commissiönsprotocoll vom 23. September 1845.

§. 5.

A. Allgemeine Angabe des Inhalts.

Das Commissiönsprotocoll bezeichnet als abzuschaffende Steuern indirecte städtische Steuern und die Land- und Wasserzölle, und als Mittel zum Erfaze für den ausfallenden Betrag, die Einführung eines Grenzzolls, einer Branntweinsmaischsteuer, einer Erhöhung und zeitgemäßen Regulirung einzelner städtischer Steuern, welche von Bestand bleiben sollen. Die Steuern, welche im Domanio und in der Ritterschaft erhoben werden, sind nicht in die Verhandlung hineingezogen, und wenn sich auch zum Schlusse eine Uebertragung besonderer Abgaben durch gemeinsame Cassen vor-

geschlagen findet, so ist dies nur als ein zufälliges Nebenereigniß, hervorgegangen aus den angenommenen Vertheilungsgrundsätzen und nicht als eine Haupt- oder Nebenabsicht der gesammten Verhandlung zu betrachten. Einige besondere Verhältnisse der Seestädte Rostock und Wismar sind zur besonderen Verhandlung mit der Communal-Verwaltung dieser Städte ausgesetzt.

Zur Basis für die Berechnung des Betrags der aufzuhebenden Steuern sind von den Landesherrl. Herren Commissarien Uebersichten und Zusammenstellungen nach 5jährigem Durchschnitt gegeben worden, wie solches aus den Anlagen zu dem Protocolle zu ersehen ist.

Die Berechnungen der muthmaßlichen Aufkunft aus den neuen Vorschlägen sind im Protocoll und dessen Anlagen gegeben.

Dann ist die Ersatzpflicht zum Theil als gemeinsam, zum Theil als einem oder dem andern Theile im Staate privative zur Last fallend behandelt, und endlich ist über die gemeinsamen etwanigen Ueberschüsse disponirt worden.

Allgemeine und besondere leitende Principien für alle gegenwärtigen und künftigen Hauptmomente finden im Laufe des Protocolls sich zum Theil speciell angegeben, zum Theil nur angedeutet, indem sie auch der weiteren Ausarbeitung zugewiesen sind.

S. 6.

B. Specielle Angabe der Steuern, deren Aufhebung vorgeschlagen ist.

Als aufzuhebende Steuern sind bezeichnet, an: Landesherrlichen Erhebungen: die Landzölle, die Wasserzölle excl. Elbzölle, die landstädtische Handlungssteuer, die landstädtische Mahl- und Schlachtsteuer, die Rostocker Accise, soweit sie die Abgaben von ein- und ausgehendem Getraide, die eigentliche Waaren-Accise und die Mahl- und Schlachtsteuer betrifft, der Wismarsche Vicent, — an städtischen Erhebungen: der zur städtischen Steuer-Erhöhungscasse fließende 5te Pfennig von der landstädtischen Handlungssteuer und von der Mahl- und Schlachtsteuer, die Rostockische Zulage zur dortigen Accise, die Wismarsche Accise, so weit selbige indirecte Abgaben umfaßt und die etwa-

nigen Privat-, Land- und Wasserzölle, so weit selbige nicht bloß Wege- oder Schleusengelder sind. Der Betrag dieser Steuern ist für beide Landesanteile auf die Anlage E des Protocolls zu 328,429 Rthlr. $N^{\circ} 3$. berechnet.

Sämmtliche hier aufgezählte Steuern sind indirecte, die directen städtischen Steuern von Häusern, Ländereien, Vieh und vom Erwerbe sollen beibehalten werden. Als zulässig ist in dem Protocolle angeführt, daß aus den besonderen Verhandlungen mit den Seestädten Wismar und Rostock die Beibehaltung der Schlacht- und Mahlsteuer für diese Städte hervorgehen könne, zu vermuthen aber ist, daß die Communalverwaltungen dieser Städte ebenso dies ablehnen werden, wie die landschaftlichen Deputirten zu der Commission sich sofort ablehnend erklären zu müssen geglaubt haben.

Die Gründe, welche darüber obwalten, daß diese indirecten Steuern abzuschaffen seien, müssen hier bestimmter aufgefaßt und näher entwickelt werden, indem das Protocoll sie wohl aus dem Grunde nicht hervorgehoben hat, weil die langjährigen actenmäßigen Verhandlungen darüber schon Auskunft ertheilen.

Vor der Darstellung der betreffenden Beweggründe erscheint die nähere Erörterung der rechtlichen Natur der abzuschaffenden Steuern nach zweckmäßig.

§. 7.

C. Einige Vorbemerkungen über die rechtliche Natur dieser Steuern.

1) Die Landzölle ergreifen alle Waaren und Producte, welche in das Land kommen, welche hinausgeführt werden, und welche im Lande selbst von Ort zu Ort gehen, sobald sie eine oder mehrere Stellen berühren, auf welchen das fürstliche uralte Recht haftet, für sicheres Geleit eine Abgabe von jeder vorübertransportirten Waare fordern zu können. Nur persönliche Exemptionen von dieser Pflicht werden der Ritterschaft nach §. 286. des Landesvergl. zugestanden, wenn sie für eigene Rechnung ihre Producte im In- oder Auslande zum Verkaufe transportirt.

Ferner ist die Ritterschaft für das, was sie sich vom Auslande oder aus den Städten des Landes zu eigenem Bedarf an Waa-

ren kommen läßt, frei von Zoll, und die Rostocker Kaufleute haben wegen der Landzölle für Aus- und Einfuhr eine gleiche Freiheit.

Es könnte nun den Anschein gewinnen, als seien diese Landzölle auf solche Weise bloß eine Last der städtischen Einwohner, allein die Resultate, besonders in den hohen Summen, welche die Zölle bringen, gestalten die Verhältnisse anders. Mit Bezug auf das oben §. 4. Ausgeführte kann hier behauptet werden, daß der Händler die Zölle aus eigenen Mitteln nicht trägt, sondern wieder ersetzt erhält, und dann ergibt sich unzweifelhaft aus näherer Forschung, daß ein bedeutender Theil des Ertrages der Zölle aus den Zahlungen der einheimischen und auswärtigen Producentenankäufer besteht. So fern nun also die Aufhebung der Landzölle in Vorschlag ist, so wird damit nicht eine Abgabe für städtische Einwohner allein aufgehoben, sondern für das gesammte Land, vorzugsweise aber für die ländlichen Producenten, welche, wenn auch ein Theil der Zölle auf die Consumenten der Producte fallen mögte, doch das Uebrige durch Verminderung des Ankaufspreises zu tragen haben.

Als besonderes Verhältniß muß hier noch hervorgehoben werden, daß der Fürst von in Rostock zu Lande eingehenden ländlichen Producten, mit Ausnahme des Kornes eine Abgabe erhebt, bei welcher die ritterschaftliche Freiheit von Zöllen nicht besteht.

2) Die Wasserzölle, mit Ausschluß der Elbzölle stehen, auf ihre Gründung und Wirkung gesehen, denen über die Landzölle angedeuteten Principien ursprünglich gleich; im Laufe der Zeit ist aber bei den schiffbar gemachten Gewässern eine Veränderung eingetreten, indem die Landesherren statt der Zölle von den Ladungen eine auf das Schleusengeld gelegte Erhöhung erhalten, wodurch die Erhebungsart eine andere Natur bekommen hat.

3) Die landstädtische Handelssteuer wird von jeder Waare und von Landesproducten bezahlt, in so ferne letztere nicht besonders befreiet sind, wie z. B. Victualien und Korn, wenn sie zum Zweck des Verkaufs in eine Stadt gebracht oder durch dieselbe geführt werden. Diese Steuer zahlen nur die Händler, nicht diejenigen, welche vom Auslande oder vom Inlande sich zu ihrem Verbräuche Waaren kommen lassen. Auch hat die Ritterschaft,

wenn sie Producte zum Verkaufe für eigene Rechnung transportirt, dieselbe Freiheit von der Handelssteuer, wie vom Zoll. Zwar besteht die ständische Behauptung, daß die Producte auch steuerfrei seien, wenn ein auswärtiger Ankäufer sie außerhalb Landes für seine Rechnung transportire. Der Streit hierüber hat sich nicht lange nach Abschluß des Landesvergleichs entsponnen, und ist bis dahin noch nicht zu einem wirklichen Processe übergegangen, mithin ohne rechtliche Entscheidung geblieben. Es kann hier natürlich nicht über den Werth oder Unwerth der ständischen Behauptung irgend etwas geäußert werden, so viel aber darf bemerkt werden, daß, im Falle die ständische Behauptung realisirt werden möchte, sofort ein weiterer Schritt zur Veränderung nothwendig geschehen müßte, wenn nicht das Land einen großen Nachtheil erleiden sollte. Unbestritten ist nämlich, daß die inländischen Ankäufer von Producten diese versteuern müssen, und würde man folgerecht alsbald diese Classe von Leuten aus dem Lande vertreiben, und in den Nachbarländern auf den Grenzen angesiedelt vorfinden, weil die Inländer mit den Ausländern rücksichtlich dieses Productenhandels die Concurrenz nicht würden aushalten können.

Da, wie im §. 4 ausgeführt worden, der Kaufmann seine Waarenaccise bei dem Verbräuche wieder wahrnimmt, so tragen alle Unterthanen zu dieser Steuer bei, welche vom Kaufmanne ihre Bedürfnisse holen, und dies sind sowohl die Bewohner des platten Landes, als die der Städte, nur mit Ausnahme der Reicheren auf dem Lande und in den Städten, welche sich einzelne Bedürfnisse gradezu aus dem Auslande kommen lassen. In so weit aber diese Accise die Producte des platten Landes ergreift, wenn inländische oder ausländische Ankäufer sie versteuern müssen, trifft die Steuer die Producenten und nicht die städtischen Einwohner als solche.

Die Einwohner der Städte Moskau und Wißmar stehen hierin anders, denn es müssen auch die Privaten, wenn sie sich Waare von Außen kommen lassen, Accise zahlen, mithin erscheinen sie, in so weit sie dies thun, belasteter als die übrigen Landesunterthanen, so ferne sie aber vom Kaufmanne des Orts ihre Bedürfnisse kaufen, stehen sie ihnen gleich.

Wenn nun vorgeschlagen ist, daß statt der Handelssteuer ein Grenzzoll, der alle Unterthanen mit Einschluß des Kaufmanns gleich trifft, eingeführt werden soll, so wird nur denjenigen Unterthanen, welche außerhalb Rostock und Wismar wohnen, und welche nicht vom einheimischen Kaufmann kaufen, das Recht steuerfreier Verschaffung von Waaren genommen. Im Allgemeinen und namentlich bei den gewöhnlichsten Bedürfnissen des Lebens, wird hierin kein eigentlicher Geldverlust liegen, da der Kaufmann durch seine Kenntnisse und kaufmännischen Verbindungen jetzt in der Regel gewiß Alles eben so wohlfeil verkaufen kann, als wofür der Privatmann es ohne Steuer aus dem Auslande sich zu verschaffen im Stande ist.

4) Die landstädtische Schlacht- und Mahlsteuer trifft zum großen Theile den städtischen Einwohner, aber nicht allein, denn die Bewohner des platten Landes holen täglich Semmel und Fleisch aus der Stadt, wodurch denn auch dorthier die Steuer der Bäcker und Schlächter wieder wahrgenommen wird, ebenso wie rücksichtlich des Branntweins, der aus der Stadt gekauft wird, wenn gleich dies nicht bedeutend sein dürfte, da die Branntweimbrennereien in den Städten abgenommen haben, und die Branntweinsproduction aus Kartoffeln nicht steuerbar ist.

5) Die Rostockische Accise betreffend und zwar
a) die Abgabe von zur See ein- und ausgehendem Getraide, so trifft diese Abgabe lediglich das platte Land, indem die Städte alle gewiß mehr Getraide consumiren, als sie produciren, und etwa den auswärtigen Käufer, da jedenfalls der Rostocker Kaufmann, ebenso wie solches in §. 4. auseinandergesetzt ist, die Steuer wieder erhebt. Die Landstädte haben jedenfalls jetzt an dieser Steuer keinen Antheil.

b) Die Waaren-Accise, so weit sie vom Kaufmann wahrgenommen wird, tragen alle Landesunterthanen, die ihre Bedürfnisse aus Rostock holen und die Rostocker Consumenten, bei denen, da sie selbst auch die Waaren-Accise bezahlen müssen, keine Freiheit durch das Kommenlassen vom In- oder Auslande erzeugt wird.

c) Die Mahl- und Schlachtsteuer in Rostock ist eben so zu beurtheilen, wie die in den Landstädten, nur darf angeführt wer-

den, daß die Mahlsteuer verhältnißmäßig wohl noch mehr zur Vertheilung auf das übrige Land kommt, indem in Rostock die betreffende Fabrication ausgedehnter ist, als in den übrigen Städten.

6) Der Bismarsche Licent, eine Abgabe auf zur See ausgehende Producte, beruht auf besondere Verhältnisse, deren nähere Erörterung hier übergangen werden muß.

7) Die städtische Steuererhöhungscasse ist fundirt auf dem 5ten Theile aller landstädtischen Steuern, und besteht aus einer bloßen Erhöhung derjenigen ursprünglichen Steuern, auf welche sie gelegt worden, macht also keine besondern Erhebungskosten. Diese Abgabe wird von denselben Personen getragen und übertragen, welche die ursprünglichen Steuern zu tragen haben, so daß also hier über die rechtliche Natur dieser Steuer nichts weiter zu sagen ist. Die erste Entstehung dieser Casse datirt sich von der Bezahlung der durch den 7jährigen Krieg dem allgemeinen Lande erwachsenen Kriegsschulden. Nach dem Abtrage dieser Schulden waren noch viele Verwirrungen aus den trüben Zeiten des vorigen Jahrhunderts, rücksichtlich der aufgewachsenen Schulden des Landkastens auszugleichen, welche zu einer Million Thaler berechnet wurden. In dem Vergl. zwischen Ritter- und Landschaft von 1781, welcher 1783 landesherrlich bestätigt ward, übernahm die Landschaft den Abtrag von 250,000 Rthlr. Schulden gegen Zugestehung der obgedachten erhöhten Steuer, deren Ueberschüsse dazu bestimmt wurden, den schlechten Zustand der Stadt-Cammereien zu heben, indem solche nach Maaßgabe der Einbringung aus jeder Stadt an sie wieder vertheilt werden sollten. Die Steuer selbst wurde nur auf 30 Jahre bewilligt. In den Kriegzeiten von 1806 an wurden erneuert auf diese Casse Kriegsschulden gelegt, welche auch noch nicht ganz abgetragen sind, und wurde sie mithin verlängert. Inmittest entstanden neue staatliche permanente Einrichtungen, zu welchen das ganze Land zu den ständischen Eintheilungen beitragen sollte, nämlich Veränderungen mit den Justiz-Canzleien, Einrichtung des D.A.G., des Grim.-Collegii und des L.A.-Hauses. Es war nun nicht möglich, den Beitrag der Landstädte anders als durch Benutzung der erhöhten Steuerkasse aufzubringen, und wurden die Beiträge darauf gelegt, ohne daß die bloß temporaire Dauer der Casse bei Auf-

legung permanenter Ausgaben in Erwägung gezogen ward, wodurch mithin factisch die Casse eine permanente Anerkennung erhielt.

Ohne eine fortwährende Bewilligung der indirecten Steuern an die Städte, wäre es nicht möglich gewesen, alle diese Lasten zu tragen, indem die städtischen Verhältnisse sich hauptsächlich nur zu indirecten Steuern eignen.

8) Die Rostock'sche Zulage zur Accise. Die Stadt Rostock hat ursprünglich die Accise gehabt und selbst erhoben, und davon außer ihrem Haushalte ihren verfassungsmäßigen Theil zu den allgemeinen Landesabgaben getragen. Später ist die Steuer dem Fürsten zur Selbsterhebung überlassen, und ist der Stadt Rostock ein bestimmter Theil aus der Accise dabei zugesichert, wie ja auch die Landstädte bei Ueberlassung der Accise an den Fürsten, die sie gleichfalls früher selbst erhoben, sich den 20sten Theil für die Cämmereien ausbedungen haben. In den unglücklichen Zeiten, namentlich im 7jährigen Kriege hat die Stadt Rostock für sich sehr viele Schulden machen müssen, und konnten die desfallsigen Bedürfnisse und der Stadthaushalt nach Erschöpfung der directen Steuern nicht anders als durch indirecte Steuern bestritten werden, worüber auch rücksichtlich der Stadt Rostock dasselbe gilt, was von den Landstädten gesagt ist. Die Zulage zur Accise wurde der Stadt Rostock durch verfassungsmäßige Verhandlungen nach Art des den Landstädten zugestandenen 5ten Pfennings, mittelst einer Erhöhung der ursprünglichen dortigen indirecten Steuern bewilligt. Die Zahler dieser Steuern sind also dieselben, welche die ursprünglichen Steuern zahlen, mithin nimmt Rostock diese Steuer von seinen Einwohnern und vom gesammten Lande, in soweit es mit Rostock verkehrt, ein. Rostock hat auch in den Kriegszeiten von 1806 an wiederum Schulden machen müssen, und zahlt den verfassungsmäßigen Antheil an denjenigen neuen Einrichtungen, welche von den Landstädten aus der Steuererhöhungscasse getragen werden, mit Ausnahme eines Beitrages zu den Justiz-Canzleien, worüber noch eine besondere Streitfrage unerledigt ist.

9) Die Wismarsche Accise nebst Schlacht- und Mahlsteuer wird annoch von der Stadt selbst erhoben, sie ist nicht an den

Fürsten abgetreten, wie in den andern Städten. In welcher Weise die Stadt Wismar sich wegen Zahlungen zu den Staatslasten besonders verglichen hat, liegt nicht genau vor, jedenfalls aber darf nicht unbemerkt bleiben, daß, wenn die Wismarsche Accise ganz aufgehoben und aus gemeinsamen Mitteln ganz oder theilweise übertragen werden sollte, billigerweise die Stadt Wismar zu den allgemeinen Landeslasten ein verhältnismäßiges Quantum zu den Steuern, welche Rostock und die Landstädte durch Beibehaltung alter Steuern oder sonst beitrugen, würde zahlen müssen.

10) Unter den Privat-, Land- und Wasserzöllen, würde hauptsächlich derjenige Zoll von der größten Wichtigkeit sein, welchen die Stadt Rostock früher von ausgehenden, jetzt von eingehenden Waaren und Producten wahrnimmt, die übrigen Privat-Waarenzölle werden nicht von großer Bedeutung sein.

Alle Unterscheidungen, die in dem Vorstehenden angedeutet sind, den Resultaten nach zu verfolgen, das erscheint an sich als unmöglich, indessen manche Resultate wären bei weiterer Zerlegung der in den nachweisenden Grundlagen gegebenen Summen doch noch zu erreichen. Es läßt sich aber erwarten, daß eine das gesammte Land so sehr interessirende Angelegenheit in der Ausgleichung nicht von einer genauen Berechnung der Interessen abhängig gemacht werden, sondern, daß eine gewisse Billigkeit bei der Vertheilung der neuen Lasten sich zeigen wird.

S. S.

D. Beweggründe zur Aufhebung dieser indirecten Steuern

1. Im Allgemeinen:

Die Beweggründe zur Aufhebung dieser indirecten Steuern können nicht in den ursprünglichen Principien gesucht werden, schon deshalb nicht, weil es Absicht ist, nach denselben Principien anders qualifizierte Steuern einzuführen, mithin müssen die Verwerfungsgründe in der gegenwärtigen Ausführung der Principien gesucht werden. Die Resultate der Principien an sich, wie solche oben auseinandergesetzt sind, als die Benützung der Fähigkeit zur Ersparung in jedem einzelnen Unterthanen, der selbst nicht in so kleinen Theilen ersparen kann, zu großen Zwecken, das gleich-

zeitige Anhalten zur geringen Pflichterfüllung bei Befriedigung größerer Lebenszwecke, die Sicherheit der Beweisführung über die Steuerkraft jedes Einzelnen durch specificirte Verfolgung seines Verkehrs und die daraus hervorgehenden Folgen der gerechten Anwendung im einzelnen Falle und der Beitreibung ohne besondere Executionsmittel — gewähren Vortheile, sowohl für den Staat, der Steuern erheben muß, als auch für den Unterthanen, der die Staatslasten doch für seinen Theil zu tragen hat, welche auf andere Weise schwerlich zu ersetzen sind.

Eine genaue Verfolgung der gegenwärtigen Einrichtungen in ihren Elementen und Wirkungen muß auf die speciellen Uebelstände führen, und kann demnächst daran die Untersuchung geknüpft werden, in wie fern von den vorgeschlagenen neuen indirecten Steuern eine Aufhebung oder Abminderung der Uebelstände zu erwarten ist.

§. 9.
2) Beschreibung der Vorkehrungen des Staats zur Erhebung der indirecten Steuern.

Die Vorkehrungen, welche der Mecklenburgische Staat getroffen hat, um den Kaufmann, Bäcker, Brauer, Schlächter &c., ferner die Transporteure zoll- und steuerbarer Sachen und die städtischen Einwohner, welche selbst Korn zur Mühle bringen, oder selbst Vieh schlachten, zur Zahlung der Steuer anhalten zu können, sind hauptsächlich aus folgenden Gesichtspuncten zu betrachten:

1) Locale Gesichtspuncte. —

Jede Stadt bildet für sich einen steuerbaren und zu bewachenden Bezirk, an dessen Ausgangspuncten, den Stadthoren, Thorschreiber als Wächter angestellt sind. Die Stadtmauern, welche früher zu kriegerischen Zwecken erbauet wurden, und etwanige Gewässer schließen den Bezirk ein, mit geringer Ausnahme aber nur so, daß vielfach die Einbringung steuerbarer Gegenstände, auf anderen Wegen, als durch die Stadthore möglich wird, weshalb denn die zu beobachtenden Localitäten sich sehr vervielfältigen. Die Zollstellen liegen zum Theil gleichfalls in den Städten und wird auch von den Thorschreibern, das Ein- oder Durchbringen zollbarer Waaren beobachtet. Jede Stadtmühle wird wegen der

Mahlsteuer, von besonderen Officianten, den Mühlen-schreibern, cernirt. Auf solche Weise giebt es so viele besonders zu controlirende Bezirke, als Städte im Lande sind, und besonders zu controlirende Einzelstellen, als es Landzölle außerhalb der Städte, und städtische Wind- oder Wassermühlen giebt.

2. Das Personal-Erforderniß zu diesem Procedere, welches außer den bereits bezeichneten noch in den Steuereinnehmern, Vicent-Inspectoren, Zolleinnehmern und Steueraufssehern besteht, ist sehr groß, und beträgt nach dem Staatscalender in beiden Landesanteilen circa 250.

3. Die Geschäftseinteilung ist unerachtet so großer Personenzahl größtentheils so, daß die eigentliche Bewachung allemal nur in einer Person liegt, ohne gleichzeitige Verbindung und Controle Mehrerer untereinander. Die Steuer-Einnehmer und Vicent-Inspectoren, auch Zolleinnehmer, haben ihre Bureau-Geschäfte, Ausfertigungen der Bescheinigungen über geschehene Versteuerung, und die Casse, nur Ausnahmsweise sind in größeren Städten hiezu mehrere Personen angestellt. An jedem Thore aber wirkt nur ein Thorschreiber und auf jeder Mühle nur ein Mühlen-schreiber, und die Steueraufsseher besorgen die Nachsicht der vom Kaufmann als empfangen angegebenen Waare allemal einzeln. Schon aus diesem Gesichtspuncte muß die Bewachung im Allgemeinen für sehr schwach gelten, indem alle Controle bei der Wirksamkeit der einzelnen Personen fehlt, und die Vorgesetzten eines Jeden, die Steuer-Einnehmer, Vicent-Inspectoren und Zollberechner bekommen nur dann das Geschehene und die Resultate zur Ansicht und Beurtheilung, wenn die Bewachung vorgenommen ist, nicht aber dann, wenn sie unterlassen ist, für welchen letzteren Fall denn auch keine Spur sich weiter zeigt.

In Moskau hat man in neueren Zeiten mehre gleichzeitige und Wechselwirkung der Unterofficianten eingerichtet, auch öftere Befehung von einem speciellen Geschäfte zum andern vorgenommen, welches bei der großen Bedeutung dieses einen steuerbaren Bezirks sich wohl als anwendlich gezeigt hat, in den einzelnen Landstädten aber gewiß so viel mehr Anstellungen erfordern würde, daß die Kosten wohl schwerlich durch Mehreinnahme gedeckt werden möchten, zumal eine unmittelbare einsichtsvolle obere Leitung

in jeder einzelnen Stadt nicht wohl zu erwarten ist, welche doch immer, wenigstens von Zeit zu Zeit erforderlich sein und wozu auch ein größerer Personalbestand von besonderer Intelligenz, mit hin größerer Kostenaufwand, nothwendig werden würde.

4) Der Gesichtspunct der Geschäftsthätigkeit des Steuerbeamten, ist nicht allein auf die Ausmittelung der steuerbaren Sache gerichtet, sondern auch auf die des Ankaufspreises, weil die Steuer hiernach für jede Sache berechnet wird, und entspringt hieraus ein besonders zu führendes Beweisverfahren gegen die Steuerpflichtigen, welches sehr schwierig wird, und zu vielen Täuschungen Veranlassung giebt.

§. 10.

3) Standpunct der Defrauden.

Diese Ausrüstung des Staats mit Zwangsmitteln gegen das steuerpflichtige Publicum, welche durch viele Verhaltungsbefehle an die Verkehrtreibenden noch unterstützt ist, enthält in sich die Lücken, wodurch die Defraude möglich wird. Es hat sich durch Erfahrung allgemein ein gewisses Procedere gegen die Maaßnahmen des Staats gebildet, und wenn auch häufig einzelne Wege der Defraude entdeckt werden, und der Staat diesen Gegenmittel entgegen gesetzt hat, so ist doch der menschliche Geist zu erfinderisch, um sich nicht neue Wege aufzusuchen. Einer solchen ganz besonderen Klugheit bedarf es vielleicht in Mecklenburg nur wegen der Einrichtungen zu Rostock, im übrigen Lande stehen der Defraude solche Schwierigkeiten nicht entgegen. Durch dies Defraudationsverfahren, welches sich nicht bloß auf Verbergen der steuerbaren Sache, sondern auch auf Täuschung wegen des Einkaufswerthes erstreckt, hat sich ein solcher Standpunct gebildet, daß die Meinung gangbar geworden ist, einzelne Classen von Gewerbetreibenden müßten defraudiren, wenn der Einzelne unter ihnen bestehen wolle, indem er sonst im Preise mit seinen Genossen nicht concurriren könne. Die Meinung, daß Bestechung der Officianten auch ein Mittel hierzu sei, ist sehr verbreitet und wird diese Aeußerung hier nicht auffallen können, wenn daneben angeführt werden darf, daß die ganze Lebensweise mancher Officianten und der Bestand des Nachlasses Verstorbener bei gerin-

gem Gehalte, dies allgemeine Mißtrauen vollkommen bestätigt. Die Besorgniß, es werde sich die Allgemeinheit durch diese Bemerkungen verletzt finden, kann nicht auskommen, indem kein Wunsch allgemeiner ist, als der, es möge der Staat eine Entfremdung von diesem Zustande herbeiführen, und weil das, was hier geschrieben wird, nur an diejenigen gerichtet ist, welche bei der endlichen Entscheidung eine Stimme haben, und welche, weil sie selbst nicht so eingeweiht sind, und die erforderlichen Erfahrungen gemacht haben, das Uebel nicht erkennen.

S. 11.

4) Belästigungen des Verkehrs durch das Verfahren,

Der Verkehr unter den Menschen besteht aus mannigfaltigen einzelnen Handlungen, deren jede für sich einen Aufwand von Kraft und Zeit erfordert. Aus der Vollendung einfacher oder aus mehreren einzelnen Handlungen zusammengesetzter Geschäfte soll der Erwerb als Hauptzweck hervorgehen, und soll dadurch der Einzelne wiederum in den Stand gesetzt werden, sich die Nothwendigkeiten seiner Existenz zu verschaffen. Je mehr nun der Hauptzweck von Nebenhandlungen bedingt ist, desto mehr Kraft und Zeit erfordert er, und um so seltener und weniger vortheilhaft wird er erreicht werden. Die Vorkehrungen, welche der Staat gemacht hat, um die Steuern zu erheben, werden sehr hinderlich beim allgemeinen Verkehr, nicht bloß für diejenigen, welche wirklich steuerpflichtig sind, sondern auch für diejenigen, welche keine steuerbare Sachen führen, indem Documente sowohl über richtige Besteuerung, als über Steuerfreiheit erfordert werden. Unverstand und Irthümer, oft wohl übler Wille der Angestellten, so wie Unkenntniß des Publicums von den speciellen Verpflichtungen, Documente führen zu müssen, erzeugen eine Menge von Streitigkeiten an den Stadthoren und schließen sehr häufig damit, daß der Betheiligte, der nicht Zeit genug hat, um das oft schon geschlossene Bureau zu erreichen, lieber zahlt, als sich der Documente wegen aufzuhalten, und wegen der Kosten und Umstände bei einer nachträglichen schriftlichen Beschwerde das Gezahlte im Stiche läßt.

Einen besonderen Gesichtspunct bildet die Geschäftszeit der bei den Bureau's angestellten Personen, welche die Documente über richtig bezahlte Steuer auszustellen und die Ansicht der Documente über Steuerfreiheit vorzunehmen haben. Sie sind Menschen und bedürfen des Schlafes und der Erholung. In der Regel ist nur Einer angestellt und die amtliche Geschäftszeit bringt es mit sich, daß das Fortschaffen der Waaren außer dieser Zeit in Stocken geräth. Die Chaussees sind angelegt, um raschere Bewegung herbeizuführen, und hauptsächlich auch, um die Nächte zu Hülfe zu nehmen. Dies ist aber nicht möglich, weil der Steuerofficiant, wenn das Fuhrwerk nach der Geschäftszeit in einer Stadt ankommt, nicht in Thätigkeit zu setzen ist. Andere Länder haben Eilsuhren mit Frachtgütern eingeführt, dies ist aber bei uns unmöglich, und muß deshalb nothwendig erwartet werden, daß der Durchgangshandel auch bei großen Umwegen sich ins Ausland ziehen wird. Die Revision der Ladung in jeder Stadt und an jeder Zollstätte gereicht ebenfalls zum großen Zeitverlust, wenn auch die Geschäftszeit zutrifft.

Wie unser Steuersystem sich zu den Eisenbahnen wird verhalten können, darüber ist zur Zeit gar keine andere Ansicht aufzufassen, als daß es gänzlich unmöglich sein wird, Beides miteinander zu vereinigen. Die Schnelligkeit der Eisenbahnen wird in ihrer Wirkung zum Theil gewiß durch die Application der Steuer und Zollcontrollen völlig vereitelt werden.

Die Mahlsteuer fordert die Lösung eines Zettels auf der Steuerstube zur Geschäftszeit — in Rostock müssen zwei Steuerstuben besucht werden — dann die Einbringung in gestempelte Säcke, die der geringe Mann sich in der Regel erst leihen muß, die Vorzeigung bei den Thorschreibern, wenn die Mühle außerhalb der Stadt liegt, und endlich an den Mühlenschreiber. Der Fabrikant kann sich mit der Zeit einrichten, der geringe Mann muß aber von seiner Arbeitszeit abmüßigen und kann das Korn, was er am Tage verdient hat, nie an demselben Abend zur Mühle bringen. Nicht bloß die Kraft und Zeit, welche bei den jetzigen indirecten Steuern erforderlich ist, um sie zu bezahlen, sondern auch diejenige, welche auf Defraude verwandt wird, könnte ja auf nützliche Zwecke für den Staat und für den Einzelnen gerichtet

werden, und würde auch hierdurch eine Vermehrung des Nationalvermögens eintreten.

Die Belästigungen des Verkehrs, welche aus so vielen Vorschriften über Führen von Documenten, Ausstellung von Certificaten und über Vermeidung der Dunkelheit bei Transporten und Einbringungen etc. hervorgeht, und wodurch Kostock, da jeder Einwohner accisepflichtig ist, besonders ergriffen wird, z. B. rücksichtlich aller kleinen Paquete, die mit der Post kommen, können hier nicht genau dargestellt werden, da es theils an der erforderlichen speciellen Kenntniß fehlt, theils dies für den Zweck dieser Schrift zu weit gehen würde.

§. 12.

5) Einige besondere Nachtheile.

An hauptsächlichsten allgemeinen nachtheiligen Gesichtspunkten lassen sich von den gegenwärtigen indirecten Steuern etwa folgende hervorheben.

1) Die Erschwerung und Vertheuerung des Handels mit den Naturerzeugnissen im Lande, geht dem allgemeinen Interesse geradezu entgegen, weil hauptsächlich nur die größere Industrie im Lande durch Erleichterung des Absatzes nach Außen hin befördert werden kann, wenn aber der Ausländer in den Ländern, welche längst die Ausfuhr von allen Steuerlasten befreiet haben, seinem Geschäfte ungestörter und mit geringerem Kostenaufwande nachgehen kann, so wird er Mecklenburg um so länger mit seinen Zwecken vermeiden und nur durch angemessene Concurrenz von Käufern kann sich ein angemessener Preis der Producte bilden. Eben so verhält es sich rücksichtlich der inländischen Productenkäufer, auch sie können bei den vielen Einschränkungen und Kosten, welche die Steuer verursacht, für das Product, um es ins Ausland zu führen, nicht so viel zahlen, als sonst die Concurrenz im Auslande es gestatten würde. Ueberhaupt ist es schon eine allgemeine Lebensregel, daß man den lieber sieht, der Geld für Sachen bringt, als denjenigen, der für Sachen Geld holen will. Darum ist es auch richtiger, Eingangsteuern statt der Ausgangsteuern einzuführen. Zum Theil sind ja offensichtlich die Steuern auf Producte so hoch, daß die Defraude connivirt werden muß, um

den Handel überall nur bestehen zu lassen, z. B. Pferde sollen nach dem Einkaufspreise versteuert werden, und sie werden oft mit Hunderten von Louisd'oren bezahlt, in der Regel aber gewiß viel über 100 rl. Bei der Steuerstube aber ist man zufrieden, wenn etwa der Preis von 20 bis 40 rl. angegeben wird, worüber denn jedesmal gewissermaßen ein Feilschen zwischen dem Steuerbeamten und dem Händler bis zu irgend einem niedrigen Abschlusse eintritt.

2) Die Stadt Rostock ist, wie bereits an verschiedenen Stellen angedeutet worden, besonders mit indirecten Steuern belastet, und wegen ihrer größeren Bedeutung und ihrer besonderen Lage viel schärfer controlirt, als die übrigen Städte, so daß es dem Lande viel vortheilhafter ist, seewärts eingehende Waaren, selbst aus Ostseehäfen kommende, aus auswärtigen Seestädten zu beziehen.

Die Aufrechthaltung und die Hebung der Seestadt Rostock liegt gewiß im Interesse des ganzen Landes und wenn die südlich und westlich entfernt liegenden Gegenden, dies in commercialer Hinsicht für sich nicht gelten lassen wollten, so müßten sie es doch rücksichtlich der Steuerkraft der Stadt Rostock für den Staat anerkennen, worüber schon die Nachsicht des extraordinären Contributions-Edicts und dessen Aufkunft Nachweisung giebt.

§. 13.

C. Vorschläge zum Erfaze der aufzuhebenden Steuern.

1) Allgemeine Tendenz dieser Vorschläge.

Die Tendenz der Vorschläge, welche zum Commissions-Protocolle gemacht worden, muß nun hauptsächlich darauf gerichtet sein, denen im Vorstehenden geschilderten Uebelständen entweder ganz abzuhelpfen, oder doch wenigstens sie abzumindern. Die Vorschläge bestehen, wie bereits gesagt ist, in Einführung eines Eingangszolls an den Grenzen, einer Branntweinsmaischsteuer und in Erhöhung oder Regulirung der directen städtischen Steuern. Einige von den geschilderten Mängeln erscheinen sofort als gänzlich beseitigt. Es soll nämlich die Ausfuhr der Producte ins Ausland ganz frei gegeben, ferner die Stadt Rostock rücksichtlich der Eingangssteuer für Waaren aus andern Seehäfen gleichgestellt,

und der Verkehr im Innern des Landes von Ort zu Ort frei gemacht werden.

Besonders aber darf hier auch noch auf den allgemeinen Gesichtspunct hingewiesen werden, daß die Disposition über die Ueberschüsse der Casse den Landesregierungen und den Ständen gemeinsam verbleiben soll. Nach den in der Einleitung §. 3. gemachten Andeutungen ist dies eine sehr wichtige und nothwendige Verbesserung. Sie wird es möglich machen, daß man sich mit gegenseitigem Vertrauen einer neuen Steuer-Einrichtung, an der künftig noch gewiß viel zu ändern und zu verbessern sein wird, hinneigen kann, da die Beförderung von Abänderungen der zuerst unmöglich durchweg angemessen zu treffenden Bestimmungen durch das gemeinsame Interesse des ganzen Landes, ohne festgestellte Sonderinteressen, gehoben werden wird.

Die Vergleichungspuncte zwischen dem beabsichtigten künftigen Verfahren, im Betreff der Wahrnehmung dieser neuen indirecten Steuern mit den gegenwärtigen Zuständen lassen sich nur im Einzelnen klar machen, daher müssen die beabsichtigten neuen Einrichtungen zuvörderst näher betrachtet werden.

§. 14.

2) Grenzzoll.

a) Einige Vergleichen mit den jetzigen indirecten Steuern.

Der Grenzzoll, welcher die erörterten Principien der indirecten Steuern in den Hauptmomenten an ausländischen Waaren zur Ausführung bringen soll, stellt folgende Unterscheidungspuncte bei der Vergleichung mit den gegenwärtigen indirecten Steuern und Zöllen heraus.

1) In rechtlicher Beziehung rücksichtlich der steuer- und zollpflichtigen Unterthanen dahin, daß:

- a) die Privaten im Lande, welche das Recht haben, für sich zu ihrem Gebrauche Waaren vom Auslande steuer- und zollfrei zu beziehen, dies Recht verlieren. Welche Personen dies sind, das ist oben schon entwickelt.
- b) daß diejenigen Einwohner, welche den Grenzen näher oder ganz nahe wohnen, weniger zu den Zöllen und Steuern beitragen,

als die entfernter wohnenden, weil die Producte bei der Ausfuhr zum Theil keine Steuerstufen berührten, und die eingeführten Waaren gar keine oder nicht so viele Zollstellen passirten, solche aber durch den Grenzzoll mit allen anderen Unterthanen gleichgestellt werden sollen.

2) In localer Hinsicht. Die Vorkehrungen des Staats sollen aus allen einzelnen Städten und von allen Zollstätten und Mühlen weggenommen und an die Grenzen des Landes an einsame Stellen auf gewisse Haupt-Commerzialstraßen gelegt werden. Es sollen also die bisherigen Schwierigkeiten einer gründlichen Bewachung der Bezirke und einzelner Stellen, wie solche bereits geschildert sind, aufgehoben werden; ob die entstehenden neuen Schwierigkeiten größer sein werden, das kann erst nach einigen weiteren Erörterungen beurtheilt werden. Indessen giebt die Vergleichung mit dem gegenwärtigen Zustande doch schon den allgemeinen Moment, daß die bisherige Bewachung inmitten aller Bewegungen des menschlichen Verkehrs an einzelnen Orten betrieben wird, wo die ganze jedesmalige Bevölkerung, von welcher so Viele unter dem Scheine steuerfreier Geschäfte, steuerbare treiben, und sich dabei untereinander mit Rath und That an die Hand gehen, bei allen ihren steuerfreien Schritten und Unternehmungen als mögliche Steuerdefraudanten betrachtet und beobachtet werden muß — wogegen die Bewachung des Grenzzolls an isolirten, vom gewöhnlichen Verkehre sehr wenig gebrauchten Gegenden geschieht.

3) Die große jetzige Personalzahl, welche zum größten Theil dort, wo sie gegenwärtig ist, künftig nicht gebraucht wird, indem in den Städten für die Erhebung der directen Steuern eine angemessene Einrichtung ohne großen Personen-Bedarf sich wird treffen lassen, umfaßt gewiß einen bedeutenden Theil des Personalbestandes für den Grenzzoll. Der wirkliche Bedarf kann ja nur aus der näheren Erwägung der speciellen Verhältnisse hervorgehen, wozu noch die Vorarbeiten fehlen.

4) Die Geschäftseinrichtung wird beim Grenzzoll immer so sein, daß an den Hauptstellen eine gleichzeitige Wirkung mehrerer Personen, mithin eine wechselseitige Controle unter ihnen gegeben

sein wird, während gegenwärtig an den Hauptpuncten größtentheils nur eine Person selbstständig wirkt.

5) Setzt ist die Controle nicht bloß auf die Sache selbst, sondern auch auf deren Werth gerichtet, mithin erstreckt sich auch die Defraude auf den letzteren. Es wird also beim Grenzzoll die Controle durch alleinige Grundlage des Gewichts viel erleichtert werden und werden nur zwei Unterscheidungen zu machen sein, nämlich Sachen, von welchen eine höhere Steuer nach Gewicht zu zahlen ist, und Sachen, welche nur den niedrigsten Satz nach Gewicht zu zahlen haben sollen.

§. 15.

b) Fiskalische Natur des Grenzzolles.

Der Grenzzoll soll in vorgeschlagener Weise nur den Character fiskalischer Bedeutung haben, d. h. er wird nur eingeführt und benutzt als Mittel für den Staat die erforderlichen Steuern zu verschaffen, nicht zu andern Zwecken. Nach diesem Grundsatz soll er eingerichtet werden, und folgt daraus:

1) daß er keine nachtheilige Folgen für den Verkehr hervorbringen darf, weil dadurch das ihm zum Grunde liegende Princip indirecter Steuern, nämlich die Ansammlung der unmerklichen Kräfte vieler, verfehlt werden würde. Er darf also nicht für einzelne Gegenstände so hohe Sätze enthalten, daß deshalb der einzelne Unterthan veranlaßt werden könnte, seinen bisherigen Verbrauch zu beschränken, und muß er mithin allgemein nur niedrige Sätze haben;

2) daß er kein Schutzoll sein soll, nämlich nicht zu dem Zwecke, um durch Auflagen auf die Einfuhr ausländischer Fabricate die Fabrication im Inlande zu heben, wozu hohe Sätze erforderlich sein würden.

Von diesem Principe würde es auch nicht wesentlich abweichen, wenn einzelne auswärtige Rohproducte, welche vorzugsweise mit Vortheil im Lande zu Fabricaten benutzt werden, ganz steuerfrei gelassen würden, eine Einrichtung, die sich allerdings wegen mancher Gegenstände empfiehlt, nichts Künstliches, sondern nur das ursprüngliche natürliche Verhältniß enthält, und grade das Umgekehrte des Schutzolls ist.

Ob nun mit Einschluß des Betrages der Branntweinsmaischsteuer durch den Grenzzoll den fiscalischen Bedürfnissen für Mecklenburg genügt werden könne? — darüber weiterhin erst Einiges.

§. 16.

c) Schmuggelerei über die Grenzen.

Die Schmuggelerei über die Grenzen, theilt sich in zwei Hauptabschnitte, nämlich die, welche durch Täuschung der Officianten über den Bestand der Ladung auf Transportmitteln, welche die controlirten Orte passiren, bewirkt wird, und die, welche andere Uebergänge über die Grenze nimmt.

Die Erfahrung lehrt, daß auch bei der umfänglichsten und gründlichsten Controle der Grenze der Schmuggelhandel im gewissen Verhältnisse zu der Größe des möglichen Gewinns getrieben wird. Wenn Menschen die Grenze nicht mehr überschreiten können, so werden Hunde dazu abgerichtet, um steuerbare Waaren von einem Lande in das andere zu bringen. Je größer die Vertheidigung des Staats gegen die Schmuggler angelegt ist, desto höher müssen auch die Zölle sein, weil sonst die Kosten nicht im Verhältnisse stehen. Durch die Höhe der Steuersätze, mithin durch die Größe des möglichen Gewinns erweitert sich das Interesse bei dem Schmuggel, und wird zu einem besonderen commerziellen Gegenstande. Je niedriger aber der Steuersatz ist, desto mehr mindert sich das commerzielle Interesse, und verschwindet aus demselben ganz, so daß das Schmuggeln zuletzt eine geringe persönliche Beschäftigung der Anwohner an den Grenzen bleibt, die als einzelne Handlungen einzelner Personen dastehen, ohne überhaupt in commerziellen Verbindungen befangen zu sein. Zum Schmuggeln in commerziellen Sinne gehören nothwendigerweise drei Gliederungen, nämlich der Absender, der Schmuggler und der annehmende Kaufmann. Alle drei müssen ihr reichliches Interesse an dem Geschäfte finden, sonst kann es nicht vor sich gehen. Der Schmuggelhandel über die Grenze kann geschehen durch Träger, durch Fuhrwerke und durch Ausladen aus den Schiffen auf offener See und auf Grenzflüssen in Böte, etwa auch durch Einlaufen kleinerer Schiffe in s. g. Klipphäfen. Der

an sich am schwierigsten zu controlirende ist der durch Packenträger, und daher hier noch Einiges über seine eigentliche Bedeutung.

Wenn die Differenz des wohlfeileren Transports auf den gebahnten Hauptstraßen mit Einschluß des gesetzlichen Steuersatzes zu dem möglichen Gewinne aus dem Schmuggel nur so viel beträgt, als wodurch der packentragende Schmuggler ein gutes Bottenlohn erhält, so giebt sich der Kaufmann innerhalb der Grenze nicht mit der Schmuggelei ab, weil er keinen Gewinn für die Gefahr, der er sich aussetzt, zu hoffen hat. Der Kaufmann in dem Lande der Absendung findet beim eigentlichen commerziellen Schmuggel schon sein Interesse durch die Größe des Absatzes an den annehmenden Kaufmann, es wird aber der ohne kaufmännische Verbindung dastehende Schmuggler für alleinige Rechnung im Lande des Abgangs vom Kaufmann nur gegen Detailhandelspreise Waare erhalten können, während der Kaufmann im gesperrten Lande auf dem ordentlichen Wege des Transports die Waare im Großen gegen verhältnißmäßig niedrige Preise erlangen kann. Daß sich der Schmuggler für sich selbst eine Art kaufmännischen Absatz, bloß zu dem Zwecke, ein gutes Tagelohn zu verdienen, sollte bilden können, ist nicht zu glauben, denn er wird nicht die Zeit haben, solche Verbindungen anzuknüpfen und zu verfolgen, weil er ja täglich oder vielmehr nächtlich wandern muß, um den Tagelohn zu verdienen und zwar in der Regel meilenweit hin und her. Wenn nun auch zu erwarten steht, daß auch bei niedrigen Sätzen eine Schmuggelei rücksichtlich der Bedürfnisse der zunächst an den Grenzen wohnenden Leute mittelst Packenträger statthaben wird, so kann dies doch niemals dahin ausarten, daß mehrere Classen von Unterthanen darüber mit einander in Verbindung treten und Handelswaaren in das ganze geschlossene Land hineinbringen, oder daß sich eine Classe von Menschen ansammelt, die weiter nichts als Schmuggel betreiben; eben weil kein großer Erwerb dadurch herauszubringen ist und weil ohne einigermaßen fühlbaren Gewinn der ordentliche Kaufmann doch lieber den ordentlichen Weg wählt. Der Kaufmann im Innern des Landes wird immer seine Bestellungen unmittelbar im Auslande machen und nicht bei dem Kaufmann in den diesseitigen Grenzorten, mithin über den Transport mit

dem schmuggelnden Packenträger in keinerlei Verbindung treten können.

§. 17.

d) Schutzwehren gegen die Schmuggellei.

Um über Zweckmäßigkeit der zum Schutze des Grenzzolls anzulegenden Sicherheitsvorkehrungen ein schließliches Urtheil abgeben zu können, bedarf es mancherlei Voruntersuchungen über einschlagende Verhältnisse, deren Erwägung und Beschaffung Aufgabe für die weitere Thätigkeit der Commission ist. Hier können nur einzelne Hauptmomente aufgestellt und auf Voraussetzungen, die jedoch einer näheren Begründung bedürfen, fundirte Andeutungen gemacht werden, jedenfalls wird sich hieraus schon das allgemeine Urtheil auffassen lassen, daß bei Niedrigkeit der Steuersätze die Besorgniß vor einer nothwendigen bewaffneten Umzingelung des Landes nicht begründet ist.

Die sich hervorgebenden Hauptgesichtspuncte, an welche sich die verschiedenen Betrachtungen über Zweckmäßigkeit der Maaßregeln knüpfen müssen, sind folgende:

1) Locale und geographische. Das Land ist begrenzt von der Ostsee zwischen Preußen und Lübeck, von der Elbe zwischen Lauenburg und Preußen, in welchem Bezirke dießseits der Elbe nur ein kleiner Theil von Hannover liegt, auf der einen Seite zwischen beiden Wassergrenzen ununterbrochen vom Preussischen Lande, auf der andern, von der Elbe bis zum Lübeckischen Gebiete, von Lauenburg und Lübeck, so daß sich drei hauptsächlich zu beachtende Abschnitte machen lassen, nämlich: Seegrenze, Flußgrenze und Landgrenze;

2) Merkantilische Gesichtspuncte. Von der See, von der Elbe und von der Grenze zwischen der Elbe und Ostsee gehen hauptsächlich diejenigen auswärtigen Waaren ein, auf welche vorzugsweise die höhere Steuer gelegt werden soll. Der Preussische Staat erstattet für Waaren, die unter Bezahlung des Grenzzolls eingegangen sind, wenn sie wieder ausgeführt werden, einen Rückzoll nach Abzug eines verhältnißmäßig geringen Theils, und für auszuführende Fabrikate, wofür eine hohe Fabrikationssteuer bezahlt ist, gleichfalls einen Rückzoll nach Abzug eines geringen

Theils. Solche Verhältnisse kommen auf den übrigen Grenzen, so viel dem Verfasser bekannt, nicht vor, nur ist nicht zu übersehen, daß die Preussischen Fabrikate, worauf Rückzoll gezahlt wird, auch seewärts von Preußen ausgeschifft werden;

3) Bestimmung gewisser Eingangspuncte. Solche sind bei der Seegrenze schon bezeichnet, nämlich die Seehäfen Rostock und Wismar, bei der Flußgrenze gleichfalls, nämlich die Ausladungspolze Boikenburg und Dömitz. Bei den Landgrenzen müssen die Eingangspuncte erst nach Voruntersuchung der bedingenden Verhältnisse bestimmt werden. Die Eisenbahnen sind von selbst als solche bezeichnet, ferner die Chausseen, welche ins Ausland gehen und sich ja hoffentlich noch immer vermehren werden, und endlich werden noch andere Commercialstraßen aufzusuchen sein. Alle Einfuhr steuerbarer Waare zu Wasser oder zu Lande anders als auf diesen bezeichneten Eingangspuncten ist bei harter Strafe zu verbieten.

4) Die Mittel, um den Schmuggel auf diesen Eingangspuncten mittelst Täuschung der Officianten entgegen treten zu können, betreffend, so ergibt sich als das einzige Hauptmittel die Visitation der eingehenden Fahrzeuge. Da nach Gewicht gesteuert werden soll, so ist das Nachwägen das natürliche Mittel, um die Richtigkeit der Angaben der transportirenden Personen zu controliren. Dies kann ja nun entweder im Einzelnen durch Wägen der einzelnen Päckchen geschehen, oder, wie es in einigen Ländern eingeführt ist, durch Wägen ganzer Frachtfuhrwerke. Erleichternd können die Papiere, welche der große Quantitäten Transportirende mit sich führt, wirken, wenn gesetzliche Bestimmung ihn zu deren Führung verpflichtet, und eine gewisse garantierte Beglaubigung die Uebereinstimmung der Papiere mit der Ladung nachweist. In wie weit Schiffspapiere hierin ausreichen mögen, und in wie weit es möglich sein wird, in Hamburg oder Lübeck solche Vorkehrungen zu treffen, welche dergleichen glaubhafte Documente erzeugen können, das steht zur näheren Prüfung und Verhandlung. Bloß commercielle Papiere dürfen nach aus einzelnen Vorkommenheiten gemachter Erfahrung den ausreichlichen Glauben nicht verdienen.

Zur Abwendung besonderer Belästigungen für Reisende, ist in dem Commissions-Protocolle zugesichert, daß Personenzugwerke, bei denen kein Verdacht der Steuerdefraudation obwalte, nicht visitirt werden sollten. Bei der Niedrigkeit der Steuersätze läßt sich ein Mißbrauch so leicht nicht befürchten, und werden für den Transport in das Innere des Landes nur hauptsächlich die Frachtfuhrleute und für die Grenzortschaften allein geringere Zugwerke zu beobachten sein. Ueberdies steht es zu erwarten, daß die Personenzugwerke wegen des Reisens mit den Eisenbahnen auch an gewissen Punkten abnehmen werden.

5) Den Schmuggel über die Grenze außerhalb der Eingangspunkte betreffend, so wird nach der bereits verschieden geschilderten Beschaffenheit der Grenzen verschiedene Beachtung eintreten müssen.

a) Das Ausladen von steuerbaren Waaren aus Schiffen in Bäte oder das Einlaufen kleinerer Schiffe in Klipphäfen, deren Anzahl leicht zu ermitteln sein wird, kann vom Lande aus beobachtet, und auch durch Wachtschiffe, bei denen die Dampfkraft gewiß nutzbar sein wird, hintertrieben werden. Mehrere Erfahrung wird auch herausstellen, auf welche Punkte vorzüglich Aufmerksamkeit zu richten sei.

b. An der Elbe bestehen jetzt bereits schon Vorkehrungen zur Sicherung des Elbzolles dahin, daß die Ausladungen nur bei Boizenburg und Dömitz geschehen dürfen, und wird es zu prüfen sein, ob diese auch für die Zukunft ausreichen werden, oder ob noch besondere neue Einrichtungen zu treffen sein.

c. Die Landesgrenzen können, in so weit man der vorausgesetzten Unwichtigkeit des Packentragens beistimmen würde, hauptsächlich durch s. g. Wehrzölle gegen Zugwerke gesichert werden, wobei, da sich auch für solche Transporte, die an sich immer theurer sind, als die auf den Chausseen, ein evidenten Vortheil nicht hervorgeben würde, eigene Zugveranstaltungen zum alleinigen Zwecke der Defraude nicht zu befürchten wären, so daß hohe Strafandrohung für das Betreffen mit steuerbaren Sachen führenden Wagen auf Nebenwegen doch auch entgegenwirken würde. Eine leichte bewegliche Bewachung zwischen Boizenburg und Lübeck könnte auch viel leisten. Wegen der Preussischen Grenze,

welche Haupt- und Nebenausgangspunkte hat, wäre zu beachten, daß die diesseitigen Zollstätten und Wehrzollstätten den Preussischen Haupt- und Nebenzöllen gegenüber angelegt würden, und daß man es versuchte, gegen Erbietung zu ähnlicher Willfährigkeit über die Ausfuhr aus dem Preussischen, bei denen Rückzoll gezahlt worden, allemal Nachricht zu erhalten.

Im Uebrigen bedarf die gesammte Einrichtung, wie schon vorbemerkt, der genauesten Untersuchung durch Sachverständige, zu denen der Verfasser sich nicht rechnen kann, der aber die Ueberszeugung von der Möglichkeit zweckmäßiger Ausführung und erspriesslicher Resultate, so weit es ihm gelungen sein mag, sich in die Verhältnisse hineinzuführen, wenigstens zur Zeit nicht aufgeben kann.

§. 18.

3) Branntweinsteuer.

Eine Steuer auf Branntwein, welche die Principien indirecter Steuern enthält, gewährt gleichfalls die beiden bereits bekannten allgemeinen Gesichtspunkte:

1) auf den Consumenten kleiner Theile von vereinigt gewesenem größeren Massen;

2) auf den, welcher durch Vertheilung der größeren Massen an die vielen Consumenten gezwungener Einkassirer des Staats wird.

In ersterer Rücksicht liegt in dem Branntwein das ausgedehnteste Mittel, welches bisher erfunden ist, um Steuern von der gesammten Masse der Bevölkerung zu erheben, ohne daß der Einzelne irgend eine Empfindung durch die Entbehrung beim Verbrache hat. Nicht bloß die geringere Classe, welche durchweg Branntwein trinkt, mithin vorzugsweise afficirt sein mag, wird herangezogen, sondern die gesammte Bevölkerung, indem der Spiritus, der concentrirte Branntwein, zu so unzählig vielen Fabrikaten, die in größeren oder kleineren Quantitäten verbraucht werden, dient, und auch in einfacher Gestalt zu so vielen anderen Zwecken, als zum Trinken, verwandt wird. Es ist also diese Steuer dem Principe nach die vortheilhafteste für den Staat und für den Steuerpflichtigen, welche jemals hat erdacht werden kön-

nen, und wird es daher vorzugsweise wichtig, den zweiten Punct in allen seinen Beziehungen genau zu betrachten.

Den zweiten Punct, die Rücksichtnahme auf den gezwungenen Cassier des Staats betreffend, so sind dabei folgende Hauptmomente aufzufassen:

a) Die Branntweinssteuer unterscheidet sich von jeder einfachen Handelssteuer und von dem Grenzzolle dadurch, daß gewissermaßen zwei Personen für die Encassirung auftreten, nämlich der Fabrikant, als Zahler an den Staat, und der Kaufmann als Encassirer von der Menge. Nur selten wird der Fabrikant, vornehmlich aber nur der von geringeren Quantitäten die Distribution zu den kleinsten Theilen selbst besorgen. Die Folge von dieser Betrachtung ist, daß die Steuer in dem Wechsel zwischen dem Fabrikanten und Verkäufer als ein sehr bedeutender Gegenstand des Interesses erscheint.

b) Bei dem Grenzzoll ist auf Einfuhr hauptsächlich gerechnet, bei der Branntweinssteuer aber lediglich auf Fabrikation im Inlande. Die Maaßregeln also, welche gegen das Ausland zur Verhinderung der Einbringung unverseuerten Fabrikats genommen werden müssen, erhalten einen andern Character, als die beim Grenzzoll. Es tritt die Bedeutung des Schutzzoll zur Beförderung der inneren Fabrikation ein, und da kann und darf der Eingangszoll auf auswärtigen Spiritus willkürlich hoch gesetzt werden, ja er muß eine gewisse Größe überschreiten. Am Zweckmäßigsten ist es, die Einfuhr durch hohe Eingangszölle ganz zu hintertreiben, weil bei der Production im Inlande aus Naturerzeugnissen, die Rücksicht für den Grenzzoll, den Consum von auswärtigen Waaren im Inlande durch hohe Eingangszölle nicht vermindern zu wollen, gänzlich wegfällt.

c) Die Hauptmomente in Rücksicht auf Controlen gegen die Grenzen, welche bei der Branntweinssteuer unumgänglich nothwendig sind, ist aus der merkantilischen Lage dieses Fabrikats in den Nachbarländern zu entnehmen. Die bezüglichen Verhältnisse in Preußen sind oben schon angedeutet, es wird dort das Fabrikat hoch versteuert und bei der Ausfuhr ein abgeminderter Rückzoll bezahlt. Daß also ohne Erhebung dieses Rückzolls, wenn die Steuer in Mecklenburg bedeutend niedriger gesetzt wird, ein

Schmuggel von dorthen zu befürchten, kann man nicht annehmen, er würde immer nur geringfügig sein, und werden einzelne Erfahrungen nachweisen, daß jetzt, wenigstens in einzelnen Theilen von Mecklenburg, umgekehrt geschmuggelt wird. Eine Vereinigung über gegenseitige Benachrichtigungen, von der schon oben die Rede gewesen ist, würde gewiß viel sichern können. Die Verhältnisse von Hannover, Lauenburg und Lübeck, sind dem Verfasser nicht so genau bekannt, und würde die richtige Sicherung nach Umständen wohl zu treffen sein.

Was die Ausfuhr zur See aus Ländern, die Rückzoll geben, und das etwanige Auschiffen in Böten oder das Anlanden in Klipphäfen betrifft, so ist der Verfasser der Ansicht, daß die schärfste Bewachung der Seegrenze eine nicht schwere Operation sei.

Die Täuschungen, welche auf den Eingangspuncten möglich sind, würden sich eben wegen des höheren Interesses mehr vermuthen lassen, bei der besonderen Beschaffenheit der nothwendigen Fässer, wäre bei Landtransporten aber wohl nicht viel zu fürchten und in den Seehäfen wird vorzugsweise für alle Gegenstände strenge Controle eingeführt werden müssen und können. Eine besondere Rücksicht in Ansehung der Täuschungen, ist auf die Beschaffenheit spirituöser Flüssigkeiten, welche sonst vom Auslande eingeführt werden, als z. B. Rum, zu nehmen, wenn nämlich die Eingangsteuer für letztere niedriger sein möchte, wie für den Branntwein, indem dann der mit Rückzoll aus andern Ländern ausgeführte Branntwein, unter dem Scheine von Rum in Mecklenburg eingeführt werden könnte.

d) Da der Spiritus aus inländischen Naturerzeugnissen fabricirt wird, so erscheint hier, wie auch in andern Ländern, der Umstand, daß bei der Versteuerung nicht der Nachtheil verhinderten Absatzes des Fabrikats an das Ausland herbeigeführt werde, welches allein dadurch zu vermeiden sein wird, daß der Staat, nach Abzug eines geringen Theils, die erhobene Steuer wieder zurückzahlt. Hierdurch entsteht eine besondere Rücksicht auf nothwendige scharfe Controle gegen die Fabrikanten, weil sonst der Staat Gefahr läuft, Rückzoll für den Spiritus zu geben, der ursprünglich gar nicht versteuert ist.

e) Die Basis der Wahrnehmung der Steuer vom Fabrikanten, muß nothwendig eine möglichst detaillirte Verfolgung der einzelnen Acte der Production enthalten, und nicht eine approximative Abschätzung, weil außer dem so eben erwähnten Verhältnisse, die Steuer im ersten Wechsel vom Fabrikanten an den Kaufmann eine sehr merkliche ist, und Irrthümer und Täuschung dahin wirken können, daß der eine Fabrikant vor dem andern den Verkauf in großen Maaßen viel wohlfeiler würde betreiben, mithin seinem Concurrenten die Nahrung abschneiden können.

f) Eine solche specificirte Verfolgung der einzelnen Acte, wie bei der Handelssteuer, ist an sich nicht gedenklich, weil es sich hier um Fabrikation handelt, sondern nur eine Beurtheilung der Fabrikationskraft gewisser Einrichtungen für bestimmte Masse des Products. In Urtheile über die Wirkungen solcher Vorausbeurtheilung kann Verfasser sich nicht einlassen. Angenommen ist, daß die Branntweinsmaischsteuer der sicherste Maaßstab sei, es wird aber behauptet, daß es eine weniger drückende Form nach Beurtheilung der Größe aller Gefäße gebe.

g) Zum Commissions-Protocolle ist der Steuersatz zu 5 rl. für das Drehst Brantwein angenommen worden, über dessen wirkliches Verhältniß zu der Preussischen Maischsteuer mit Beobachtung des in der Meinung gelegen habenden Grundsatzes, es solle nur etwa die Hälfte der Preussischen Steuer wahrgenommen werden, die Behauptung von Irrthümern verlautet. Verfasser besitzt nicht die nöthigen technischen Kenntnisse, um in diesem Gebiete Untersuchungen anstellen und Urtheile fällen zu können; jedenfalls muß hierüber nähere Ausmittelung eintreten, und die Einrichtung dahin getroffen werden, daß der Brantwein in Mecklenburg viel niedriger besteuert werde, als in Preußen.

h. Auch unterscheidet sich die Branntweinssteuer von den sonstigen indirecten Steuern dadurch, daß sie rücksichtlich der Form der Zahlung und Beitreibung die Natur der directen Steuern annimmt, indem die Zahlung nicht sofort bei beamtlicher Ansicht specieller Sache erfolgt, sondern größere Summen wahrgenommen werden, und ein besonderer Executionszwang stattfindet. Diese Verschiedenheiten können aber in dem bezüglichen Gebiete nicht von Relevanz sein, da Pflicht und Kraft zur Steuerzahlung

vorher ermittelt worden, und ein Executionsobject bei dem Brantweinbrenner jedesmal gewiß ausreichend zu finden sein wird.

§. 19.

4) Revision und Erhöhung der landstädtischen directen Steuern.

Das Commissionsprotocoll schlägt zum theilweisen Ersatz aufzuhebender Steuern die Revision der städtischen directen Steuern und deren Erhöhung vor. Wenn die Schlacht- und Mahlsteuer aufgehoben werden soll, so kann allerdings statt dieser Steuern eine geringe feste Steuer, etwa als Haushaltssteuer, oder respective als Grund- und Miethssteuer eingeführt werden, die ganz unzweifelhaft nicht so drückend sein wird, als gegenwärtig besonders die Mahlsteuer es ist. Lästig ist diese nicht so sehr ihres Betrages wegen, als vielmehr wegen der Umstände, die für den geringen Mann dazu gehören, um seine Steuern auf ordentlichem Wege bezahlen zu können.

In manchen Städten bezahlen schon Einzelne, und zwar diejenigen, welche vor dem Thore wohnen, was in der Regel Uermere sind, eine solche feste Steuer, die s. g. Deputatsteuer. Dann würden bei Aufhebung aller indirecten Steuern, Classensteuern geringen Betrages für Kaufleute, Bäcker, Brauer, Schlachter &c., welche jetzt keine directe Erwerbsteuer zur ordentlichen Contribution zahlen, hinzukommen. Endlich auch wäre zu erwägen, daß eine zeitgemäße Veränderung in manchen Ansätzen zweckmäßig erscheinen könnte, und daß manche Classen von Einwohnern zu der ordentlichen Contribution durch Erwerbsteuern gar nicht beitragen, bei deren etwanigen Veranschlagung aber nicht zu übersehen sein möchte, daß das extraordinaire Contributionsebdict anscheinend die zum ordentlichen Modus nicht Besteuernten höher angezogen haben mag, als es bei denen zum ordentlichen Modus schon Besteuernten geschehen ist.

§. 20.

5) Transitozoll.

Der Zoll für durchgehende Waaren, welcher gegenwärtig wahrgenommen wird, ist zu 20,000 rl. angenommen wor-

worden. Ein größerer Ertrag für die Zukunft, ist nach Inhalt der Verhandlungen des Convocationstags von 1843, betreffend die Bewilligung von $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler B Actien zu der Hamburg-Berliner Eisenbahn mit Zuverlässigkeit zu erwarten. Bekanntlich ist von landesherrlicher Seite die Zusicherung ertheilt, daß die Aufkunft aus dem Durchgangszoll, welche in den Staatsverträgen über diese Eisenbahn für Mecklenburg bedungen worden, so weit nicht eine Abminderung des Elbzolls dadurch eintreten werde, zur Ablösung der auf den Verkehr im Innern des Landes ruhenden Abgaben verwandt werden solle.

Zwar wird man bei allen Berechnungen in den gegenwärtigen Verhandlungen, einen bestimmten Anschlag hieraus nicht entnehmen können, allein wenn die derzeitigen Erwartungen und die durch die spätere Erfahrung aufgetretenen Meinungen, daß die Frequenz eines schiffbaren Flusses neben einer Eisenbahn nicht abnehmen werde, sich bestätigen sollten, so würde in diesem Durchgangszoll eine nicht unbedeutende Ersatzquelle für die aufzuhebenden Steuern liegen.

§. 21.

F. Grundsätze der Ausgleichung.

So viel die Vorschläge zum Commissionsprotocoll über die Theilnahme an der aus dem Grenzzolle und der Branntweinsteuer zu erwartenden Aufkunft und über die Verbindlichkeit zu privativen Uebertragungen einzelner Steuern betrifft, so ist eine Einigung der Commission nur darüber erfolgt, daß es angemessen sei, die Theilung zwischen den Schwerinschen und Strelitzschen Landen, nach Zahl der Bevölkerung vorzunehmen, und die Ausgleichungen in den einzelnen Landesanteilen der privativen Beschlußnahme zu überlassen. Die Vorschläge zu solcher weiteren Ausgleichung sind von den landesherrlichen Herren Commissarien ausgegangen, und haben die ständischen Deputirten ihre Ansichten darüber nicht zu erkennen gegeben. Die fürstlichen Propositionen zum Landtage verweisen neben der im Allgemeinen ausgesprochenen Billigung gerade diese Angelegenheit zur weiteren Verhandlung. Verfasser wird sich hier nur mit den Schwerinschen Verhältnissen beschäftigen und einige Erinnerungen zu den

Vorschlägen aufstellen, nicht aber definitive andere Vorschläge machen.

Die gemachten Vorschläge finden sich zum fortgesetzten Commissionsprotocole vom 28. Septbr. und wird ein Bezug darauf wohl genügen. Zu bemerken ist:

1) daß der Rostock'sche Zoll auf aus- und eingehendes Getreide und der Wismarsche Vicent nach den Vorschlägen aus gemeinsamen Mitteln ersetzt werden sollen, beide aber Abgaben sind, welche nur das platte Land und allenfalls die Seestädte berühren, mithin gar nicht die Landstädte treffen.

2) Wenn die Landstädte und die Stadt Rostock (die Wismarschen Verhältnisse bleiben hier unberührt) sich zur privativen Uebertragung der Schlacht- und Mahlsteuer entschließen, so übernehmen sie hierin einen bedeutenden Theil von Steuern für das platte Land, welches viel Semmel und Fleisch aus den Städten holt, und dürfen sie dagegen anderweitig auf billige Behandlung rechnen.

3) Der fünfte Pfennig der Landstädte beruhet auf ausdrückliche verfassungsmäßige Bewilligung in verschiedenen Zeiträumen. Die landesherrliche Bestätigungsacte des darüber abgeschlossenen Vergleichs vom 21. April 1809 ist in Ditmars Gesefsammlung p. 161 abgedruckt, und lautet in dem wesentlichen Puncte „und „daß für die Städte der sogenannte 5te Pfennig fernerhin so „lange, als zu dem Zweck, zu welchem er bewilligt ist, nöthig „sein wird, fort dauern, die Auskunst aber deductis deducendis „zu gemeinen und besonderen Nutzen der Städte verwandt werde.“

Wenn nun auch eine Revision über die auf diese Casse angewiesenen Ausgaben eintreten mag, so wird doch allemal das Bedürfniß aus gemeinsamen Mitteln vorwegzunehmen sein, weil die Steuer, so weit sie auf die das ganze Land ergreifenden indirecten Steuern liegt, auch von diesem ersetzt werden muß. Die gemachten Vorschläge, welche nur dahin gehen, einige allgemeine Landesabgaben, wozu die Landschaft Beiträge zu zahlen hat, aus der gemeinsamen Casse zu nehmen, hat zum Resultate, daß die Städte den fünften Pfennig allein übertragen.

4) Der Stadt Rostock ist die Zulage bis 1873 bewilligt, wie solches aus dem Vergleiche vom 18ten Juli 1811 hervorgeht,

welcher pag. 570 der Ditmarschen Gesetzsammlung abgedruckt ist. Dieser rechtsgültige Vertrag muß doch gehalten werden, und wird die Rostocker Zulage bis dahin aus der gemeinsamen Cassé ersetzt werden müssen, so weit sie auf indirecte Steuern liegt, welche das gesammte Land überträgt.

§. 22.

G. Ueberschüsse.

Der Betrag des Grenzzolls und der Branntweinssteuer sind muthmaßlich berechnet, wobei man die Hannöverschen Consumtions-Verhältnisse zum Grunde gelegt hat. Zu übersehen ist es zur Zeit gewiß nicht, ob die veranschlagten Summen erreicht werden, oder ob mehr oder weniger das Resultat sein wird. Verfasser befindet sich nicht in der Lage hierüber ausreichend urtheilen zu können, und wird es einer weiteren genauen Untersuchung bedürfen, zumal über manche Gegenstände, wie auch schon gelegentlich bemerkt worden, Mißverständnisse obwalten mögen. Aus diesem Grunde scheint es doch wohl angemessen, nur über die nothwendig zum Zweck der Ablösung zu ersetzenden Summen bindende Disposition zu treffen, und den Ueberschüssen lediglich das generelle Criterium zu geben, daß sie zur gemeinsamen Disposition des Landesherrn und der Stände verstellt werden sollen. Damit würde man auch zur Zeit von der Anweisung der Kosten für den erhöhten Etat der Justiz-Canzleien, das Landarbeitshaus, Criminal-Collegium und Ober-Appellationsgericht auf die gemeinsame Cassé abstehen müssen.

§. 23.

II. Verhältnisse der landständischen Verfassung.

Die landständische Verfassung würde bei diesen Vorschlägen, so weit sie nicht Veränderungen des bestehenden Steuer- und Zollmodus, so wie die Aufgabe von Freiheiten enthalten, nur noch in einem Punkte geändert werden, nämlich in dem ausschließenden Rechte der Städte in Betreff des Verkehrs mit Branntwein aus §. 250 und 251 des Landesvergleichs, indem mit der Einführung der Vorschläge ein freies Commerzium mit Branntwein in die Städte eintreten würde. Dies besondere Opfer müßte

bei der gesammten Angelegenheit den Städten doch auch in Anschlag gebracht werden. Im Uebrigen würde die Verfassung gar nicht alterirt werden und die Form der Steuerbewilligung auf jedem Landtage und dasjenige, was etwa aus dem §. 76 des Landesvergleichs gefolgert werden mögte, eben so verbleiben, wie es jetzt rücksichtlich aller Steuern, insbesondere der indirecten, Reichens ist und sein mag.

III. Ueber Deckung

der indirecten Steuern durch directe.

§. 24.

A. Allgemeine Rücksichten.

Die Aufbringung des Betrages der zur Aufhebung vorgeschlagenen indirecten Steuern durch directe Steuern, in so weit solches nicht bereits speciell in den Vorschlägen rücksichtlich der directen städtischen Steuern enthalten ist, hat die Commission als unzulänglich anerkannt. Es sind aber dagegen, wie bereits bemerkt ist, Erörterungen aufgekommen, welche folgende Auseinandersetzungen nothwendig machen.

1) Das Zutreffende der in der Anl. E. des Commissions-Protocolls aufgestellten Totalsumme von 328,424 rl. läßt sich im Allgemeinen wohl nicht bestreiten, weil die einzelnen Sätze auf amtlich gesammelten datis beruhen, etwanige Irrthümer aber immer nicht bedeutende Differenzen erzeugen werden. Auszuscheiden wäre nur der Betrag des Transitozolls, welcher in den Landzöllen mit ca. 20,000 rl. enthalten ist. Die Ausbescheidung derjenigen Steuern, welche nach den Vorschlägen von den Städten allein getragen werden sollen, wird bei dieser Proceedur immer nicht geschehen können, weil die directen Steuerkräfte der Städte dadurch in Anspruch genommen werden, mithin bei einer Beurtheilung, welche mit der Messung jener Kräfte sich beschäftigt, darauf Rücksicht genommen werden muß, denn das würde heißen: die directen Steuerkräfte der Städte doppelt in Anschlag

bringen. Außerdem kommen nur die bisherigen Erhebungskosten der indirecten Steuern in Betracht und ist hier auf dasjenige, was darüber zum Commissionsprotocoll verhandelt ist, und darauf daß landesherrlicher Seits die Brutto-Einnahme als Ersatz bis auf einen Nachlaß von 10,000 rl. begehrt worden, zu verweisen. Somit stellt sich immer die zu übertragende Summe zu circa 300,000 rl. heraus.

2) Es sind, wie vorbemerkt, zur Zusammenbringung dieser großen Summen für den Staat, die den Principien der indirecten Steuern entsprechenden künstlichen Mittel erfunden und angewandt worden, und würde es schon ein logischer Fehler sein, wenn man aus dem Umstande, daß die Masse der Menschen, welche die indirecten Steuern bezahlen, dieselbe sei, dahin schließen wollte, daß man sie auch ohne jene künstliche Mittel zu denselben hohen Summen werde heranziehen können. Die Masse besteht auch nicht aus einem Ganzen, sondern aus 500,000 einzelnen Menschen, welche das Schicksal in so unzählig mannigfaltige Beziehungen des Glücks und Unglücks, des möglichen Genusses und der nothwendigen Entbehrung gestellt hat, daß die Erwägung einer gerechten Besteuerung die schwierigste Aufgabe ist, welche, sie mag noch so mühsam vorgenommen werden, wie sie will, doch noch immer Zweifel und Lücken in großem Maasse offen läßt. Die indirecten Steuern sind aber vornehmlich dazu geeignet, einen Maassstab gerechter Vertheilung, in so weit solcher sich überhaupt erreichen läßt, zu gewinnen, und sie sind es, welche das Geschäft der Ersparung jedem Einzelnen abnehmen, der durch seine Berufsgeschäfte und durch mangelnde Befähigung, für solche Ersparung selbst dazu außer Stande ist, ein solches Geschäft zu vollführen. Die Sparcassen, welche kleine Summen zinstragend machen, der sinkende Fonds des Creditvereins sind verwandte Einrichtungen, die dazu da sind, im Nutzen des Einzelnen Geschäfte zu betreiben, die er selbst nicht betreiben kann und wird. Für eine Bevölkerung, die nach indirecten Steuern gewisse hohe Summen aufgebracht hat, kann also an sich nicht die Verpflichtung vorliegen, selbige auch nach directen Steuern aufzubringen, und die Vernunft wird sich eine darauf gerichtete Schlussfolgerung nicht aneignen können, vielmehr für die Aufbringung jeder einzelnen an

die Stelle zu setzenden directen Steuer die ausreichlichen Beweggründe auf andere Weise begehren müssen.

3) Es ist nun zwar als eine absolute Unmöglichkeit an sich nicht zu erkennen, daß der gesaminte Bedarf durch directe Steuern zusammengebracht werden könne, denn man hat in den Kriegszeiten noch bei Weitem mehr aufbringen müssen, welches größtentheils durch scharfe Heranziehung des Grundbesitzes und der Personensteuer erreicht ist. Hierin liegt aber grade eine Abmahnung so hohe directe Steuern in Friedenszeiten einzuführen. Denn diese kann man in Kriegszeiten zur Rettung des Staats immer zur Ausführung bringen, so weit es noch irgend die Kräfte der Unterthanen zulassen, indirecte Steuern aber, die nicht schon vorher in Friedenszeiten eingerichtet sind, wird man in und während des Kriegs nicht einrichten können. Sind nun schon die directen Steuern für den ordentlichen Verbrauch des Staats in Friedenszeiten so hoch geschoben, und wird der Verbrauch in Kriegs- und anderen drückenden Zeiten sich noch steigern, dann aber an eine weitere ausreichende Ausbringung directer Steuern nicht zu denken sein, so hat der Staat sich vorweg seiner äußersten Hülfsmittel selbst beraubt.

4) Die Verwandlung in directe Steuern setzt überall voraus, daß vorzugsweise die Kaufleute und Fabrikanten eine Steuer nach Classen zu hohem Betrage für jede Classe bezahlen sollen, indem diese ja dieselben Erwerbsclassen sind, von deren Geschäftsbetrieb gegenwärtig die erforderlichen hohen Summen aufgebracht werden. Es trifft hier

a) wiederum zu, was so eben sub 2 im Allgemeinen von den directen Steuern gesagt worden. Die gerechte Vertheilung unter den einzelnen Genossen dieser Erwerbsclassen und die künstliche Ersparung für jeden Einzelnen fallen weg, und es kommt hiezu, daß

b) Handel und Wandel für den Kaufmann und Fabrikanten sehr unbestimmte Sachen sind. Wer im ersten Viertel des Jahres vielleicht viel umgesetzt hat, setzt in dem nächstfolgenden vielleicht weniger ab, und das Glück wechselt nicht schneller als im Kaufmanns- und Fabrikationsleben. Wie sollen nun Dritte dann, wenn eine Specification der einzelnen Geschäftsacte gänzlich fehlt,

Meinungen hierüber auffassen können, zumal es im Interesse des Kaufmanns oder Fabrikanten liegt, seine Verhältnisse verschlossen zu halten, und lieber Ungerechtigkeiten zu tragen, als sich bloß zu geben, und andererseits derjenige, welchen das Glück gegen seinen bisherigen Zustand begünstiget, und seine Geschäfte vermehrt, sich nicht melden wird.

c) Bei der indirecten Steuer kann der Kaufmann und Fabrikant auf jede Waare die Steuer berechnen und er erhält sie durch den Verkauf zurück, und zahlt nach eben dem Maaßstabe, wie alle seine Concurrenten successive an den Staat. Die Calculation der Steuer ist ein eigenes Geschäft, wofür die einzelne Waare die Basis giebt, und es somit dem Kaufmann möglich macht, — wozu er auch noch von dem Staate auf die bekannte Weise gewissermaßen angehalten wird, — eine genaue Berechnung über den Betrag seiner Steuern nach Ausgabe und Einnahme zu führen. Jedes Geschäft, welches mit Geld-Einnahmen und Ausgaben verbunden ist, namentlich alle kaufmännischen Geschäfte, müssen, wenn eine Ueberzeugung von der Ausföhrung in vorausgedachter oder bestimmter Weise Rechenschaft gegeben werden soll, durch eine richtige Berechnung controlirt werden. Wie aber soll der Kaufmann eine veranschlagte Steuer auf alle einzelne Theile seines Geschäfts repartiren, wenn er bei dem ersten Geschäft noch nicht weiß, ob und wie viele folgen werden. Von zu hoher Veranschlagung für das einzelne Geschäft ist er durch seine Concurrenten abgehalten, die in gleicher Ungewißheit mit ihm auch keine Rechenschaft sich werden geben können. Sonach wird die Einkommensteuer eines Kaufmanns in seiner Bilanz nur eine Stelle in dem Privatconto finden müssen, ohne specielle Quelle der Einnahme, und es würden hohe Einkommensteuern nach dem Maaßstabe der jetzigen indirecten Steuern einen hohen Druck erzeugen müssen. Einkommensteuern für Kaufleute und Fabrikanten dürfen also nur nach dem Maaßstabe einer ganz gewöhnlichen Geschäftsthätigkeit angenommen werden, damit man der Gefahr entgehe, im Zweifel den Einzelnen hart zu drücken, und man wird es aufgeben müssen, den vorzugsweise mit Geschäften Beglückten nach dem Maaßstabe seiner Geschäfte zu directen Steuern heranziehen, um auf diesem Wege zu den bisherigen hohen Summen

zu gelangen, und diese Classensteuern auf hohe Summen zu bringen.

4) Es sind jetzt vom Staate hin und wieder Aversionalsteuern sehr hohen Betrages mit einzelnen Kaufleuten behandelt worden. Hierdurch muß man sich nicht täuschen lassen, und voraussetzen, es sei dies durchweg realisirbar. Denn, abgesehen davon, daß dieser Aversionalhandel nicht um seiner selbst willen geschaffen, sondern nur als eine Folge der Mangelhaftigkeit der bestehenden Einrichtungen zu betrachten ist, so kann jetzt jeder Theil, wenn er es seinem Interesse angemessen hält, von dem Aversionalhandel zurücktreten, und es würde die Ausmittelung der indirecten Steuerkraft durch die gegenwärtig noch bestehenden Einrichtungen alsdann wiederum geschehen, sobald solche aber verschwunden sein werden, wird der Staat schwerlich hohen Aversionalhandel mit den Kaufleuten, sowohl mit denen, womit er bisher bestanden, als auch mit den Uebrigen abschließen können, und man würde auf das eben geschilderte ursprüngliche Verhältniß reducirt sein.

4) So schön die Handelsfreiheit in einem Lande auch klingen mag, so muß doch auch die specielle relative Lage eines so kleinen Landes, wie Mecklenburg, genau betrachtet werden. Vor Allem muß man sicher sein, daß durch diese Handelsfreiheit die hoch in Anspruch genommene directe Steuerkraft nicht gänzlich verloren gehe. Das Hauptmittel, auch den im Lande Verkehr treibenden auswärtigen Kaufmann zu den Staatslasten heranzuziehen, sind gerade die indirecten Handelssteuern, indem, wenn der Handel frei ist, der Ausländer nichts zu Staatslasten beiträgt. Würde das kleine Mecklenburg das einzige Land freien Handels sein, so würde der detaillirteste Verkehr von Ausländern mit Waaren entstehen, und der einheimische Kaufmannsstand sehr heruntergesetzt werden, indem für ihn gar kein reciprokes Verhältniß in andern Ländern, welche den Eingang besteuern, zu finden wäre. Bei dem Rechnungserempel wegen Einführung directer Steuern würde also die Veranschlagung der Kaufleute zu hohen Classensteuern nicht ganz stichhaltig sein, weil der einheimische Kaufmann gegen den auswärtigen weichen müßte, während der Grenzzoll doch wenigstens den einheimischen und auswärtigen gleichmäßig ergreift.

§. 25.

B) Beziehung auf die gegenwärtigen directen Steuern.

Die gegenwärtigen directen Steuern im Schwerinschen Antheile — mit den Strelitzschen Verhältnissen ist Verfasser nicht so genau bekannt — bestehen nun, — abgesehen von den bedeutenden Communalabgaben in den Städten —

1) in dem ordentlichen permanenten Modus nach dem Landesvergleich.

a) Der Betrag der directen Steuern im Domanio ist zwar nicht angegeben, jedoch findet sich darüber die Bemerkung zum Commissions-Protocoll, daß selbiger keinesweges erhöht werden könne.

b) Die ritterschaftliche Steuer besteht in der ordentlichen Hufensteuer mit circa 82,000 rl. und in dem Nebenmodus mit circa 10,000 rl.

c) Die landstädtischen directen Steuern sind zum Commissions-Protocoll berechnet zu 26,380 rl.

Schon diese Betrachtung dürfte die Deckung des für den Schwerinschen Antheil veranschlagten Bedürfnisses von 260,000 rl. auf directem Wege als sehr mißlich darstellen.

2) Das extraordinäre Contributionsedict anlangend, so enthält solches directe und indirecte Steuern zugleich, eben so wie der ordentliche städtische Modus, für die Zukunft aber würden die indirecten Steuern, welche als eine Auflage auf die ordentlichen Steuern sich darstellen, gänzlich mit diesen wegfallen, weil es dann an Fundamenten für die Erhebung fehlt. Es würde mithin der ausfallende Betrag der hier gemeinten indirecten Steuern durch directe ebenfalls aufzubringen sein, und wenn es dessenungeachtet auch an sich nicht zu bezweifeln sein mögte, daß es möglich sei, durch die Recepturcasse außerdem die bedeutende Summe von 260,000 rl. aufzubringen, wenn nur das Edict so oft als erforderlich ausgeschrieben würde, so steht dem weiter noch entgegen:

a) wie schon oben erwähnt ist, der allgemeine Gesichtspunct, daß man dergleichen directe Steuern für unglückliche Zeiten aufbewahren und nicht zu permanenten Staatszwecken belassen darf.

b) In dem gegenwärtigen Bestande ist die Receptur-Casse für die dreimalige Erhebung des Edicts in jedem Jahre, wie der

rücksichtlich ihres Erfordernisses besonders discutirte Etat nachweist, vollkommen belastet, und wird der Ausfall der indirecten Steuern gewiß schon eine künstliche Operation für die Erhaltung des Etats nothwendig machen.

c) Das' extraordinaire Contributionsedict ergreift hauptsächlich solche Personen, die durch die aufzuhebenden indirecten Steuern wenig afficirt sind, nämlich Angestellte, Advokaten, Aerzte ic. und die Capitalisten, und der Nutzen aus der Aufhebung der indirecten Steuern erwächst hauptsächlich den Ackerbauenden und Handeltreibenden. Man rechnet mit Recht auf erhöhte Preise für die Ackerbauprodukte bei Aufhebung der indirecten Steuern und Zölle und auf Vermehrung der Handelsgeschäfte bei Freiheit des Handels im Innern. Dadurch würden doch die Erzeugnisse des Bodens, welche die Angestellten ic. gebrauchen, auch im Lande vertheuert werden. Es dürfte nun doch sehr bedenklich sein, einzelne Classen auf Rechnung anderer, die ohnehin fast alle, mit Ausnahme einzelner besonders Beglückter, in der gegenwärtigen Zeit sich keines Antheils an dem allgemeinen Aufblühen bewußt sein können, vielmehr, wie z. B. Advokaten und Aerzte auch noch aus vielen andern Gründen sich gedrückt fühlen, so vorzugsweise zu emancipiren, wobei auch nicht zu übersehen ist, daß die auf die Receptur-Casse bereits angewiesene Last nach demselben Maaßstabe respective ganz wegfällt und respective erhöht wird.

IV. Gefahr des Beitritts zu dem deutschen Zollvereine.

§. 26.

Die Frage, ob ein allmähliges Hineinführen in den deutschen Zollverein auf eine oder die andere Weise bewirkt werden möge, ist eine der hauptsächlichsten Bedenklichkeiten für Viele bei den Discussionen über Veränderung unsers Steuerwesens. Die Befürchtung als solche ist gewiß eine gerechte, und unter den vielen oft besprochenen Gründen für Mecklenburg gegen den Beitritt

zu jenem Vereine, hat man durch die in diesem Vereine stattgehabten Verhandlungen über Abänderungen und neue Einrichtungen hauptsächlich die Ueberzeugung bestätigt finden müssen, daß die besonderen materiellen Interessen eines so kleinen Landes, wie Mecklenburg, schwerlich in den Conferenzen des Vereins eine Berücksichtigung finden würden.

Die Garantie gegen einen solchen Beitritt liegt in der ständischen Verfassung, und zwar in den nothwendigen wechselseitigen Berathungen zwischen den Regierungen und den Ständen, die das Vertrauen geben, daß die wahre Wohlfahrt des Landes gehörig gewürdigt werde. Ein Mangel an diesem Vertrauen darf nicht die Grundlage der Bedenklichkeiten und Befürchtungen sein, weil sonst überhaupt alle Garantien für irgend etwas fehlen würden. Es steht aber auch die Verfassung in ihren Wirkungen unter gegebenen Verhältnissen in einer gewissen Abhängigkeit, welche allerdings nach Verschiedenheit der Zeitumstände mehr oder minder hervortreten kann. Die zu erörternde Frage ist daher allein so zu stellen, in welchem Zustande mehr Gründe zu finden seien, welche die Wirkungen der Verfassung in eine solche abhängige Lage führen möchten, den Beitritt zum Zollverein herbeizuführen.

Man muß hiebei alle drei vorliegenden eventuellen Zustände auffassen, nämlich: das Beibehalten des gegenwärtigen Steuerwesens, die Veränderung der indirecten Steuern in directe, und die Einführung des Grenzzolls und der Branntweinsteuer, indem keiner von ihnen ohne Weiteres ganz von der gedachten Gefahr freigesprochen werden kann. Folgende Bemerkungen, die in den vorausgegangenen Erörterungen schon größtentheils entwickelt sind, werden zu Anhaltspuncten für die Beurtheilung dienen können.

1) Im Allgemeinen wird jeder Staat wohl thun, Einrichtungen, von deren Unausreichlichkeit er sich überzeugt hat, in glücklichen Zeiten zu verändern, weil dann die erkannte Nothwendigkeit nicht so gewaltsam hervortritt, wie in unglücklichen Zeiten, mithin Alles mehr mit Ruhe und Besonnenheit vorgenommen werden kann.

2) Der Maaßstab für neue Einrichtungen, welchen doch eine permanente Kraft beigegeben werden soll, darf aber nicht lediglich

aus den Zuständen in glücklichen Zeiten entnommen werden, weil sie dann in unglücklichen gewiß zu Grunde gehen.

3) Jede Einrichtung, welche jetzt für Mecklenburg in alleiniger Grundlage der gegenwärtigen guten Zeiten getroffen würde, müßte in schlechten Zeiten nothwendig zu dem Anschlusse an größere Mächte, mithin zum Eintritt in den Zollverein führen, weil in schlechten Zeiten neuen selbstständigen Einrichtungen mehr unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen, und weil dann das moralische Uebergewicht der stärkeren Gewalten noch bei Weitem mehr hervortritt.

4) Der gegenwärtige Zustand ist als ein solcher erkannt, der über kurz oder lang aufgehoben werden muß. Die Schwierigkeiten, welche zu beseitigen sind, vermehren sich im Laufe der Zeit, wie man sich aus den vieljährigen actenmäßigen Verhandlungen unzweifelhaft überzeugen kann. Sie waren vor 26 Jahren nicht so groß, wie sie gegenwärtig sind, und sie werden besonders stark hervortreten, wenn der äußerste Punct der Nothwendigkeit grade mit unglücklichen Zeiten zusammentreffen möchte, und sie werden dann auch in den deutschen Zollverein führen.

5) Die Aufbringung durch directe Steuern ist schon in guten Zeiten eine schwere Last für die Unterthanen. Der Rückblick auf den Executions-Sammer in den noch nicht so entfernt liegenden schlechten Zeiten wegen der directen Steuern, muß entschieden davon abmahnen, so große Summen darauf in Friedenszeiten und bei sonst glücklicher Conjunction legen zu wollen. Die einmal eingerichtet gewesenen indirecten Steuern haben damals ohne Executionszwang dem Staate eine Stütze gegeben, wenn auch der hin und wieder gestört gewesene Verkehr Abminderungen der Einnahme herbeigeführt hat. Der Staat kann in solchen Zeiten keinen Credit geben; weil er das Geld haben muß, und wenn Mecklenburg in unglücklichen Zeiten seine sämtlichen Steuern lediglich direct zu entnehmen hat, so wird ein Anschluß an den Zollverein nicht abzulehnen sein, wogegen Grenzzoll und Branntweinssteuer eine directe Aufbringung nebenbei thunlich lassen, und durch das Zusammenwirken dieser verschiedenartigen Kräfte die Selbstständigkeit des Staats erhalten werden wird.

Verhandelt

Schwerin, den 22. September 1845,

in Gegenwart

des Herrn Regierungsraths Knaudt, als Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinschen Commissarius,
 des Herrn Regierungsraths und Cammerherrn von Bernstorff, als Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzschen Commissarius,
 des Herrn Landraths, Grafen von Eyben auf Sehin,
 des Herrn von Derken auf Woltow,
 des Herrn Landraths von Nieben auf Galenbeck,
 des Herrn Bürgermeisters, Hofraths Baigt aus Wittenburg,
 des Herrn Bürgermeisters Langfeldt aus Güstrow,
 des Herrn Bürgermeisters, Rath's Brückner aus Neubrandenburg, als ständischen Deputirten,
 des Herrn Bürgermeisters, Dr. Karsten, als Deputirten der Stadt Rostock, auch
 des Herrn Landsyndicus Groth und
 des Herrn ritterschaftlichen Syndicus, Geheimen Justizraths Ditmar.

In Folge der Berathungen auf dem vorigjährigen Landtage war eine commissarisch-deputatistische Verhandlung über eine Reform des Steuer- und Zollwesens in Mecklenburg beliebt worden, und hatten sich die Herren Deputirten auf dessallige commissarische Einladung gestern hier eingefunden.

Bei heutiger Eröffnung der Commission legitimirten sich zuvörderst die beiden landesherrlichen Commissarien durch die

sub Litt. A. et B.

abschriftlich anliegenden Allerhöchsten Commissorien, deren Originale producirt und verlesen wurden.

Die Legitimation der ständischen Deputirten ergab sich aus dem extractive hieher mitgetheilten Landtagsprotocolle d. d. Malchin, den 14. November 1844, und wegen der Legitimation des

Herrn Bürgermeisters Dr. Karsten ward auf die Anzeige des Magistrats zu Rostock, d. d. 17. Septbr. 1845, Bezug genommen.

Vor weiterer Verhandlung erklärten die Commissarien, daß sie die Genehmigung ihrer Allerhöchsten Committenten allenthalben vorbehalten müßten und die ständischen Deputirten sowohl, wie der Rostocksche Deputirte, machten einen gleichen Vorbehalt rücksichtlich ihrer Mandanten.

Da die ständische Absicht, wie solche auf dem vorigjährigen Landtage ausgesprochen worden, auf eine gänzliche Ablösung sämtlicher zum ordentlichen Steuer-Modus gehörigen indirecten Steuern, desgleichen der Land- und Wasserzölle excl. Elbzölle, gerichtet war, so mußten hier in Betracht gezogen werden:

A) An Landesherrlichen Erhebungen:

- a) die Landzölle,
- b) die Wasserzölle excl. Elbzölle,
- c) die landstädtische Handlungssteuer,
- d) die landstädtische Mahl- und Schlachtsteuer,
- e) von der Rostockschen Accise:
 - aa) die Abgaben von ein- und ausgehendem Getraide,
 - bb) die eigentliche Waaren-Accise,
 - cc) die Mahl- und Schlachtsteuer,
 - f) der Wismarsche Licent.

B) An städtischen Erhebungen:

- a) der zur städtischen Steuer-Erhöhung-Casse fließende fünfte Pfennig von der landstädtischen Handlungssteuer und der Mahl- und Schlachtsteuer,
- b) die Rostocksche Zulage zur dortigen Accise,
- c) die Wismarsche Accise, so weit selbige indirecte Abgaben umfaßt,
- d) die etwanigen Privat-, Land- und Wasserzölle, so weit selbige nicht bloß Wege- und Schleusengelder sind.

Ueber den bisherigen Ertrag der sub A. bezeichneten Erhebungen, nach einer fünfjährigen Durchschnittsberechnung de Johannis 18³⁹/₄₄ legte der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Commissarius die behufigen Uebersichten in dem Convolut

sub Litt. C. c. subadj^{us}

und der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Commissarius die Uebersicht

sub D.

vor.

Da nun die ständische Absicht vorzugsweise auf eine Ablösung der vorgenannten Erhebungen durch directe Steuern gerichtet war, so beschäftigte man sich zunächst damit, den Gesamtbetrag der Ersteren zusammen zu stellen, und ward das Resultat in der Anlage

sub Litt. E.

verzeichnet. Es wird hiebei ausdrücklich bemerkt, daß die Frage, ob und welche einzelne Erhebungen vom ganzen Lande, oder von einzelnen Ständen oder Städten zu übertragen sind, hier noch völlig intact bleibt, indem es zur Zeit nur auf die Gesamtsumme der durch directe Steuern zu übertragenden Ablösungen ankommt.

Die Anlage E. ergab nun eine Totalsumme von 328,424 Rthlr. und suchte man nun geeignete Mittel zur Deckung dieser Summe mittelst directer Besteuerung aufzufinden. Auf Mitbenutzung der Ueberschüsse der Schwerinschen Receptur-Casse und der Strelitzschen Central-Steuer-Casse war hiebei gar nicht zu rechnen, da diese Cassen, auch ganz abgesehen von ihrer nur temporären Natur und ganz verschiedenartigen Bestimmung, selbst nach den mit dem Jahre 1847 eintretenden Veränderungen bei der Receptur-Casse überall keine hiefür disponiblen Ueberschüsse gewähren, wie dies aufgemachte Berechnungen sofort ergaben. Es blieb daher nur übrig, neue directe Steuern in Vorschlag zu bringen. Dagegen ergaben sich aber sofort erhebliche Bedenken, besonders in Rücksicht auf die nothwendige Höhe der Steuersätze; denn auch abgesehen davon, daß eine erhebliche Erhöhung oder Vermehrung der directen Steuern in Friedenszeiten an sich deshalb nicht rathsam erscheint, weil selbige für Kriegszeiten und sonstige unglückliche Jahre, wo die indirecten Steuern nothwendig sinken, reservirt bleiben müssen, auch eine Erhöhung der Grundsteuern das in Grundstücken angelegte Capitalvermögen selbst angreift, tritt hiebei für Mecklenburg der Deckung durch directe Steuern das Haupthinderniß entgegen, daß dazu die zu deckende

Summe viel zu hoch ist. Wenn die Land- und Wasserzölle, die landstädtische Handlungssteuer, der Rostock'sche Getraidezoll, die Rostock'sche Waaren-Accise und der Wismarsche Vicent zur allgemeinen Uebertragung des ganzen Landes kommen würden, was hier vorläufig und ganz unpräjudicirlich supponirt wird, so müßte in Bezug auf die Ritterschaft der Ertrag der Nebensteuer mindestens verdoppelt und daneben eine Hofenanlage von sehr beträchtlichem Belange bewilliget werden.

Für das Domanium würden nach Erklärung der Commissarien alle Deckungsmittel fehlen, da die Domanal-Nebensteuer überall keine Erhöhung mehr leidet und eine Erhöhung der ordentlichen Hofensteuer nur die landesherrlichen Cassen selbst treffen würde. Rücksichtlich der Landstädte endlich erschien eine Deckung durch directe Steuern sofort völlig unmöglich.

Unter diesen Verhältnissen vereinigte man sich zu der gemeinsamen Ueberzeugung, daß eine Deckung des durch Aufhebung der jetzigen indirecten Steuern entstehenden Ausfalls durch directe Besteuerung nicht ausführbar sei, und beschloß am morgenden Tage zu versuchen, ob und welche anderweitige Deckungsmittel aufzufinden wären.

Continuatum

Schwerin, den 24., 25. und 26. ejusdem.

Die landesherrlichen Commissarien erklärten zuvörderst, daß sie bei Ablösung der in adjuncto E. specificirten indirecten Steuern, die dort verzeichnete Brutto-Auskunft des bisherigen Betrages in Anspruch nehmen müßten, also in der Art, daß keine Abrechnung der bisherigen Verwaltungskosten stattfände. Es würde nämlich

- a) das bisherige Steuer-Personal in den Städten wegen der bleibenden directen Steuern theilweise beibehalten werden müssen, — auch
- b) das Gehalt der Steuer-Einnehmer nicht wesentlich vermindert werden können; indem diese häufig zugleich Postmeister oder Stadtrichter wären, oder sonstige herrschaftliche Dienste be-

kleideten. Das Gehalt dieser Officianten würde im Ganzen so bestimmt, daß selbige davon nothdürftig subsistiren könnten, und wäre es für das herrschaftliche Interesse ganz gleich, in welchem Verhältnisse dasselbe aus der Postcasse oder Steuer-Casse bezahlt würde.

- e) Zu den Steuer-Unterbefindlichen würden regelmäßig ausgeübte Unterofficiere, Gensdarmen etc. erwählt; wenn nun die Gelegenheit, solche ausgeübte Militair-Personen im Civildienste zu versorgen, wegfiel, so müßten selbige aus der Militair-Casse pensionirt werden, und würden die landesherrlichen Finanzen daher nur auf eine andere Art in Anspruch genommen werden.
- d) Eine allerdings mögliche theilweise Ersparniß in den Erhebungskosten der Steuern und Zölle würde keinesweges sofort mit Aufhebung der bisherigen indirecten Steuern erreicht werden, sondern erst allmählig und in längeren Jahren mit dem Aussterben der Officianten wirksam werden können.
- e) Die Landesherren hätten bei jetziger laxer Controle nur einen verhältnißmäßig geringen Theil der ihnen gesetzlich zukommenden Steuer-Auskunft erhalten, und würden auf die höchste benachtheiligt werden, wenn sie sich mit dem jetzigen Netto-Steuer-Ertrage für alle Zeiten abfinden ließen. Eine schärfere Anwendung der Steuergesetze würde zweifellos successive einen sehr vermehrten Steuer-Ertrag ergeben, und selbst eine größere Verwendung der Erhebungskosten reichlich ersetzen.
- f) Durch das Branntweinbrennen aus Kartoffeln wäre die landesgesetzliche Branntweinschroot-Steuer in den Städten fast auf Nichts reducirt worden und glaubten Commissarien, daß dieser Ausfall von den Ständen in billige Berücksichtigung gezogen werden würde, zumal es nicht im Interesse der Stände liegen könne, die gesetzlichen landesherrlichen Einnahmen zu schmälern. Commissarien könnten sich daher nur unter den Voraussetzungen zur Gestattung der Ablösung der landesherrlichen indirecten Steuern und Zölle bereit erklären, wenn eines Theils die bisherige Brutto-Auskunft derselben vergütet werde, und andern Theils eine Erhöhung der letz-

teren von 10 zu 10 Jahren nach Maaßgabe der steigenden Bevölkerung stipulirt werde.

Nunmehr ward nach dem gestrigen Beschlusse zur Berathung über anderweitige Einnahme-Pläne, zur Deckung des, durch Aufhebung der indirecten Steuern entstehenden, Ausfalls, übergegangen und ward dieserhalb von Commissarien proponirt:

1) Die Einführung eines an der Grenze zu erhebenden Eingangszolls von speciell zu benennenden Consumtionsartikeln und sonstigen Waaren.

Die Gründe für und wider einen solchen Grenzzoll wurden ausführlich discutirt, und vereinte man sich endlich dahin, daß ein solcher Grenzzoll allenfalls nur dann zulässig sein würde, wenn

- a) alle und jede Ausfuhr gänzlich zollfrei bliebe und
- b) der Grenzzoll durchaus nicht die Natur eines Schutzzolls erhalte, sondern nur fiscalische Zwecke verfolge, so daß bei Feststellung der Tariffäge die Aufbringung der nöthigen finanziellen Mittel alleiniger Zweck bleibe.
- c) Die Tariffäge müßten so niedrig gestellt werden, daß eines Theils die Consumtion der besteuerten Artikel nicht darunter leide, und andern Theils keine kostspieligen Controlen an der Grenze nöthig würden. Die Verhältnisse Mecklenburgs zu den Nachbarstaaten wären hierbei mit zu berücksichtigen.
- d) Der Tarif wäre möglichst einfach zu halten, etwa in der Art, daß nur einige der hauptsächlichsten, aus dem Auslande eingehende Consumtionsartikel, mit speciellen Tariffägen belegt würden, andere gleichfalls zu specificirende Waaren einen Normalsatz zu erlegen hätten, und die Einfuhr aller übrigen nicht genannten Artikel ganz zollfrei bleibe.
- e) Die Control-Mittel wären in der Art festzustellen, daß im Wesentlichen nur die Kaufmannsgüter, welche bisher schon der Handlungssteuer und resp. der Accise unterworfen gewesen, einer speciellen Revision unterlägen und Personentransporte nur in dem Falle des Verdachts einer Contraband revidirt würden.

Hierauf beschäftigte man sich mit einer ungefähren Berechnung über den muthmaasslichen Ertrag eines nach vorstehenden

Grundsätzen anzulegenden Grenzzolls, und ward zur Probe die Berechnung in der Anlage

sub Litt. F.

entworfen. Bei selbiger ist rücksichtlich der Consumtion die Erfahrung im Hannoverschen Steuer-Vereine zum Grunde gelegt, und die Consumtion in Mecklenburg à Kopf nur nach Verhältniß der Mecklenburgischen Bevölkerung zu der des Steuervereins veranschlagt, obgleich man die Ueberzeugung hegte, daß die Consumtion in Mecklenburg stärker, als veranschlagt, sei, namentlich im Artikel: Wein. Nach der Anlage F. würde von den 6 Artikeln, als: Kaffee, Zucker, Syrup, Taback, Wein und Reis eine Aufkunft von mindestens 150,000 Rthlr. zu erwarten sein, und glaubte man nicht zu hoch zu rechnen, wenn man von allen übrigen mit einem niedrigen Normalsatz zu belegenden Artikeln einen Zoll-ertrag von circa 50,000 Rthlr. erwartete.

Hiernach würde von dem Grenzzoll eine Einnahme von mindestens 200,000 Rthlr. anzunehmen sein.

- 2) Einen an der Grenze zu erhebenden Durchgangszoll, dessen Ertrag zu circa 20,000 Rthlr. anzunehmen stehe.
- 3) Eine Branntwein-Maischsteuer, welche im ganzen Lande gleichmäßig zu erheben wäre, und wobei die bisher prohibirte Einföhrung des Landbranntweins in die Städte freigegeben werden müßte, auch ein angemessener Rückzoll auf ausgeführten Branntwein zu gewähren sein werde.

Die Branntwein-Consumtion in Mecklenburg glaubte man nach den Erfahrungen anderer benachbarter Länder auf circa 29,000 Orhoft schätzen zu können, und schien es angemessen, die Maischsteuer so hoch anzulegen, daß auf ein Orhoft gewöhnlichen Branntwein ein Steuer-Ergebniß von 6 Rthlr. falle. Darnach würde die Maischsteuer einen Steuer-Ertrag von 174,000 Rthlr. ergeben.

Für die Einföhrung dieser Branntwein-Maischsteuer ward angeführt, daß man unmöglich einen Consumtionsartikel steuerfrei lassen könne, welcher nicht zu den nothdürftigen Lebensbedürfnissen gehöre, und der, im Uebermaaß genossen, auf das Wohl der niederen Volksklassen in jeder Hinsicht schädlich einwirke; daß ferner nicht der Fabrikant, sondern der Consument diese Steuer zu tragen

habe, und daß, nach den Erfahrungen anderer Länder, der Preis des Branntweins, auch bei einem höheren Steuersatz, sich nicht wesentlich steigern, indem die, grade durch den hohen Steuersatz hervorgerufene Industrie der Fabrikanten, die wohlfeilere Production des Branntweins herbeiführe. Dagegen ward allseitig anerkannt, daß grade die Branntweins-Maischsteuer, wegen ihrer sehr lästigen und doch nothwendigen Controle eine sehr unangenehme sei. In- desß treffe die desfallsige Beschwerde nicht das gesammte Publi- kum, sondern allein die Branntweins-Fabrikanten, also nur eine verhältnißmäßig sehr geringe Anzahl von Personen, und auch nur solche, die sich diesem Fabrikationsbetriebe im eigenen Inter- esse widmen wollten.

Speciell bemerkt wird hiebei noch, daß der jetzige Eingangszoll auf fremden Branntwein von 12 Rthlr. à Drhst, bei Be- stande bleiben, vielleicht noch erhöht werden muß.

Die hier proponirten indirecten Steuern würden, aproximativ, folgenden Ertrag geben:

1) der Eingangszoll	200,000 Rthlr.
2) der Durchgangszoll	20,000 "
3) die Branntweins-Maischsteuer	174,000 "
Summa 394,000 Rthlr.	

Die Kosten der Erhebung und Controle vor- stehender drei Steuern glaubte man bei ihrer Ge- sammt Einführung auf 20 pCt. vom Brutto-Ertrage annehmen zu können, also auf 78,800 Rthlr.

und bliebe dann Netto-Ertrag 315,200 Rthlr.

Diese Netto-Auskunft würde zwischen den Großherzogl. Meck- lenburg-Schwerinschen und Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzschen Landen nach Verhältniß der Einwohnerzahl zur Vertheilung kom- men müssen, und da von beiden Landesherren beabsichtigt wird, auch die außerhalb des ständischen Verbandes belegenen Landes- theile der projectirten Steuer zu unterwerfen, so ist, um bei den weiter unten folgenden vorläufigen Berechnungen, einen Verthei- lungs-Maassstab in bestimmten Summen zu erhalten, hier un- präjudicirlich angenommen, daß die gegenwärtige Bevölkerung in den Mecklenburg-Schwerinschen Landen 500,000 Einwohner, und in den Mecklenburg-Strelitzschen Landen incl. des Fürstenthums

Ragzburg 100,000 Einwohner betrage; darnach würde von der vorstehend berechneten Netto-Auskunft fallen

auf Mecklenburg-Schwerin	$\frac{5}{6}$ mit	262,666 Rthlr.	32 Schill.
auf Mecklenburg-Strelitz	$\frac{1}{6}$ mit	52,533	" 16 "
		315,200 Rthlr.	— Schill.

Die weitere Ausgleichung rücksichtlich der abzulösenden indirecten Steuern würde dann in jedem Landestheile abgesondert erfolgen.

Im Allgemeinen wird rücksichtlich der vorstehend projectirten neuen Steuern noch ausdrücklich bemerkt, daß die noch zu vereinbarenden Steuertarife und Controle-Maafregeln auch nur durch übereinstimmende Beschlüsse beider Landesherrn und der Ritter- und Landschaft beider Landestheile abgeändert werden könnten, was dagegen die auf jeden Landestheil nach Maafgabe der Bevölkerung fallende Netto-Auskunft anlange, so werde ein sich etwa ergebender Ueberschuß als gemeinsames Eigenthum des Landesherrn und der Stände anzusehen und zu behandeln sein, also auch nur durch übereinstimmende Beschlüsse Beider darüber disponirt werden können. Die Ausgleichung über die jetzt abzulösenden indirecten Abgaben werde gleichfalls in jedem Landestheile abgesondert erfolgen müssen.

Continuatum

Schwerin, den 27. ejusdem.

Es stand jetzt zur näheren Berathung, welche der jetzigen, indirecten Steuern abzulösen, und in welchem Verhältnisse die Ablösungssummen vom Domanium, der Ritterschaft und den Städten zu übertragen wären.

Die ständischen Deputirten brachten jedoch zuvor noch in Anregung, daß die Landesherrn ihre Forderung wegen Ablösung der indirecten Steuern nach der Brutto-Auskunft derselben theilweise mit darauf begründet hätten, daß sie dadurch die Gelegenheit verlören, ausgeübte Militairpersonen, durch Anstellung im Civildienst zu versorgen, dieser Grund aber weg falle, wenn neue indirecte Steuern eingeführt würden, und daß daher ein

verhältnißmäßiger Abzug von der geforderten Brutto-Auskunft billig erscheine.

Die Commissarien erkannten die Richtigkeit dieser Bemerkung an und offerirten einen Abzug von 10,000 Rthlr. von der geforderten Brutto-Auskunft sämmtlicher landesherrlichen indirecten Erhebungen, und zwar in der Art, daß Mecklenburg-Schwerin 8000 Rthlr. und Mecklenburg-Strelitz 2000 Rthlr. sich kürzen ließen.

Was nun zuerst die abzulösenden indirecten Erhebungen selbst anlangt, so war man darüber völlig einverstanden, daß die landesherrlichen Land- und Wasserzölle, auch etwanige Privat-Waarenzölle, desgleichen die Handelssteuern und die Waaren-Accise ganz abzulösen wären. Wegen der Mahl- und Schlachtsteuer waren die Meinungen darüber verschieden, ob die Ablösung dieser Steuern nothwendig sei, und ob selbige — wenigstens nicht in den größeren Städten — beizubehalten wären. Da indeß die Stände sich auf dem letzten Landtage schon für Ablösung sämmtlicher indirecten Steuern ausgesprochen, auch die städtischen Deputirten erklärten, daß ohne gleichzeitige Ablösung der Mahl- und Schlachtsteuer die ganze Steuerreform in den Landstädten nur mit Widerwillen aufgenommen werden würde, so vereinigte man sich dahin, daß die Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer in den Landstädten wenigstens als sehr wünschenswerth zu betrachten sei, und wird bei der weiteren Verhandlung die Berechnung darnach zu formiren sein. Ob die Mahl- und Schlachtsteuer auch in den Seestädten Rostock und Wismar abgeschafft werden kann, wird von den späteren Separat-Verhandlungen mit beiden Städten abhängen, und daher dieser Punct zur Zeit hier ausgesetzt.

Continuatum

Schwerin, den 28. ejusdem miltis sacris.

Heute ward die schwierige Frage, in welchen Verhältnissen die Ablösungssummen für die aufzuhebenden indirecten Steuern von den verschiedenen Landestheilen zu übertragen wären, zur

Discussion gebracht. Es wurden dabei sowohl die rechtlichen als die factischen Momente in Betracht gezogen, und bei jeder einzelnen der aufzuhebenden Steuern ausführlich erörtert. Die Deputirten sowohl der Ritterschaft als der Landschaft, nicht minder der Deputirte der Stadt Rostock machten hiebei alle Gründe geltend, welche zu Gunsten ihrer speciellen Mandanten sprachen und geeignet waren, die Mitübertragungspflicht abzulehnen oder herbeizuführen. Da sich hiebei eine Uebereinstimmung der Ansichten nicht erreichen ließ, so fanden sich die Commissarien zuletzt veranlaßt, folgenden vermittelnden Vorschlag zu machen:

- 1) Es werden vom ganzen Lande übertragen:
 - a) die Landzölle,
 - b) die Wasserzölle excl. Elbzölle,
 - c) die landstädtische Handlungssteuer,
 - d) von der Rostockschen Accise,
 - aa) der Zoll auf aus- und eingehendes Getraide,
 - bb) die eigentliche Waaren-Accise,
 - cc) die sogenannten Accidentien,
 - e) der Wismarsche Vicent,
 - f) die Privat-, Land- und Wasserzölle, soweit selbige nicht bloß Wege- oder Schleusengelder sind.
- 2) Die landstädtische Mahl- und Schlachtsteuer wird von den Landstädten incl. Stiftstädten allein übertragen.
- 3) Die in der Rostockschen Accise mitbegriffene Mahl- und Schlachtsteuer wird von der Stadt Rostock allein übertragen, und bleibt es der Stadt Rostock überlassen, ob sie diese Steuer beibehalten oder ablösen will.
- 4) Die eigentlichen städtischen für privative Zwecke stattfindenden Erhebungen werden von jedem Theile besonders übertragen, also
 - a) von den Landstädten der fünfte Pfennig von der Handlungssteuer und der Mahl- und Schlachtsteuer;
 - b) von der Stadt Rostock die städtische Zulage zur Waaren-Accise und dem Getraidezoll, eventualiter auch von der Mahl- und Schlachtsteuer.
- 5) Von der Stadt Wismar die Waaren-Accise, eventualiter auch die Mahl- und Schlachtsteuer.

6) Die vom ganzen Lande zu übertragenden Summen werden aus den Einnahmen von den projectirten neuen indirecten Steuern bestritten.

7) Aus demselben Fond werden künftig bestritten:

- a) die Sustentationskosten des Ober-Appellations-Gerichts,
- b) die Unterhaltungskosten des Criminal-Collegiums,
- c) die Unterhaltungskosten des Landarbeitshauses,
- d) der bisher von den Ständen gezahlte Beitrag von 6000 Rthlr. à Jahr zu den Kosten der Justiz-Ganzleien.

8) Da die Landstädte zu den Unterhaltungskosten des Criminal-Collegiums und des Landarbeitshauses nach dem gegenwärtigen Modus sehr viel geringere Beiträge zu zahlen haben, als die Landesherrschaft und die Ritterschaft, und die letztere wieder geringere Beiträge als die Landesherrschaft, so werden dafür aus dem allgemeinen Fonds vergütet:

- a) den Landstädten jährlich 13,000 Rthlr. und wird diese Summe zur Ablösung der Mahl- und Schlachtsteuer mit verwandt,
- b) der Ritterschaft jährlich 3000 Rthlr. zur beliebigen gemeinsamen Verwendung.

9) Der landstädtische Steuermodus, so weit derselbe nach Aufhebung der Handlungssteuer und der Mahl- und Schlachtsteuer noch von Bestand bleibt, wird neu regulirt, und sind dabei die Kaufleute, die Bierbrauer, die Brannweinbrenner, die Bäcker und die Schlächter u. mit angemessenen fixen Erwerbsteuern zu belegen. Es ist bei dieser neuen Steuer-Regulirung der muthmaassliche Gesamt-Ertrag auf die Summe von 56,000 Rthlr. zu bringen. Die Landstädte hatten nämlich bisher aufgebracht:

a) an Fixsteuern:

aa) von Häusern . . 6687 Rthlr.

bb) von Ländereien . 2459 "

cc) von Vieh . . . 2271 "

dd) vom Erwerb . . 14963 "

26380 Rthlr. . . 26380 Rthlr.

Transport	26380 Rthlr.	...	26380 Rthlr.
b) An Schlacht- und			
Mahlsteuer	42722	"	42722 "
			69102 Rthlr.

Davon gehen ab die oben sub 8 a den
Landständen zu vergütenden 13000 "
bleiben 56102 Rthlr.

- 10) Die Landstädte erheben auch ferner den fünften Pfenning von der neu zu regulirenden Fixsteuer zu den bestimmungs- mäßigen Zwecken und wird damit das noch bleibende Be- dürfniß, nachdem die bisher aus der Steuer-Erhöhung-Casse bestrittenen Beiträge zum Ober-Appellationsgericht, zum Criminal-Collegium, zum Landarbeitshause und zu den Su- fliz-Canzleien anderweitig übertragen worden, reichlich gedeckt sein.
- 11) Die Stiftstädte sind im Vorstehenden ganz gleich wie die Landstädte behandelt und participiren daher auch künftig active an der Steuer-Erhöhung-Casse.
- 12) Die bisher aus der Steuer-Erhöhung-Casse an die Landes- herrschaft gezahlte Cognition von 3000 Rthlr. à Jahr, des- gleichen der Aversionalbeitrag zu den Erhebungskosten von jährlich 3500 Rthlr. wird auf die Hälfte herabgesetzt.

Anmerkung: Die Vorschläge sub 7 b. c. d. 8. 9. 10. 11. und 12. sind zunächst nur für die Mecklenburg-Schwerinschen Lande be- rechnet und werden daher auf die Mecklenburg-Strelitzschen Lande nur in so ferne Anwendung finden können, als die dortigen besonderen Verhältnisse es gestatten.

Die ständischen Deputirten und der Deputirte der Stadt Rostock nehmen diese commissarischen Vorschläge ad refe- rendum an, und beschloß man, in der morgenden Sitzung die Resultate derselben in zu formirenden Berechnungen zu- sammenzustellen.

Continuatum

Schwerin, den 28. und 30. ejusdem.

Verabredungsmäßig wurden nun die Resultate der commissa- rischen Vorschläge in Zahlen zusammengestellt, und zwar ab-

gesondert nach beiden Landestheilen. Es enthält nämlich die Anlage

sub Litt. G.

die Berechnung für die Mecklenburg-Schwerinschen, und die Anlage
sub Litt. H.

die Berechnung für die Mecklenburg-Strelitzschen Lande.

Es wird hiebei ausdrücklich hervorgehoben, daß diese Berechnungen nur dazu entworfen sind, um eine allgemeine Uebersicht der finanziellen Zustände bei der projectirten neuen Einrichtung zu gewähren, sonst aber ganz unpräjudicirlich sein sollen.

Ueberhaupt betrachten Commissarien und Deputirte die Resultate der ganzen gegenwärtigen Verhandlung nur als unpräjudicirliche Materialien für die künftige weitere Bearbeitung dieser Sache, indem sie der Ansicht sind, daß zunächst eine Verständigung zwischen Landesherren und Ständen über die Basis der gegenwärtigen Vorschläge voraufgehen muß. Erst wenn diese erfolgt ist, erscheint eine weitere und specielle Behandlung dieser Sache von Nutzen sein zu können. Bis dahin wird auch die vorbehaltene separate Verhandlung mit den Städten Rostock und Wismar zweckmäßig auszusetzen sein.

Der Rostock'sche Deputirte übergab hierauf die Anlage

sub Litt. J.

und empfiehlt den Inhalt derselben zur geneigten Berücksichtigung. Commissarien und ständische Deputirte sprachen ihre vorläufige unpräjudicirliche Ansicht hierüber dahin aus, daß ein für die Rostock'schen Importe zu bewilligender Rabatt jedenfalls auch der Stadt Wismar, vielleicht auch den Mecklenburg'schen Elbhäfen, zuzugestehen sein würde, und dann daraus ein beträchtlicher Ausfall in der veranschlagten Zolleinnahme nothwendig entstehen müsse, und daß daher auf einen solchen Rabatt überall nicht eingegangen werden könne; was dagegen die weiteren in der Anlage J. angeregten Desiderien anlange, so glaubten Commissarien und ständische Deputirte, sich jeder Aeußerung darüber enthalten zu müssen, verstellten vielmehr eine etwanige Berücksichtigung solcher Desiderien lediglich zum Ermessen ihrer resp. Committenten.

Continuatum

Schwerin, den 1. October 1845.

Heute ward das über die Berathungen geführte Diarium noch einmal im Ganzen verlesen, genehmigt, in dreifacher Ausfertigung unterschrieben, und damit die gegenwärtige Verhandlung geschlossen.

Knaubt.

W. v. Bernstorff.

F. Graf Eiben.

L. v. Oertzen.

G. v. Rieben.

Daigt.

Langfeldt.

F. G. Brückner.

L. E. Karsten.

Grotsh.

L. P. Dittmar.

Anlage A.

Friedrich Franz rc.

Wir ernennen euch hierdurch zu Unserm Commissarius für die mit den Deputirten Unserer getreuen Stände einzuleitenden Verhandlungen über eine veränderte Steuer- und Zollverfassung beider Landestheile, und beauftragen euch, diese Verhandlungen in Gemeinschaft mit dem dazu von des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz Königl. Hoheit zu bestellenden Commissarius zu leiten, und demnächst über das Ergebniß derselben an Unsere Regierung zu berichten.

Gegeben durch Unsere Regierung Schwerin am 11. Juli 1845.

(gez.) Friedrich Franz.

(gez.) L. v. Lühow.

An
den Regierungsrath Knaubt
hieselbst.

Anlage B.

Georg von Gottes Gnaden, Großherzog von Mecklenburg 2c.

Unsern gnädigsten Gruß zuvor: Edler, lieber Getreuer! Nach-
dem zur Eröffnung der commissarisch-deputatistischen Verhandlungen
über die Verbesserung des Steuer- und Zollwesens der 23. d. M.
in Schwerin bestimmt worden ist, committiren Wir euch hiemit
im gnädigsten Befehle, euch einige Tage vor jenem Termine nach
Schwerin zu begeben, um euch mit dem dortseitigen landesherr-
lichen Commissarius, Regierungsrath Knaut daselbst über die
Hauptpuncte der Verhandlungen vorher möglichst zu verständigen
und sodann an den commissarisch-deputatistischen Verhandlungen
selbst für Uns Theil zu nehmen.

Darüber, wie ihr diesem Unserm Auftrage nachgekommen
seid, gewärtigen Wir euren, bei Einreichung der aufzunehmenden
Verhandlungen abzustattenden Bericht und bleiben 2c.

Neustrelitz, den 10. September 1845.

Georg, Ghz. v. M.

v. Dewitz.

An
den Kammerherren und Regierungsrath
v. Bernstorff hieselbst.

Anlage C. cum subadjunctis.

Fünffährige Uebersichten von Johannis 18³⁹/₄₁ vom Ertrage

- a) der Landzölle,
 - b) der Wasserzölle, excl. Elbzölle,
 - c) der landstädtischen Accise,
 - d) der Rostocker Accise,
 - e) des Bismarschen Vicent's,
- im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Anlage a ad C. cum subadj. Nr. 1—5.

Fünftährige Ueberſicht
 von Johannis 1839/44 von Einnahme, Verwaltungsköſten und Netto-Auſkunft der Landbölle
 mit Durchſchnitt-Berechnung.

S e r v a l t u n g s k o s t e n .																		
Einnahme.	gr ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	Einsigine (Gapiel):				Total		Netto =							
					Gire Geböhte und Zanteme- materialien	Schreib- materialien	Utenfilien, Kartoffeln, Zugemeine.	Meſſinter Zoll.	in gr ² / ₃ .	in gr ² / ₃ .								
Johannis	18 ³⁹ / ₄₀ . . .	41977	2	—	599117	9	85 ²² / ₂	2	419 ²⁴ / ₂	6	59 ²³ / ₂	9	665540	2	35321	9	10	
"	18 ⁴⁰ / ₄₁ . . .	4801233	3	564839	10	5822	2	28627	4	66	2	3	605943	7	4195237	8	11	
"	18 ⁴¹ / ₄₂ . . .	4820213	5	5958	711	5615	7	392	2	326416	9	667042	6	4153118	11	8	12	
"	18 ⁴² / ₄₃ . . .	4302025	8	554547	9	4939	5	36946	9	151	2	—	61163911	3690333	9	9	13	
"	18 ⁴³ / ₄₄ . . .	4169430	2	566822	8	353710		30711	8	5331	6	5965	7	8	3572922	6	14	
Summa . . .		222907	8	628712	3911	28541	2	177516	669428	331468	2910	191438	26	8				
Durchſchnitt .		44581	20	11	5742	27	2	57	8	3	355	3	3138	44	1	6293	34	2

Anlage a. ad C. Nr. 1.

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der
Landzölle im Jahr von Johannis 18³⁹/₄₀.

Nr.	Einnahme.	Joh. 18 ³⁹ / ₄₀ .		
		fl.	st.	pf.
1	Boitzenburg	11227	47	7
2	Neubuckow	583	43	4
3	Crivitz	1482	32	5
4	Dömitz	347	5	11
5	Gadebusch	330	26	10
6	Gresvismühlen	1091	43	2
7	Gnoyen	184	36	—
8	Güstrow	1372	29	6
9	Grabow	9334	18	9
10	Gr. Grenz	125	34	1
11	Hagenow	1231	22	7
12	Neukalden	124	15	8
13	Lage	1500	43	10
14	Langsdorf	225	39	2
15	Lütz	348	40	—
16	Neustadt	1137	43	3
17	Parchim	586	22	1
18	Plau	180	33	4
19	Rehna	347	9	8
20	Ribnitz	772	27	6
21	Schwerin	4615	16	3
22	Sternberg	580	31	—
23	Tessin	273	11	2
24	Waren	665	1	8
25	Wittenburg	2945	4	10
26	Wredenhagen	39	24	—
27	Barrentin	320	18	5
Summa		41977	2	—

Verwaltungs-Kosten.

Einzelne Capital:

Nr.	Hauptlandzollstellen.	Fire Gehalte und Lantieme.			Schreibmaterialien			Utenfilien, Marktloften, Inſgemeine.			Reſtituirter Zoll.			Total-Summa in R ² / ₃ .		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg .	976	41	7	28	44	8	13	25	1	51	3	6	1070	18	10
2	Neubuckow .	82	18	11	4	6	4	—	33	10	—	—	—	87	11	1
3	Trivitz . . .	190	8	9	4	—	—	—	24	—	—	—	—	194	32	9
4	Dömitz . . .	117	6	11	—	—	—	—	37	5	—	41	4	118	37	8
5	Gadebusch . .	102	36	—	1	18	—	2	13	7	6	21	11	112	41	6
6	Grevismühlen	140	32	9	4	6	4	1	47	7	5	24	6	152	15	2
7	Gnoyen . . .	44	29	9	2	3	4	—	32	—	—	—	—	47	17	1
8	Grabow . . .	155	33	8	2	—	—	159	47	5	56	36	11	374	22	—
9	Güstrow . .	171	45	—	4	—	—	9	—	—	—	—	—	184	45	—
10	Gr. Grenz .	25	—	8	—	—	—	—	—	—	6	1	4	31	—	2
11	Hagenow . .	892	35	2	—	—	—	29	25	8	—	10	4	922	23	2
12	Neukalden . .	34	5	9	1	18	—	7	17	8	—	—	—	42	41	5
13	Lage	252	30	5	8	12	10	22	37	3	—	—	—	283	32	6
14	Langsdorf . .	22	28	6	—	—	—	—	1	3	—	—	—	22	29	9
15	Lütz	68	15	2	—	—	—	7	3	8	—	—	—	75	18	10
16	Neustadt . .	247	8	5	4	6	4	10	—	—	—	—	—	261	14	9
17	Parchim . .	84	4	6	2	—	—	15	36	4	—	46	6	102	39	4
18	Plau	46	22	1	2	—	—	4	10	10	—	—	9	52	33	8
19	Rhena . . .	86	45	9	1	1	8	9	38	4	5	31	—	103	20	9
20	Ribniß . . .	177	43	6	5	33	—	4	22	—	—	—	—	188	2	6
21	Schwerin . .	1036	25	4	3	29	8	94	4	4	16	32	1	1150	43	5
22	Sternberg . .	132	37	1	1	1	8	7	45	11	6	6	6	147	43	2
23	Teſſin . . .	56	4	—	3	5	—	—	32	1	—	—	—	59	41	1
24	Waren . . .	92	46	11	—	—	—	2	32	—	—	—	—	95	30	11
25	Wittenburg .	708	34	3	—	24	—	9	—	3	3	7	1	721	17	7
26	Wredenhagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Zarrentin . .	44	—	11	2	3	4	4	32	—	—	—	—	50	36	3
Summa .		5991	17	9	85	22	2	419	24	6	159	23	9	6655	40	2

Netto-Aufkunft.

Nr	Hauptlandzollstellen.	Einnahme.			Verwal- tungskosten.			Netto- Aufkunft.		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	11227	47	7	1070	18	10	10157	28	9
2	Neubuckow	583	43	4	87	11	1	496	32	3
3	Grivitz	1482	32	5	194	32	9	1287	47	8
4	Dömitz	347	5	11	118	37	8	228	16	3
5	Gadebusch	330	26	10	112	41	6	217	33	4
6	Grevismühlen	1091	43	2	152	15	2	939	28	—
7	Gnoyen	184	36	—	47	17	1	137	18	11
8	Grabow	9334	18	9	374	22	—	8959	44	9
9	Güstrow	1372	29	6	184	45	—	1187	32	6
10	Gr. Grenz	125	34	1	31	2	—	94	32	1
11	Hagenow	1231	22	7	922	23	2	308	47	5
12	Neufalden	124	15	8	42	41	5	81	22	3
13	Lage	1500	43	10	283	32	6	1217	11	4
14	Langsdorf	225	39	2	22	29	9	203	9	5
15	Lütz	348	40	—	75	18	10	273	21	2
16	Neustadt	1137	43	3	261	14	9	876	28	6
17	Parchim	586	22	1	102	39	4	483	30	9
18	Plau	180	33	4	52	33	8	127	47	8
19	Rhena	347	9	8	103	20	9	243	36	11
20	Ribnitz	772	27	6	188	2	6	584	25	—
21	Schwerin	4615	16	3	1150	43	5	3464	20	10
22	Sternberg	580	31	—	147	43	2	432	35	10
23	Tessin	273	11	2	59	41	1	213	18	1
24	Waren	665	1	8	95	30	11	569	18	9
25	Wittenburg	2945	4	10	721	17	7	2223	35	3
26	Wredenhagen	39	24	—	—	—	—	39	24	—
27	Zarrentin	320	18	5	50	36	3	269	30	2
Summa		41977	2	—	6655	40	2	35321	9	10

Summa

Anlage a. ad C. Nr. 2.

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der
Landzölle im Jahr von Johannis 18⁴⁰/₄₁.

Nr.	Einnahme.	Joh. 18 ⁴⁰ / ₄₁ .		
		fl.	st.	pf.
1	Boitzenburg	12892	23	2
2	Neubuckow	574	18	1
3	Crivitz	1355	27	9
4	Dömitz	377	1	3
5	Gadebusch	594	31	6
6	Grevismühlen	1264	44	9
7	Gnoyen	189	11	8
8	Grabow	12384	45	1
9	Güstrow	1405	34	2
10	Gr. Grenz	202	28	2
11	Hagenow	1431	21	6
12	Lage	1645	27	3
13	Langsdorf	221	2	6
14	Lütz	391	11	8
15	Neukalben	229	27	6
16	Neustadt	1423	21	5
17	Parchim	611	11	4
18	Plau	140	4	4
19	Rehna	290	39	—
20	Ribnitz	773	11	7
21	Schwerin	4851	47	1
22	Sternberg	571	17	6
23	Tessin	304	2	2
24	Waren	680	30	6
25	Wittenburg	2872	14	11
26	Wredenhagen	35	—	—
27	Zarrentin	298	5	5
Summa		48012	33	3

Verwaltungskosten.

Nr.	Hauptlandzoll- stellen.	Einzelne Capitel.												Total- Summa in R ² / ₃ .		
		Fixe Gehalte und Tantieme.			Schreib- materialien			Utenfilien, Marktkosten, Bürogemeine.			Restituirter Landzoll.					
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg .	486	25	8	—	—	—	52	32	11	16	25	10	555	36	5
2	Neubuckow .	81	18	8	4	6	4	—	29	—	—	19	8	86	25	8
3	Grivitz . . .	184	8	4	4	—	—	10	24	—	—	—	—	198	32	4
4	Dömitz . . .	122	43	7	—	—	—	—	21	11	1	4	11	124	22	5
5	Gadebusch . .	130	39	2	1	18	—	1	15	10	—	—	—	133	25	—
6	Grevismühlen	150	8	8	4	6	4	8	1	6	—	—	—	162	16	6
7	Gnoven . . .	36	20	9	2	—	—	1	12	—	—	—	—	39	32	9
8	Grabow . . .	255	2	10	4	—	—	8	1	6	12	31	4	279	35	8
9	Güstrow . . .	171	45	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	176	45	—
10	Gr. Grenz . .	40	21	11	—	—	—	3	16	—	—	—	—	43	37	11
11	Pagenow . . .	812	13	9	—	—	—	6	29	6	9	3	—	827	46	3
12	Laage	267	15	7	8	12	10	5	46	9	2	5	3	283	32	5
13	Langsdorf . .	22	4	2	—	—	—	—	35	—	—	—	—	22	39	2
14	Lütz	74	28	2	—	—	—	7	26	7	3	16	10	85	23	7
15	Neukalben . .	44	29	9	1	18	—	2	—	—	—	—	—	47	47	9
16	Neustadt . . .	304	2	8	4	6	4	14	—	—	—	—	—	322	9	—
17	Parchim . . .	87	6	3	2	—	—	3	44	6	1	5	5	94	8	2
18	Plau	42	10	—	2	—	—	4	—	—	3	23	—	51	33	—
19	Rethna	84	33	4	1	1	8	8	8	2	11	27	8	105	22	10
20	Ribnitz	170	45	10	5	33	—	4	22	2	—	—	—	181	5	—
21	Schwerin . . .	1084	41	5	3	29	8	89	28	4	—	33	—	1178	36	5
22	Sternberg . . .	126	32	3	1	1	8	18	8	—	1	43	2	147	37	1
23	Tessin	59	21	3	3	5	—	1	32	—	—	—	—	64	10	3
24	Waren	86	20	5	—	—	—	18	19	6	—	—	—	104	39	11
25	Wittenburg . .	679	39	9	—	24	—	13	11	1	—	—	—	693	26	10
26	Wredenhagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Zarrentin . . .	41	36	8	2	3	4	—	41	1	2	3	2	46	36	3
Summa .		5648	39	10	58	22	2	286	27	4	66	2	3	6059	43	7

Netto = Aufkunft.

Nr.	Hauptlandzollstellen.	Einnahme.			Verwal- tungskosten.			Netto= Aufkunft.		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	12892	23	2	555	36	5	12336	34	9
2	Neubuckow	574	18	1	86	25	8	487	40	5
3	Crivitz	1355	27	9	198	32	4	1156	43	5
4	Dömitz	377	1	3	124	22	5	252	26	10
5	Gadebusch	594	31	6	133	25	—	461	6	6
6	Grevismühlen	1264	44	9	162	16	6	1102	28	3
7	Gnoven	189	11	8	39	32	9	149	26	11
8	Grabow	12384	45	1	279	35	8	12105	9	5
9	Güstrow	1405	34	2	176	45	—	1228	37	2
10	Gr. Grenz	202	28	2	43	37	11	158	38	3
11	Hagenow	1431	21	6	827	46	3	603	23	3
12	Laage	1645	27	3	283	32	5	1361	42	10
13	Langsdorf	221	2	6	22	39	2	198	11	4
14	Lütz	391	11	8	85	23	7	305	36	1
15	Neukalben	229	27	6	47	47	9	181	27	9
16	Neustadt	1423	21	5	322	9	—	1101	12	5
17	Parchim	611	11	4	94	8	2	517	3	2
18	Plau	140	4	4	51	33	—	88	19	4
19	Rehna	290	39	—	105	22	10	185	16	2
20	Ribnitz	773	11	7	181	5	—	592	6	7
21	Schwerin	4851	47	1	1178	36	5	3673	10	8
22	Sternberg	571	17	6	147	37	1	423	28	5
23	Tessin	304	2	2	64	10	3	239	39	11
24	Waren	680	30	6	104	39	11	575	38	7
25	Wittenburg	2872	14	11	693	26	10	2178	36	1
26	Wredenhagen	35	—	—	—	—	—	35	—	—
27	Zarrentin	298	5	5	46	36	3	251	17	2
Summa .		48012	33	3	6059	43	7	41952	37	8

Anlage a. ad C. Nr. 3.

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der
Landzölle im Jahr von Johannis 18⁴¹/₄₂.

Nr.	E i n n a h m e.	R ² / ₃ .	Joh. 18 ⁴¹ / ₄₂ .		
			rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg		14483	46	11
2	Neubuckow		619	9	4
3	Crivitz		1510	46	8
4	Dömitz		388	19	2
5	Gadebusch		447	8	4
6	Grevismühlen		900	31	3
7	Grabow		11517	14	4
8	Gnoven		145	25	7
9	Güstrow		1295	23	1
10	Gr. Grentz		117	41	10
11	Hagenow		1524	8	10
12	Lage		1779	16	8
13	Langsdorf		221	34	10
14	Lütz		341	36	8
15	Neufalben		97	13	11
16	Neustadt		1610	20	9
17	Parchim		591	29	3
18	Plau		152	11	—
19	Rehna		544	46	11
20	Ribnitz		524	25	3
21	Schwerin		5000	35	7
22	Sternberg		624	16	5
23	Tessin		225	7	—
24	Waren		552	13	9
25	Wittenburg		2677	41	7
26	Wredenhagen		35	—	—
27	Zarrentin		272	12	6
Summa			48202	13	5

Verwaltungskosten.

Verwaltungsstellen.																	Total-	
Nr.	Hauptlandgoll- stellen.	Fire Gehalte und Tantiemen.		Schreib- materialien		Utenfilien, Marktkosten, Insgemeine.		Restituirter Landgoll.		Summa in R ³ / ₃ .								
		rl.	fl. pf.	rl.	fl. pf.	rl.	fl. pf.	rl.	fl. pf.	rl.	fl. pf.							
1	Boitzenburg .	601	18	—	—	—	125	34	—	72	36	10	799	40	10			
2	Neubuckow .	85	3	4	4	6	4	—	46	9	—	—	90	8	5			
3	Grivitz	219	2	9	4	—	—	1	—	1	21	9	225	24	6			
4	Dömitz	171	31	2	—	—	—	5	23	9	—	—	177	6	11			
5	Gabelbusch . .	117	14	1	1	18	—	—	32	3	25	33	3	145	1	7		
6	Grevismühlen	116	19	7	4	6	4	—	25	9	—	36	2	121	39	10		
7	Gnoven	32	8	11	2	—	—	1	—	—	—	—	34	9	11			
8	Grabow	571	23	1	4	—	—	43	40	9	140	25	8	759	41	6		
9	Güstrow	171	45	—	4	—	—	1	—	—	—	—	176	45	—			
10	Gr. Grenz . . .	22	8	10	—	—	—	—	40	—	5	41	3	28	42	1		
11	Hagenow	825	14	4	—	—	—	15	22	—	—	—	840	36	4			
12	Lage	282	6	4	6	9	7	6	5	—	2	21	9	296	42	8		
13	Langesdorf . .	21	44	7	—	—	—	1	7	3	—	—	23	3	10			
14	Lütz	66	4	6	—	—	—	5	19	8	—	—	71	24	2			
15	Neukalben . . .	31	12	8	1	18	—	2	—	—	—	—	34	30	8			
16	Neustadt	347	18	11	4	6	4	—	—	—	—	—	351	25	3			
17	Parchim	85	4	8	2	—	—	3	44	—	—	—	91	—	8			
18	Plau	49	16	7	2	—	—	4	10	6	—	15	3	55	42	4		
19	Rehna	77	13	4	1	1	8	13	43	1	6	33	10	98	43	11		
20	Ribnitz	128	45	—	5	33	—	4	12	—	—	—	138	42	—			
21	Schwerin	960	31	5	3	29	8	115	3	1	6	22	3	1085	38	5		
22	Sternberg	133	37	8	1	1	8	7	43	2	1	15	9	144	2	3		
23	Tessin	51	29	9	3	5	—	—	32	3	—	—	—	55	19	—		
24	Waren	71	3	8	2	—	—	—	—	—	—	1	—	73	4	8		
25	Wittenburg . . .	655	29	9	—	24	—	31	12	—	—	—	687	17	9			
26	Wredenhagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
27	Zarrentin	62	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	62	32	—	—		
Summa		5958	7	11	56	15	7	392	2	3	264	16	9	6670	42	6		

Netto-Aufkunft.

Nr.	Hauptlandgollstellen.	Einnahme.			Verwal- tungskosten.			Netto- Aufkunft.		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg	14483	46	11	799	40	10	13684	6	1
2	Neubuckow	619	9	4	90	8	5	529	—	11
3	Crivitz	1510	46	8	225	24	6	1258	22	2
4	Dömitz	388	19	2	177	6	11	211	12	3
5	Gadebusch	447	8	4	145	1	7	302	6	9
6	Grevismühlen	900	31	3	121	39	10	778	39	5
7	Gnoyen	145	25	7	34	9	11	111	15	8
8	Grabow	11517	14	4	159	41	6	10757	20	10
9	Güstrow	1295	23	1	176	45	—	1118	26	1
10	Gr. Grenk	117	41	10	28	42	1	88	47	9
11	Hagenow	1524	8	10	840	36	4	683	20	6
12	Lage	1779	16	8	296	42	8	1482	22	—
13	Langsdorf	221	34	10	23	3	10	198	31	—
14	Lütz	341	36	8	71	24	2	270	12	6
15	Neufalden	97	13	11	34	30	8	62	31	3
16	Neustadt	1610	20	9	351	25	3	1258	43	6
17	Parchim	591	29	3	91	—	8	500	28	7
18	Plau	152	11	—	55	42	4	96	16	8
19	Rehna	544	46	11	98	43	11	446	3	—
20	Ribnitz	524	25	3	138	42	—	385	31	3
21	Schwerin	5000	35	7	1085	38	5	3914	45	2
22	Sternberg	624	16	5	144	2	3	480	14	2
23	Tessin	225	7	—	55	19	—	169	36	—
24	Waren	552	13	9	73	4	8	479	9	1
25	Wittenburg	2677	41	7	687	17	9	1990	23	10
26	Wredenhagen	35	—	—	—	—	—	35	—	—
27	Zarrentin	272	12	6	62	32	—	209	28	6
Summa		48202	13	5	6670	42	6	41531	18	11

Anlage a. ad C. Nr. 4.

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der
Landzölle im Jahre von Johannis 18⁴²/₄₃.

Nr.	Einnahme.	R ² / ₃ .	Joh. 18 ⁴² / ₄₃ .		
			rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg		13995	37	10
2	Neubuckow		639	35	3
3	Crivitz		1271	18	1
4	Dömitz		439	31	2
5	Gadebusch		1064	23	—
6	Greismühlen		590	22	1
7	Gnoven		182	47	5
8	Grabow		8662	6	5
9	Güstrow		1226	10	—
10	Gr. Grenz		87	38	6
11	Hagenow		779	14	9
12	Lage		1624	8	3
13	Langsdorf		207	22	1
14	Lütz		335	6	9
15	Neufalden		119	12	6
16	Neustadt		1177	46	8
17	Parchim		554	11	9
18	Plau		177	2	1
19	Rethna		1103	41	5
20	Ribnitz		503	12	10
21	Schwerin		4655	30	6
22	Sternberg		547	11	1
23	Tessin		246	43	9
24	Waren		755	45	10
25	Wittenburg		1825	15	3
26	Wredenhagen		35	—	—
27	Zarrentin		212	6	5
Summa .			43020	25	8

Verwaltungskosten.

Verwaltungskosten.																
Nr.	Hauptlandzollstellen.	Einzelnne Capitel.												Total		
		Dire Gehalte und Tantiemen.			Schreibmaterialien			Utenfilien, Marktkosten, Insgemein.			Restituirter Landzoll.			Summa in R ³ / ₄ .		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg .	694	33	6	—	—	—	2	44	—	30	31	10	728	13	4
2	Neubuckow .	89	41	6	4	6	4	—	8	—	—	—	—	94	7	10
3	Gröbzig . . .	212	12	6	4	—	—	7	42	—	—	—	—	224	6	6
4	Dömitz . . .	188	39	3	—	—	—	—	28	6	—	—	—	189	19	9
5	Gadebusch . .	178	31	2	1	18	—	—	34	4	17	30	7	198	18	1
6	Grevismühlen	106	8	6	4	6	4	—	—	5	12	43	11	123	11	2
7	Gnoven . . .	63	24	9	—	24	—	—	1	5	—	—	—	64	2	2
8	Grabow . . .	490	31	2	4	—	—	50	37	11	53	1	4	598	22	5
9	Güstrow . . .	171	45	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	176	45	—
10	Gr. Grenz . .	25	7	8	—	—	—	—	—	—	1	10	5	26	18	1
11	Hagenow . . .	703	17	—	—	—	—	5	23	8	—	—	—	708	40	8
12	Lage	262	14	1	6	9	7	5	3	2	—	—	—	273	26	10
13	Langsdorf . .	22	10	6	—	—	—	—	32	—	—	—	—	22	42	6
14	Lütz	62	23	3	—	—	—	—	44	8	—	—	—	67	16	11
15	Neukalben . .	29	20	11	1	18	—	—	16	—	—	—	—	34	6	11
16	Neustadt . . .	261	19	9	4	6	4	—	—	—	—	—	—	265	26	1
17	Parchim . . .	81	21	5	2	—	—	3	44	—	—	—	—	87	17	5
18	Plau	59	25	9	1	24	—	4	—	—	—	—	—	65	1	9
19	Rethna	67	28	3	—	37	3	102	27	4	14	42	9	185	39	7
20	Ribnig	70	19	1	1	21	3	3	—	—	—	—	—	74	40	4
21	Schwerin . . .	694	5	4	3	29	8	137	37	1	20	33	2	856	9	3
22	Sternberg . .	121	36	10	1	1	8	7	38	2	—	—	—	130	28	8
23	Tessin	52	24	5	3	5	—	1	1	—	—	—	—	56	30	5
24	Waren	91	20	5	2	—	—	—	34	1	—	—	—	94	6	6
25	Wittenburg . .	682	13	9	—	24	—	25	—	—	—	—	—	707	37	9
26	Wredenhagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Zarrentin . .	62	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	62	32	—
Summa		5545	47	9	49	39	5	369	46	9	151	2	—	6116	39	11

Netto-Aufkunds

Nr.	Hauptlandzollstellen.	Einnahme.			Verwal- tungskosten.			Netto- Aufkunds.		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	13995	37	10	728	13	4	13267	24	6
2	Neubuckow	639	35	3	94	7	10	545	27	5
3	Crivitz	1271	18	1	224	6	6	1047	11	7
4	Dömitz	439	31	2	189	19	9	250	11	5
5	Gadebusch	1064	23	—	198	18	1	866	4	11
6	Grevismühlen	590	22	1	123	11	2	467	10	11
7	Gnoyen	182	47	5	64	2	2	118	45	3
8	Grabow	8662	6	5	598	22	5	8063	32	—
9	Güstrow	1226	10	—	176	45	—	1049	13	—
10	Gr. Grenh	87	38	6	26	18	1	61	20	5
11	Hagenow	779	14	9	708	40	8	70	22	1
12	Lage	1624	8	3	273	26	10	1350	29	5
13	Langsdorf	207	22	1	22	42	6	184	27	7
14	Lütz	335	6	9	67	16	11	267	37	10
15	Neufalden	119	12	6	34	6	11	85	5	7
16	Neustadt	1177	46	8	265	26	1	912	20	7
17	Narhim	554	11	9	87	17	5	466	42	4
18	Plau	177	2	1	65	1	9	112	—	4
19	Rehna	1103	41	5	185	39	7	918	1	10
20	Ribnitz	503	12	10	74	40	4	428	20	6
21	Schwerin	4655	30	6	856	9	3	3799	21	3
22	Sternberg	547	11	1	130	28	8	416	30	5
23	Tessin	246	43	9	56	30	5	190	13	4
24	Waren	755	45	10	94	6	6	661	39	4
25	Wittenburg	1825	15	3	707	37	9	1117	25	6
26	Wredenhagen	35	—	—	—	—	—	35	—	—
27	Zarrentin	212	6	5	62	32	—	149	22	5
Summa		43020	25	8	6116	39	11	36903	33	9

Anlage a. ad C. Nr. 5.

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der
Landzölle im Jahr von Johannis 18⁴³/₄₄.

Nr.	Einnahme.	Joh. 18 ⁴³ / ₄₄ .		
		N ² / ₃ .	rl.	fl. pf.
1	Boitzenburg		10750	39 1
2	Neubuckow		635	7 2
3	Crivitz		651	36 7
4	Dömitz		603	11 7
5	Gadebusch		2273	44 4
6	Grevismühlen		531	34 11
7	Gnoven		186	15 —
8	Grabow		9584	17 5
9	Güstrow		1663	18 7
10	Gr. Grenk		43	12 9
11	Hagenow		728	6 6
12	Lage		1850	46 3
13	Langsdorf		259	32 8
14	Lütz		362	17 3
15	Neufalden		157	31 10
16	Neustadt		1021	45 8
17	Parchim		549	8 8
18	Plau		189	37 6
19	Rehna		1138	10 5
20	Ribnitz		742	10 4
21	Schwerin		4679	32 9
22	Sternberg		1071	38 8
23	Tessin		239	37 10
24	Waren		595	23 4
25	Wittenburg		988	34 3
26	Wredenhagen		35	— —
27	Zarrentin		159	40 10
Summa			41694	30 2

Verwaltungskosten.

Verwaltungsstellen.															Total- Summa in R ² /3.		
Nr.	Hauptlandzoll- stellen.	Fire Gehalte und Lantieme.			Schreib- materialien			Utenfilien, Marktkosten, Insgemein.			Restituirter Landzoll.						
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	
1	Boitzenburg .	672	1	8				8	33		26	14	2	707	12	10	
2	Neubuckow .	89	23		4	6	4							93	29	4	
3	Grivitz	183	17	4	4			24						187	41	4	
4	Dömitz	203	14	4										203	14	4	
5	Gadebusch . .	290	43	9	1	18		32						292	45	9	
6	Grevismühlen	128	16	11	4	6	4				1	14	6	133	37	9	
7	Gnoyen	70												70			
8	Grabow	439	6	6	4			47	23	6	7	44		498	26		
9	Güstrow	171	45		4			1						176	45		
10	Gr. Grenz . .	14	6	10				1	16					15	22	10	
11	Hagenow . . .	721	24	11				1	5	3				722	30	2	
12	Lage	286	4	1				3	40					289	44	1	
13	Langsdorf . .	21	12	10				31	41					53	5	10	
14	Lütz	67	8	3				3	20					70	28	3	
15	Neukalben . .	30	37	8	1	18		2			25	6		34	33	2	
16	Neustadt . . .	199	17	7										199	17	7	
17	Parchim	80	36	6	2			3	44					86	32	6	
18	Plau	81	17	8				4						85	17	8	
19	Rehna	159	38	8	24	10		8	12		8	11	9	176	39	3	
20	Ribnitz	75	46	4				7	16		3	17	3	86	31	7	
21	Schwerin . . .	525	28	3	3	29	8	170	29		5	39	6	705	30	5	
22	Sternberg . .	186	39	7	1	1	8	10	3	8		8	10	198	5	9	
23	Tessin	52	47	2	3	5		16						56	20	2	
24	Waren	71	20	9	2									73	20	9	
25	Wittenburg . .	682	43	1	24			8	3					683	27	4	
26	Wredenhagen																
27	Barrentin . . .	62						32						62	32		
Summa .		5568	22		8	35	37	10	307	11	8	53	31	6	5965	7	8

01	76	022															
2	81	008															
3	18	880															
		68															
01	04	021															
2	06	10014															

Netto: Auskunft.

Nr.	Hauptlandzollstellen.	Einnahme.			Verwaltungs- kosten.			Netto: Auskunft.		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg	10750	39	1	707	—	10	10043	38	3
2	Neubuckow	635	7	2	93	29	4	541	25	10
3	Crivitz	651	36	7	187	41	4	463	43	3
4	Dömitz	603	11	7	203	14	4	399	45	3
5	Gadebusch	2273	44	4	292	45	9	1980	46	7
6	Grevismühlen	531	34	11	133	37	9	397	45	2
7	Gnoven	186	15	—	70	—	—	116	15	—
8	Grabow	9584	17	5	498	26	—	9085	39	5
9	Güstrow	1663	18	7	176	45	—	1486	21	7
10	Gr. Grenk	43	12	9	15	22	10	27	37	11
11	Hagenow	728	6	6	722	30	2	5	24	4
12	Lage	1850	46	3	289	44	1	1561	2	2
13	Langsdorf	259	32	8	53	5	10	206	26	10
14	Lütz	362	17	3	70	28	3	291	37	—
15	Neufalben	157	31	10	34	33	2	122	46	8
16	Neustadt	1021	45	8	199	17	7	822	28	1
17	Parchim	549	8	8	86	32	6	462	24	2
18	Plau	189	37	6	85	17	8	104	19	10
19	Rehna	1138	20	5	176	39	3	961	29	2
20	Ribnitz	742	10	4	86	31	7	655	26	9
21	Schwerin	4679	32	9	705	30	5	3974	2	4
22	Sternberg	1071	38	8	198	5	9	873	32	11
23	Tessin	239	37	10	56	20	2	183	17	8
24	Waren	595	23	4	73	20	9	522	2	7
25	Wittenburg	988	34	3	683	27	4	305	6	11
26	Wredenhagen	35	—	—	—	—	—	35	—	—
27	Zarrentin	159	40	10	62	32	—	97	8	10
Summa .		41694	30	2	5965	7	8	35729	22	6

Anlage h. ad C.

Uebersicht

von der Ankunft aus den Elb- und Störzöllen in den
Jahren von Johannis 18³⁹/₄₀.

Jahrgang Joh.	18 ³⁹ / ₄₀	. . . . .	4895	rl.	25	fl.	1	pf.
»	»	18 ⁴⁰ / ₄₁	. . . . .	4821	»	46	»	3 »
»	»	18 ⁴¹ / ₄₂	. . . . .	4496	»	26	»	10 »
»	»	18 ⁴² / ₄₃	. . . . .	3772	»	14	»	10 »
»	»	18 ⁴³ / ₄₄	. . . . .	3481	»	27	»	8 »
Summa			21467	rl.	44	fl.	8	pf.

Fünffähriger Durchschnitt 4293 rl. 28 fl. 1³/₅ pf.

ige ad C. cum subadjtis Nr. I—5.

st Durchschnittsberechnung.



Cap.	Koststock	18 ¹³ / ₄₄ .				Total = Summe.				Fünfjähriger Durch-					
	Ein	f.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	schnitt.			
I.	Vom Me														
	a. zu 22					40293	8	11		8058	30	7			
	b. zu 29					11773	18	4		2354	32	6			
	c. zu 22					30312	29	—		6062	25	—			
	d. zu 27					82	27	10		16	24	9			
	e. Backf					1128	25	1		225	33	10			
		15815	15	9					83590	13	2				
												16718	2	8	
II.	Vom Sch	2862	35	7					14921	9	11		2984	11	7
III.	Vom Gef														
	a. ausgeg					44917	38	2		8983	26	10			
	b. einkof					2025	17	5		405	3	6			
		9075	7	10					46943	7	7		9388	30	4
IV.	Von Wa	26715	40	3					167877	29	4		33575	25	1
V.	Accidenzie	4596	1	2					26568	5	7		5313	29	11
VI.	Strafgesä	186	14	4					886	43	1		177	18	2
VII.	Miethe	170	—	—					700	—	—		140	—	—
		59421	18	11					341487	12	8		68297	21	9

Cap.	Nr.	Abſchluß.	Einnahme.			Ver- waltungs- kosten.			Netto- Auskunft.		
			fl.	ſ.	pf.	fl.	ſ.	pf.	fl.	ſ.	pf.
		18 ³⁹ / ₄₀ .	77366	40	3	13475	46	11	63890	41	4
I.	Befoldung	Joh. 18 ³⁹ / ₄₀ .	77366	40	3	13475	46	11	63890	41	4
II.	Utenſilien	„ 18 ⁴⁰ / ₄₁ .	70972	24	5	12525	2	3	58447	22	2
III.	Brennholz	„ 18 ⁴¹ / ₄₂ .	68636	44	8	13883	34	2	54748	10	6
IV.	Schreibm	„ 18 ⁴² / ₄₃ .	65039	28	5	12121	11	2	52968	17	3
V.	Lithograp	„ 18 ⁴³ / ₄₄ .	59421	18	11	12184	4	2	47237	14	9
VI.	Unteſuch	Summa	341487	12	8	64195	2	8	277292	10	—
VII.	Reſtituent	Fünfjähr. Durchſchnitt	68297	21	9	12839	—	6	55458	21	3
VIII.	Commiſſio										

Fünffährige Uebersicht von Johannis 18^{39/44}

Postföcker Recise. Verwaltungskosten.		Joh. 18 ³⁹ / ₄₀ .			Joh. 18 ⁴⁰ / ₄₁ .			Joh. 18 ⁴¹ / ₄₂ .			Joh. 18 ⁴² / ₄₃ .			Joh. 18 ⁴³ / ₄₄ .			Total- Summe.		Fünfjähriger Durchschnitt.			Abchluss.		Einnahme.			Ver- waltungs- kosten.		Netto- Aufkunft.			
Cap.	Nr. ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	Nr. ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
I.	Befoldung	9761	29	6	8352	16	—	11484	24	—	9250	32	—	9173	32	—	48022	37	6	9604	26	8	Joh. 18 ³⁹ / ₄₀ .	77366	40	3	13475	46	11	63890	41	4
	Utenfilien	43	3	—	57	11	—	52	38	—	24	45	—	7	22	—	185	23	—	37	4	7	„ 18 ⁴⁰ / ₄₁ .	70972	24	5	12525	2	3	58447	22	2
II.	Brennholz und Licht	67	10	1	138	40	7	86	34	7	129	45	7	108	27	2	531	14	—	106	12	5	„ 18 ⁴¹ / ₄₂ .	68636	44	8	13888	34	2	54748	10	6
IV.	Schreibmaterialien	44	36	—	79	18	—	70	42	—	45	32	—	29	40	—	270	24	—	54	4	10	„ 18 ⁴² / ₄₃ .	65039	28	5	12121	11	2	52968	17	3
V.	Lithographien, Druckkosten zc.	116	47	—	156	1	—	48	21	—	164	42	—	119	37	—	606	4	—	121	10	5	„ 18 ⁴³ / ₄₄ .	59421	18	11	12184	4	2	47237	14	9
VI.	Untersuchungen und Extraordinarien	92	38	6	759	17	3	140	27	—	315	44	11	207	18	10	1516	2	6	303	10	1	Summa	341487	12	8	64195	2	8	277292	10	—
VII.	Refütuenba	1063	2	10	860	10	5	694	9	10	774	5	2	1131	8	—	4522	28	11	904	25	—	Fünfhähr. Durchschnitt	68297	21	9	12839	—	6	55458	21	3
VIII.	Commissariat	2286	24	—	2121	32	—	1310	29	9	1415	4	6	1406	18	6	8540	12	9	1708	2	6										
	Summa	13475	46	11	12525	2	3	13888	34	2	12121	11	2	12184	4	2	64195	2	8	12839	—	6										

Anlage c. ad C. Nr. 1.

Uebersicht

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Aufkunft der ordinären Steuer in den Landstädten von Johannis 18³⁹/₄₀.

Nr.	Einnahme Joh. 18 ³⁹ / ₄₀	Cap. I. von Häusern						Cap. II. von Ländereien						Cap. III. von Vieh									
		volle	halbe	viertel	Steuerertrag			Acker Morgen	Heu 4spännige Fuder	Heu 2spännige Fuder	Steuerertrag			pferde	Stier oder Büchse	Kühe	Schafe oder Zammel	Schweine	Ziegen	Steuerertrag			
					N ² / ₄	fl.	pf.				N ² / ₄	fl.	pf.							N ² / ₄	fl.	pf.	N ² / ₄	fl.	pf.
1	Boitzenburg	62	123	149	166	35	3	656 ¹ / ₄	74	49	75	11	5	194	5	372	333	45	4	51	2	3	
2	Bülow	43	104	247	162	42	—	846 ¹ / ₂	474	38 ¹ / ₄	72	31	9	244	60	408	748	8	1	69	38	—	
3	Neubuckow	31	84	84	97	40	8	494	13	10 ¹ / ₂	22	29	—	120	3	196	436	—	3	35	14	8	
4	Bruel	11	92	94	70	18	10	290	71	94	31	12	8	80	—	171	634	—	61	52	28	5	
5	Crackow	45	46	59	85	36	3	230 ¹ / ₂	—	107	30	19	2	60	—	120	430	36	23	30	31	6	
6	Criwitz	22	102	145	112	36	6	824 ¹ / ₂	—	184 ¹ / ₂	40	10	10	96	105	250	1105	—	—	57	19	10	
7	Gröplin	28	91	188	125	29	6	916	226	—	71	35	—	139	40	249	602	9	2	46	17	10	
8	Dömitz	67	82	39	121	13	10	235	692 ¹ / ₂	—	57	40	3	109	—	354	364	—	—	40	4	1	
9	Gadebusch	53	100	108	135	24	4	1249 ³ / ₄	107	44	61	12	7	141	4	320	840	11	38	65	18	7	
10	Gnoyen	65	126	198	181	20	1	932 ¹ / ₄	144	53	54	47	1	197	6	299	758	25	5	55	46	8	
11	Goldberg	57	54	135	121	11	3	782 ¹ / ₂	—	349	57	46	9	133	9	198	394	—	28	43	19	2	
12	Grabow	78	125	167	182	24	8	355	581	162	47	13	5	164	6	426	—	—	17	48	37	6	
13	Grevismühlen	39	78	294	163	31	6	906 ¹ / ₂	93	—	50	20	7	171	5	460	811	—	11	69	45	5	
14	Güstrow	322	146	449	542	24	—	2006 ³ / ₄	456	—	193	29	3	560	11	723	640	1	9	118	1	9	
15	Hagenow	22	75	203	119	35	6	841 ¹ / ₂	561	—	98	33	7	163	9	632	678	41	6	73	20	8	
16	Lage	38	58	115	99	22	—	417 ¹ / ₄	151	5	24	33	3	99	4	209	677	7	—	37	—	4	
17	Lütz	29	84	173	116	18	3	922	—	194 ¹ / ₂	72	25	4	108	7	214	796	35	15	47	10	1	
18	Malchin	105	197	190	262	19	3	1115 ¹ / ₄	734	—	19	36	11	306	—	530	512	2	—	75	20	10	
19	Malchow	48	103	162	145	18	1	514 ¹ / ₄	30	100	40	25	3	143	31	206	—	—	—	28	42	8	
20	Marlow	26	32	123	73	23	9	317 ³ / ₄	70	76	31	11	4	97	2	220	21	20	13	29	10	2	
21	Neufalden	55	76	158	136	44	—	723 ¹ / ₂	96	27	36	9	6	178	—	326	345	—	—	43	38	10	
22	Neustadt	65	78	60	122	46	4	230 ¹ / ₄	743 ¹ / ₄	—	53	27	5	62	55	353	477	—	5	44	41	6	
23	Parchim	252	248	296	461	27	7	1662	245	981	138	18	10	280	68	559	1950	112	69	128	12	8	
24	Penzlin	44	129	160	152	32	2	941 ¹ / ₄	169	138	54	21	9	189	10	227	1211	14	101	92	43	10	
25	Plau	90	144	260	236	27	2	1541 ³ / ₄	191	262	112	10	3	130	88	359	1686	—	65	100	47	4	
26	Rehna	30	51	133	91	24	7	57	75	2	8	33	6	79	3	217	5	—	19	28	7	7	
27	Ribnitz	50	178	190	205	36	9	1534 ¹ / ₂	470	—	167	43	11	213	4	273	86	19	26	46	32	4	
28	Röbel	137	110	207	254	3	6	1278	—	192 ¹ / ₂	115	32	2	249	45	394	1167	34	23	83	36	8	
29	Schwaan	12	45	274	105	26	5	790 ¹ / ₂	137	—	49	21	3	140	4	329	951	75	8	59	20	—	
30	Schwerin	264	459	451	599	32	2	691 ¹ / ₂	40	27	84	23	9	372	2	304	439	—	40	96	20	4	
31	Stavenhagen	21	10	123	63	17	3	458 ¹ / ₄	42 ¹ / ₂	52	23	47	8	114	2	133	408	—	3	28	18	11	
32	Sternberg	45	94	129	129	7	11	643 ¹ / ₄	260	1	73	19	5	135	25	255	527	16	5	45	18	3	
33	Sülz	45	54	181	121	1	—	584 ¹ / ₄	422	—	50	31	2	145	—	390	642	7	21	59	—	6	
34	Tessin	20	102	113	103	40	10	251 ³ / ₄	66	45	14	11	4	141	—	158	380	4	—	32	3	8	
45	Teterow	43	139	356	213	23	3	1059	73	77 ¹ / ₂	53	18	—	303	7	395	1662	5	51	105	44	—	
36	Waren	168	109	173	269	24	3	506 ¹ / ₃	33	554	54	19	2	174	95	214	715	6	—	52	28	5	
37	Warin	7	55	76	57	7	7	234 ³ / ₄	37	108	14	21	—	75	25	130	345	1	32	36	36	10	
38	Wittenburg	85	111	102	172	15	10	602 ¹ / ₄	138	288	82	33	5	129	5	491	553	10	17	61	31	6	
Summa		2624	4094	6764	6584	4	1	28643 ³ / ₄	7715 ¹ / ₄	4221 ¹ / ₂	2453	8	11	6432	745	12064	24328	543	721	2223	1	7	

Nr.	Einnahme Joh. 18 ³⁰ / ₄₀	Cap. IV. vom Scharrenschlachten						Cap. V. vom Hauschlachten											
		Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag			Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag		
								N ^o .	fl.	pf.							N ^o .	fl.	pf.
1	Boitzenburg . . .	49	161	406	1321	362	47	421	31	1	3	8	15	409	9	11	44	32	3
2	Bukow . . .	48	146	433	414	860	48	326	38	3	4	17	56	573	120	7	75	15	7
3	Neubuckow . . .	6	35	73	85	211	81	70	10	—	—	4	10	211	23	13	22	30	1
4	Brüel . . .	8	16	66	49	127	43	45	41	5	—	18	6	272	40	—	35	37	7
5	Cracow . . .	10	28	44	20	115	—	47	18	8	1	12	23	272	42	—	35	23	10
6	Crivitz . . .	16	69	170	140	206	15	119	23	—	—	7	2	223	27	3	24	34	2
7	Cröplin . . .	11	45	79	45	204	5	69	—	—	—	5	1	269	4	—	27	39	2
8	Dömitz . . .	11	77	255	350	223	191	162	21	7	2	5	9	244	4	8	26	27	1
9	Gadebusch . . .	19	33	116	161	158	55	90	31	8	1	7	2	169	49	—	22	36	7
10	Gnoven . . .	7	18	60	94	68	—	43	17	2	—	25	7	367	2	1	45	7	—
11	Goldberg . . .	16	75	136	92	264	3	117	23	11	2	23	13	373	36	5	49	3	8
12	Grabow . . .	6	85	182	340	246	6	146	20	9	4	15	17	435	5	3	51	7	3
13	Grevismühlen . . .	31	63	153	204	256	58	140	40	2	—	6	68	482	189	5	62	4	—
14	Güstrow . . .	128	208	1450	727	2852	108	791	16	7	35	34	28	894	16	14	133	35	3
15	Hagenow . . .	15	74	101	344	301	6	142	24	7	2	12	20	458	10	—	48	12	8
16	Lage . . .	7	44	76	85	150	1	69	22	10	—	19	1	304	55	1	39	43	9
17	Lütz . . .	11	72	119	123	176	18	105	25	8	—	10	14	428	21	1	44	29	2
18	Malchin . . .	11	69	167	81	197	2	103	37	8	—	22	26	361	11	2	45	25	6
19	Malchow . . .	11	72	111	50	148	—	93	20	8	—	7	9	287	10	—	37	41	8
20	Marlow . . .	—	15	41	19	36	—	20	37	11	1	16	12	274	37	—	36	7	11
21	Neukalden . . .	3	29	72	90	116	—	52	2	7	—	17	30	400	7	—	60	28	10
22	Neustadt . . .	1	47	123	142	162	14	78	25	9	2	14	3	296	11	—	35	19	7
23	Parchim . . .	70	192	487	536	798	39	395	36	9	3	59	70	877	201	5	128	9	6
24	Penzlin . . .	6	35	243	111	234	1	93	40	6	—	20	41	489	203	16	68	26	11
25	Plau . . .	38	28	151	111	261	4	112	43	9	1	14	56	585	89	1	75	26	4
26	Rehna . . .	14	111	159	159	365	73	180	14	3	4	6	7	359	1	2	38	40	2
27	Ribnitz . . .	6	80	91	206	166	2	110	17	10	—	2	2	229	3	—	41	—	7
28	Röbel . . .	2	44	67	30	136	—	55	47	10	—	9	20	562	56	2	57	29	2
29	Schwaan . . .	29	28	191	145	373	25	122	23	9	—	12	12	216	52	—	28	21	5
30	Schwerin . . .	441	243	3528	2270	4896	386	1791	11	6	4	30	19	773	33	6	89	23	7
31	Stavenhagen . . .	7	72	119	112	206	2	102	4	1	—	5	33	377	4	—	37	35	4
32	Sternberg . . .	17	60	211	131	397	16	135	6	3	1	35	47	389	171	3	67	24	4
33	Sülz . . .	4	72	168	159	192	4	111	17	5	—	18	10	332	34	—	55	14	3
34	Tessin . . .	6	65	43	143	179	1	86	16	10	—	14	1	306	14	1	34	2	8
35	Teterow . . .	36	102	245	196	422	—	196	26	4	1	13	5	501	23	—	54	38	11
36	Waren . . .	16	78	246	159	427	6	156	8	11	1	20	20	591	28	23	65	24	5
37	Warin . . .	15	39	134	126	204	38	92	21	1	1	12	10	213	55	6	29	39	3
38	Wittenburg . . .	40	91	248	565	974	245	291	13	11	—	9	15	277	36	7	36	21	5
Summa		1202	2821	10764	10135	17671	1543	7293	18	11	73	581	740	15077	1731	146	1914	8	9

Cap. VI. vom Getraide zur Mühle

Nr.	Einnahme Joh. 18 ³⁹ / ₄₀ .	Weizen	Roggen	Malz	Brannte- weinschroot	Futterschroot	Grüßform	Steuerertrag R ² / ₂ .		
								rl.	fl.	pf.
1	Boizenburg	4027 ¹ / ₂	10806 ¹ / ₂	1685	2686	751 ¹ / ₂	13	1887	4	3
2	Bülow	4287	6747 ¹ / ₂	2392	4694	1637	87	1861	10	10
3	Neubuckow	1008 ¹ / ₂	4256 ¹ / ₂	354	349	1327 ¹ / ₂	49	540	27	4
4	Brüel	452	1341	103	210	330	36	189	23	8
5	Cradow	949	2090	216 ¹ / ₂	—	225	90 ¹ / ₂	274	39	6
6	Crivitz	1160	3314 ¹ / ₂	391 ¹ / ₂	612	1150 ¹ / ₂	94	511	41	6
7	Cröplin	561	2876 ¹ / ₂	306	471	680	147	413	13	4
8	Dömitz	925	4944	638	594	486	12 ¹ / ₂	531	22	8
9	Gadebusch	1024 ¹ / ₂	3205	375	599	247 ¹ / ₂	17	495	20	—
10	Gnoven	789 ¹ / ₂	2139	194	242	1026	55	323	23	4
11	Goldberg	928	2353	318 ¹ / ₂	1434	684	31	629	18	1
12	Grabow	2971 ¹ / ₂	7485 ¹ / ₂	3434	8978	459	130	2357	44	5
13	Grevismühlen	3006	6595	1429	140	551 ¹ / ₂	47 ¹ / ₂	952	42	5
14	Güstrow	8405	16280 ¹ / ₂	4280	909	3009	344	2861	—	5
15	Hagenow	2223	6144 ¹ / ₂	462	507	491	48 ¹ / ₂	775	26	5
16	Lage	915	2472	138	—	514	3	306	25	2
17	Lübz	912	3592 ¹ / ₂	450	420	856 ¹ / ₂	133	475	30	1
18	Malchin	1224	2682 ¹ / ₂	1421	2224	1886	62	859	20	1
19	Malchow	373 ¹ / ₂	2551 ¹ / ₂	256	346	357 ¹ / ₂	56 ¹ / ₂	325	13	1
20	Marlow	310	2004	150 ¹ / ₂	538	537	81 ¹ / ₂	275	4	5
21	Neufalden	440 ¹ / ₂	2634 ¹ / ₂	437	574	1702	27	419	17	—
22	Neustadt	526	3445 ¹ / ₂	322	676	747	429 ¹ / ₂	451	36	10
23	Parchim	5154	12254	2812	1256	1933	180	1902	3	2
24	Penzlin	1099	4411	776	1826	1891	24	880	39	9
25	Plau	1321	9163	716	1224	2984	1489	1158	22	11
26	Rehna	1295	3895 ¹ / ₂	1161 ¹ / ₂	464	521	103	597	45	7
27	Ribnitz	1800	4288	270	692	1568	155	687	39	—
28	Röbel	1118	2281	366	813	1299	79	485	28	3
29	Schwaan	991	3018	410	3	614	80	610	36	7
30	Schwerin	20158 ¹ / ₂	21777 ¹ / ₂	5889 ¹ / ₂	4850	813	47	4941	35	8
31	Stavenhagen	1058 ¹ / ₂	2147	1136	641	330	2	482	13	10
32	Sternberg	2160 ¹ / ₂	3700	761	84	1075	75	624	12	7
33	Sülz	526	2223 ¹ / ₂	155	340	387	29	278	19	10
34	Tessin	964 ¹ / ₂	2348	574 ¹ / ₂	166	297	10	351	1	4
35	Teterow	2902	6687	847	176	1149	70	970	14	6
36	Waren	2839	11295	3415 ¹ / ₂	1596	2652	330 ¹ / ₂	1792	44	1
37	Warin	712 ¹ / ₂	2100	278	462	354 ¹ / ₂	106	315	36	—
38	Wittenburg	1790	6644	518	2079	362 ¹ / ₂	169	1003	29	2
Summa		83299	198194 ¹ / ₂	39839	43875	37215 ¹ / ₂	4943	34802	15	1

Nr.	Einnahme Joh. 18 ³⁹ / ₄₀	Cap. VII. vom Handel							Cap. VIII.			Cap. IX.			Total = Summa					
		Wolle		Rostocker Waaren	Holzhan- del	Ein- heimischer Kaufmann	Spinnstoffe	Fremde Kauf- und Handels- leute	Steuerertrag			Erwerb			Strafen					
		Einheits- mischer	Stanz- der						N ² / ₃ .	rt.	fl.	pf.	N ² / ₃ .	rt.	fl.	pf.	N ² / ₃ .	rt.	fl.	pf.
1	Boitzenburg . .	286	—	1067	8215	109300	4170	2349	2987	41	11	451	39	10	65	4	6	6151	10	8
2	Bützow	3409	—	23380	2445	45635	644	4055	1550	45	4	363	22	9	15	26	9	4498	31	3
3	Neubuckow . . .	632	—	8213	1173	9952	83	141	379	19	—	213	36	10	—	12	—	1382	27	7
4	Brüel	188	—	3273	14	6392	190	780	237	47	8	205	30	11	21	9	3	890	10	5
5	Gradow	32	—	5077	—	5595	1224	808	296	39	9	159	5	6	139	—	—	962	13	2
6	Grivitz	177	—	4270	—	17742	678	142	487	—	8	271	24	5	10	42	—	1635	14	11
7	Gröplin	840	—	9465	—	14357	173	84	437	34	9	323	2	2	26	30	—	1541	9	9
8	Dömitz	5131	—	1067	107	35270	2278	419	997	15	7	204	4	—	1	12	—	2142	17	1
9	Gadebusch . . .	464	—	880	399	26172	344	560	639	20	—	321	25	5	1	6	—	1833	3	2
10	Gnoyen	15	—	10719	198	8383	77	308	331	43	4	335	27	7	3	12	—	1375	4	3
11	Goldberg	702	—	6461	281	17059	1058	370	546	30	9	306	43	4	26	3	—	1808	7	11
12	Grabow	—	—	1238	12	82596	4949	1444	2246	26	2	375	29	6	26	36	—	5482	47	8
13	Grevismühlen .	10	—	1146	2706	52925	3917	832	1623	16	7	404	26	5	78	5	10	3545	40	11
14	Güstrow	184	—	26320	737	100135	6043	8687	5090	30	1	954	7	10	40	25	3	10725	26	5
15	Hagenow	1253	—	462	291	52557	1944	1149	1380	44	1	465	24	10	41	6	—	3145	36	4
16	Lage	498	—	9864	88	9194	100	116	331	4	6	188	27	11	3	3	—	1099	38	9
17	Lütz	35	—	4553	—	18828	1226	1396	601	33	8	279	31	11	45	40	9	1789	4	11
18	Malchin	—	—	9725	644	15022	342	1417	540	47	3	377	6	—	—	—	—	2394	21	6
19	Malchow	2510	—	7236	2437	6799	153	55	327	15	2	370	21	7	17	20	8	1386	26	10
20	Marlow	—	—	3943	—	1699	18	49	88	21	2	176	15	4	20	28	—	751	16	—
21	Neufalden . . .	—	—	4306	—	5682	24	352	199	30	7	298	36	8	1	18	—	1248	34	—
22	Neustadt	181	—	179	—	20654	721	355	514	45	6	183	44	11	26	46	6	1512	46	4
23	Parchim	2772	—	6043	1535	103771	5901	1444	2888	33	10	706	19	9	69	34	9	6819	4	10
24	Penzlin	1578	—	6099	—	29972	729	456	808	11	6	365	44	6	63	19	6	2580	40	5
25	Plau	40	—	6295	5006	24890	1075	3369	957	23	7	479	34	9	42	5	3	3276	1	4
26	Rehna	—	—	—	—	27344	605	224	686	27	11	407	43	5	9	36	10	2049	33	10
27	Ribnitz	569	—	20539	527	13095	72	1804	737	38	1	361	24	3	73	27	9	2432	20	6
28	Röbel	7354	5	5854	6125	14775	548	1039	690	38	3	381	25	9	20	34	3	2145	35	10
29	Schwaan	4173	—	8507	369	8791	117	5104	567	9	2	294	38	1	21	10	2	1859	14	10
30	Schwerin	1396	—	8050	13952	267501	33624	3092	8778	43	5	1089	6	6	127	5	6	17589	10	5
31	Stavenhagen . .	12743	—	7234	—	20248	1281	902	813	38	2	260	31	8	8	6	—	1820	20	11
32	Sternberg	984	—	6035	93	16801	3400	515	695	4	4	258	40	9	10	30	—	2039	19	10
33	Sütz	13	—	16770	14	14337	159	2608	529	38	10	379	6	5	4	21	9	1589	7	2
34	Tessin	5225	—	6960	324	10552	2	64	376	41	7	289	28	5	7	10	6	1295	13	2
35	Teterow	266	—	11619	5318	20545	162	2847	834	27	10	517	21	3	24	44	9	2971	18	10
36	Waren	330	—	9925	1702	27341	918	3156	948	15	3	629	14	6	—	—	—	3968	35	—
37	Warin	12	—	4685	2192	6734	347	44	270	12	2	193	23	6	33	16	11	1043	22	4
38	Wittenburg . .	—	—	1113	2082	53702	2042	634	1383	1	8	472	42	1	7	21	6	3511	18	6
Summa		54002	5	268572	58986	1322317	81338	53170	43860	3	1	14319	21	3	998	31	11	114394	17	7

Nr.	Verwaltungskosten.	Summa der gesamten Ver- waltungskosten			Betrag der einzelnen darin begriffenen Capitel																	
					Salair			Wartegeld			Utensilien			Marktkosten			Restituenda			Extra- ordinaria		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	1129	2	3	1071	14	—	—	—	—	3	8	—	1	1	6	51	28	8	1	46	1
2	Bützow	946	28	11	767	45	2	130	—	—	20	—	—	9	—	—	—	—	—	19	31	9
3	Neubuckow	576	39	7	575	41	7	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Brüel	475	23	3	474	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	3
5	Crackow	428	6	5	426	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4
6	Crivitz	598	38	—	595	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—
7	Cröpstin	541	30	—	534	22	—	—	—	—	1	—	—	1	32	—	—	—	—	4	24	—
8	Dömitz	689	21	5	679	26	10	—	—	—	—	32	—	1	1	8	3	17	3	4	39	8
9	Gadebusch	613	21	9	600	24	3	—	—	—	—	32	—	2	1	6	—	—	—	10	12	—
10	Gnoven	479	18	9	453	34	5	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	25	—	4
11	Goldberg	568	12	—	555	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	36	—
12	Grabow	1323	—	4	1247	34	—	—	—	—	8	14	—	2	32	—	1	5	9	63	10	7
13	Grevismühlen	704	44	7	641	17	5	—	—	—	11	12	—	3	—	—	30	26	9	18	36	5
14	Güstrow	2019	14	—	1617	20	8	95	3	—	4	18	—	9	32	—	—	—	—	292	36	4
15	Hagenow	861	17	8	815	9	—	—	—	—	6	—	—	16	6	—	—	—	—	39	40	2
16	Lage	524	45	5	524	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
17	Lübz	754	6	2	680	44	—	—	—	—	7	24	—	2	—	—	—	—	—	63	34	2
18	Malchin	960	7	11	858	16	8	60	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40	47	3
19	Malchow	593	9	4	515	19	1	60	—	—	17	24	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3
20	Marlow	400	46	—	400	12	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
21	Neufalben	420	34	7	419	27	10	—	—	—	—	45	5	—	—	—	—	—	—	—	9	4
22	Neustadt	447	21	11	446	1	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
23	Parchim	1212	34	5	1201	9	7	—	—	—	—	39	—	1	1	6	—	—	—	9	32	4
24	Penzlin	684	8	10	680	37	7	—	—	—	—	43	11	—	—	—	—	—	—	2	23	4
25	Plau	642	2	2	634	28	2	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	6	26	—
26	Rehna	663	13	10	619	5	—	—	—	—	—	32	—	15	7	4	—	—	—	28	17	6
27	Ribnitz	669	27	3	643	33	8	—	—	—	1	10	—	—	—	—	22	38	11	1	40	8
28	Röbel	583	9	8	574	41	8	—	—	—	5	12	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—
29	Schwaan	606	27	1	583	4	7	—	—	—	—	34	—	—	—	—	12	5	—	22	24	1
30	Schwerin	3374	37	1	2697	12	3	291	24	—	26	10	—	9	18	2	—	—	—	350	20	8
31	Stavenhagen	660	47	2	607	35	—	—	—	—	2	—	—	3	12	—	—	—	—	48	—	2
32	Sternberg	627	27	2	549	21	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—	—	76	38	2
33	Sülz	564	27	6	558	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	40	6
34	Tessin	473	18	—	472	13	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—
35	Teterow	646	7	6	634	34	8	—	—	—	1	32	—	—	—	—	—	—	—	9	36	10
36	Waren	897	40	10	893	28	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	3	20	10
37	Warin	569	37	9	559	—	—	—	—	—	8	32	—	—	—	—	—	—	—	2	5	9
38	Wittenburg	900	22	10	872	47	7	—	—	—	3	25	—	—	—	—	3	36	—	19	10	3
Summa		29834	22	8	27685	5	8	636	27	—	140	41	—	62	12	2	113	21	9	1196	10	9

Nr.	A b s c h l u ß	Einnahme			Verwaltungskosten			Netto = Aufkunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	6151	10	8	1129	2	3	5022	8	5
2	Bützow	4498	31	3	946	28	11	3552	2	4
3	Neubuckow	1382	27	7	576	39	7	805	36	—
4	Brüel	890	10	5	475	23	3	414	35	2
5	Gradow	962	13	2	428	6	5	534	6	9
6	Crivitz	1635	40	11	598	38	—	1037	2	11
7	Cröplin	1541	9	9	541	30	—	999	27	9
8	Dömitz	2142	17	1	689	21	5	1452	43	8
9	Gadebusch	1833	3	2	613	21	9	1219	29	5
10	Gnoven	1375	4	3	479	18	9	895	33	6
11	Goldberg	1898	7	11	568	12	—	1329	43	11
12	Grabow	5482	47	8	1323	—	4	4159	47	4
13	Grevismühlen	3545	40	11	704	44	7	2840	44	4
14	Güstrow	10725	26	5	2019	14	—	8706	12	5
15	Hagenow	3145	36	4	861	17	8	2284	18	8
16	Lage	1099	38	9	524	45	5	574	41	4
17	Lütz	1789	4	11	754	6	2	1034	46	9
18	Malchin	2394	21	6	960	7	11	1434	13	7
19	Malchow	1386	26	10	593	9	4	793	17	6
20	Marlow	751	16	—	400	46	—	350	18	—
21	Neufalden	1248	34	—	420	34	7	827	47	5
22	Neustadt	1512	46	4	447	21	11	1065	24	5
23	Parchim	6819	4	10	1212	34	5	5606	18	5
24	Penzlin	2580	40	5	684	8	10	896	31	7
25	Plau	3276	1	4	642	2	2	2633	47	2
26	Rehna	2049	33	10	663	13	10	1386	20	—
27	Ribnitz	2432	20	6	669	27	3	1762	41	3
28	Röbel	2145	35	10	583	9	8	1562	26	2
29	Schwaan	1859	14	10	606	27	1	1252	35	9
30	Schwerin	17598	10	5	3374	37	1	14223	21	4
31	Stavenhagen	1820	20	11	660	47	2	1159	21	9
32	Sternberg	2039	19	10	627	27	2	1411	40	8
33	Sütz	1589	7	2	564	27	6	1024	27	8
34	Tessin	1295	13	2	473	18	—	821	43	2
35	Teterow	2971	18	10	646	7	6	2325	11	4
36	Waren	3968	35	—	897	40	10	3070	42	2
37	Warin	1043	22	4	569	37	9	473	32	7
38	Wittenburg	3511	18	6	900	22	10	2610	43	8
Summa		114394	17	7	29834	22	8	84559	42	11

Uebersicht

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Aussunft der ordinären Steuer in den Landstädten von Johannis 18⁴⁰/₄₁.

Nr.	Einnahme Joh. 10/41.	Cap. I. von Häusern				Cap. II. von Ländereien				Cap. III. von Vieh												
		volle	halbe	viertel	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.	Acker Morgen	Heu 4spännige Fuder	Heu 2spännige Fuder	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.	Pferde	Stuten	Kühe	Schafe oder Ziegen	Schweine	Ziegen	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.						
1	Boitzenburg	62	125	150	167 13	1	646	74	49	74 45	—	181	5	354	339	52	—	48 44	9			
2	Bühlow	43	104	250	164 45	3	849 1/2	481	43 1/2	71 31 11	238	39	362	818	13	1	66 7	4				
3	Neubuckow	30	86	86	97 46	10	449 1/2	21	8 1/2	21 10 11	122	2	183	502	—	7	37 16	0				
4	Bruel	11	91	99	93 12	4	286	78	76	32 9 4	38	—	94	316	—	22	46 45	7				
5	Crackow	46	45	60	86 22	11	347 1/4	—	103	30 18 8	62	—	111	502	33	14	29 7	1				
6	Crivitz	22	102	144	113 16	3	825 1/2	—	184 1/2	40 4 10	97	98	240	1019	—	—	54 19	2				
7	Gröplin	28	71	235	127 17	3	960	216 1/2	—	72 11 10	141	44	247	549	13	10	48 5	6				
8	Dömitz	67	80	40	121 10	9	253	691 1/2	—	58 36 5	104	—	356	269	—	4	39 9	8				
9	Gadebusch	53	103	111	136 31	8	1136 1/2	107	43	53 36 2	148	4	288	1273	15	45	75 16	8				
10	Gnoven	65	126	204	181 44	9	991 1/2	129	62	54 47	—	200	6	279	766	17	6	55 1	3			
11	Goldsberg	55	55	138	122 15	9	784 1/2	—	349	57 18 6	153	9	202	366	—	34	48 18	9				
12	Grabow	78	124	167	185 29	5	355 1/2	583 1/2	160	47 8 6	147	6	360	—	—	13	50 46	11				
13	Grevismühlen	38	78	300	163 22	1	940	93	—	50 9 10	159	5	459	862	—	15	72 21	2				
14	Güstrow	322	146	449	531	—	4	2004 3/4	453	—	199 28 7	559	11	695	650	1	16	118 27	8			
15	Hagenow	22	76	204	118 27	9	863	555	—	98 8 5	163	9	593	749	70	6	72 47	—				
16	Lage	38	58	118	100 30	—	412	151	5	24 45 7	105	5	199	667	6	—	36 43	2				
17	Lübz	29	85	175	119 29	10	927	—	191	74 26 11	107	8	213	784	30	22	48 36	6				
18	Malchin	105	197	190	274 7	6	1120	732	—	129 37 5	304	—	490	523	3	—	75 20	10				
19	Malchow	48	104	167	147 28	1	514	44	100	42 33 1	150	31	242	—	—	—	31 35	2				
20	Marlow	27	32	121	75 42	6	310 3/4	70	76	30 26 4	97	2	209	46	15	10	28 24	1				
21	Neufalden	55	76	158	138 4	—	729 3/4	92	35	35 12 1	185	—	313	455	—	—	45 45	2				
22	Neustadt	65	78	60	123 17	1	229 1/2	748 1/2	—	53 47	—	58	51	332	443	—	4	41 35	8			
23	Parchim	252	249	299	463 21	8	1646	240 1/2	856	134 35 7	278	64	569	1748	60	56	130 8	7				
24	Penzlin	43	131	156	153 1	2	843 3/4	161	136 1/2	54 6 6	193	10	223	1193	4	104	93 31	—				
25	Plau	90	144	270	238 14	11	1591	194	261	116 2 2	131	90	349	1788	1	69	103 47	—				
26	Rehna	30	51	130	91 40	1	60	75	2	8 33 6	82	3	227	8	—	17	28 21	—				
27	Ribnitz	50	178	191	191 8	1	1536 1/2	470	—	171 16 2	222	4	267	133	14	25	50 12	9				
28	Röbel	136	113	209	247 38	8	1278	—	183 1/2	114 46 6	253	38	363	1008	20	30	80 8	2				
29	Schwaan	12	40	285	106 11	5	784	131	—	48 17 11	145	4	332	1063	97	5	61 43	9				
30	Schwerin	268	455	459	662 32	5	691 3/4	40	27	66 38 6	413	3	307	432	—	43	98 12	2				
31	Stavenhagen	20	12	134	62	—	458 1/4	42 1/2	52	24 4 4	131	2	153	476	—	3	32 29	6				
32	Sternberg	45	72	177	130 25	—	795 1/4	258	1	69 38 4	137	21	239	597	11	5	43 40	10				
33	Sülz	45	53	184	121 4	—	557 1/2	422 1/2	—	50 33 4	149	—	347	522	6	20	53 30	—				
34	Tessin	20	106	113	104 36	2	226	66	45	13 13 6	145	5	162	543	—	2	37 6	6				
35	Teterow	43	149	360	209 15	4	1058	73	77 1/2	53 13 4	327	6	405	1597	26	64	112 6	8				
36	Waren	165	108	171	270 38	4	476 1/2	30	549	57 34 4	191	109	230	754	4	—	57 20	11				
37	Warin	7	57	82	60 9	1	206	37	125	15 10 4	71	18	130	198	1	29	30 17	—				
38	Wittenburg	85	110	103	169 15	1	620 1/4	138	289	87 15 1	135	7	463	469	16	11	56 37	11				
Summa		2620	4070	6949	6673	10	10	28772 3/4	7698 1/2	4090	2441	7	7	6521	719	11587	24427	528	712	2243	37	8

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴⁰ / ₄₁ .	Cap. IV. vom Scharrenschlachten							Cap. V. vom Hauschlachten							Steuerertrag N ^o 4. rl. fl. pf.		
		Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag N ^o 3. rl. fl. pf.	Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag N ^o 4. rl. fl. pf.			
1	Boizenburg . . .	41	186	525	1392	332	43	418 28	3	10	14	251	14	7	45	2	11	
2	Bühow	38	148	517	412	990	133	343 32	4	5	15	68	631	370	124	99	32	6
3	Neubuckow . . .	2	43	71	78	142	80	64 44	6	—	6	9	208	36	7	23	46	1
4	Brüel	2	31	41	46	74	27	41 6	4	1	12	10	263	113	1	37	17	2
5	Gradow	4	28	56	23	109	—	43 7	11	—	12	23	251	63	—	33	47	7
6	Crivitz	16	74	173	128	163	9	118 2	7	—	4	6	200	15	2	20	35	1
7	Cröplin	3	47	81	65	213	8	71 13	5	—	6	—	203	8	1	29	22	8
8	Dömitz	11	60	262	386	241	156	155 27	—	1	3	6	225	3	7	22	40	5
9	Gadebusch	16	63	100	93	184	44	92 3	10	—	5	—	168	56	—	19	42	11
10	Gnoven	5	16	71	81	76	1	40 32	4	1	18	3	322	3	1	38	11	4
11	Goldberg	15	61	129	100	324	7	113 7	4	—	26	13	418	28	1	50	42	9
12	Gradow	2	75	185	314	244	2	132 25	3	4	14	18	359	10	4	48	37	8
13	Grevismühlen . .	38	62	129	243	227	45	146 16	4	—	5	36	441	130	1	51	38	1
14	Güstrow	128	180	1475	751	3079	79	796 7	10	40	53	29	883	38	7	148	44	6
15	Hagenow	11	70	114	323	236	10	126 45	9	—	7	19	433	5	2	42	17	6
16	Lage	5	25	48	80	148	2	50 11	10	—	12	3	321	75	—	39	—	6
17	Lütz	16	72	150	120	201	12	116 12	4	1	13	13	410	11	4	44	28	1
18	Malchin	11	77	121	71	317	1	127 36	11	1	27	15	401	3	1	51	15	5
19	Malchow	9	87	157	81	279	—	122 12	5	—	8	5	472	15	1	45	41	—
20	Marlow	1	18	57	58	44	1	30 28	3	—	13	17	286	55	—	36	5	11
21	Neufalden	3	12	73	72	132	—	39 43	10	—	42	11	527	12	4	68	13	8
22	Neustadt	5	36	156	139	172	18	80 31	10	3	11	6	277	14	—	33	33	2
23	Parchim	65	152	468	569	676	24	345 34	5	3	46	56	851	171	6	116	6	7
24	Penglin	3	27	196	93	272	1	79 23	7	1	22	53	535	128	8	69	14	9
25	Plau	24	29	135	120	225	—	94 24	3	1	21	39	594	147	1	75	10	10
26	Rehna	21	103	190	205	381	61	174 33	6	3	2	1	319	2	1	31	40	4
27	Ribnitz	3	59	84	210	184	2	93 6	1	—	5	4	459	4	—	42	7	3
28	Röbel	3	35	54	28	100	—	45 36	—	1	11	14	563	43	—	58	7	—
29	Schwaan	22	17	213	137	388	30	110 42	9	—	10	12	243	48	1	29	32	7
30	Schwerin	435	248	3843	2518	5407	379	1908 46	—	6	36	25	759	35	5	93	39	9
31	Stavenhagen . . .	3	75	136	117	281	5	109 16	6	—	2	21	383	3	—	36	9	1
32	Sternberg	10	62	196	163	342	8	125 33	5	—	14	44	365	164	—	52	38	8
33	Sülz	6	77	169	158	191	1	114 9	10	—	17	13	435	67	2	51	—	2
34	Tessin	13	69	62	139	200	2	101 11	7	1	5	5	328	18	1	33	22	9
35	Teterow	27	93	287	246	391	2	189 16	4	—	25	6	557	68	—	65	35	10
36	Waren	8	99	276	186	634	7	187 11	8	1	26	24	614	42	14	71	32	—
37	Warin	8	40	141	127	213	27	87 9	11	1	7	10	218	97	6	29	36	1
38	Wittenburg	30	87	217	266	550	207	204 14	4	—	6	22	324	30	2	34	2	9
Summa		1063	2743	11558	10278	18362	1444	7243 32	4	78	577	673	15897	2145	222	1923	41	4

Cap. VI. von Getraide zur Mühle

Einnahme		Cap. VI. von Getraide zur Mühle								
Nr.	Joh. 18 ¹⁰ / ₄₁	Weizen	Roggen	Malz	Brannt- wein- schroot	Futter- schroot	Grüß- korn	Steuer = Ertrag		
								rt.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	4400 ¹ / ₂	10780 ¹ / ₂	1659	2678	1020 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	2042	44	9
2	Bülow	4796	7028 ¹ / ₂	2464	4545	2071	105	1942	31	7
3	Neubuckow	1217	4280 ¹ / ₂	362	335	1669	67	578	35	6
4	Brüel	395 ¹ / ₂	1193	121	200	296	50	177	45	4
5	Crackow	1028	2227	226	—	399 ¹ / ₂	56	297	33	9
6	Crivitz	1310	3338	298	408	951 ¹ / ₂	93	481	20	11
7	Cröpstin	591 ¹ / ₂	2638	304	440	1003 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂	401	—	2
8	Dömitz	1033 ¹ / ₂	4768 ¹ / ₂	681	600	419 ¹ / ₂	26	547	36	—
9	Gadebusch	1110 ¹ / ₂	3471	461	616	291	17	530	11	4
10	Gnoven	844 ¹ / ₂	2448 ¹ / ₂	184	248	1366 ¹ / ₂	164	370	18	4
11	Goldberg	1609 ¹ / ₂	2399	299	1340	633	61	659	36	1
12	Grabow	3172	7303 ¹ / ₂	2486 ¹ / ₂	8010	500	159 ¹ / ₂	2143	37	3
13	Greßmühlen	3384 ¹ / ₂	6750 ¹ / ₂	1599	36	684	53	1018	1	7
14	Güstrow	9653	15828 ¹ / ₂	2934	657	3611	299	2906	42	8
15	Hagenow	2370	6251	534	627	591	33 ¹ / ₂	824	8	1
16	Lage	851 ¹ / ₂	2389 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂	—	721	16	300	12	3
17	Lütz	993	3410	447 ¹ / ₂	415	962	154	476	42	7
18	Malchin	1244 ¹ / ₂	2694 ¹ / ₂	1419	2038	1961	69 ¹ / ₂	853	40	9
19	Malchow	586	2597 ¹ / ₂	236	276	470	72	341	12	11
20	Marlow	378 ¹ / ₂	1959 ¹ / ₂	169	420	648	136	273	22	6
21	Neukalden	598 ¹ / ₂	2530	439	650	2111	71	458	5	7
22	Neustadt	579	3535	446	90	762	287 ¹ / ₂	395	20	1
23	Parchim	5043 ¹ / ₂	10726 ¹ / ₂	2026 ¹ / ₂	816	1926	146	1648	17	9
24	Penzlin	1147	4685 ¹ / ₂	605	888	1990	7 ¹ / ₂	759	5	—
25	Plau	1555	8405 ¹ / ₂	699	1314	2961	1312	1156	45	3
26	Rehna	1294	3488	972	382	372	48 ¹ / ₂	627	2	1
27	Ribnitz	2111	4233	197	585	1693	154	699	30	2
28	Röbel	1154 ¹ / ₂	2364	346	821	1671	65 ¹ / ₂	511	6	11
29	Schwaan	1379 ¹ / ₂	3769	561	—	826 ¹ / ₂	193	732	—	5
30	Schwerin	20047 ¹ / ₂	20283 ¹ / ₂	6055	4344	737	27	4783	44	11
31	Stavenhagen	1023 ¹ / ₂	2178	1363	978	321 ¹ / ₂	—	553	7	11
32	Sternberg	2443 ¹ / ₂	3745 ¹ / ₂	941 ¹ / ₂	5	1075	61	680	46	2
33	Sülz	603 ¹ / ₂	2211	195	308	689	23 ¹ / ₂	300	15	11
34	Tessin	933	2227 ¹ / ₂	445	142	511	29	333	37	3
35	Teterow	3133	6534	871	138	1622	117	1017	17	7
36	Waren	3239	11457 ¹ / ₂	3498	1548	2728	383	1847	8	7
37	Warin	814 ¹ / ₂	2172 ¹ / ₂	282	282	430	96 ¹ / ₂	345	44	5
38	Wittenburg	1865 ¹ / ₂	7123	488 ¹ / ₂	1926	362	137 ¹ / ₂	1024	42	5
Summa		99332 ¹ / ₂	195426	38408	39106	43057	4892	35044	20	9

Cap. VII. vom Handel										Cap. VIII.			Cap. IX.			Total = Summa				
Nr.	Einnahme Joh. 18 ¹⁰ / ₁₁	Wolle		Rostocker Waaren	Holzhan- del	Ein- heimischer Kaufmann	Spirituose	Grenze Kauf- und Händler- leute	Steuerertrag		Erwerb		Strafen		N ² / ₃ .					
		Einhei- mischer	Frem- der						N ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	N ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	N ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg . . .	73	—	1103	3422	120949	4597	3269	3188	24	8	455	33	7	29	30	9	6471	27	6
2	Bülow	2541	—	27937	2947	49540	715	1685	1622	14	9	369	7	9	48	39	3	4729	2	8
3	Neubuckow . . .	1208	—	8955	145	8565	39	107	348	11	3	223	22	2	12	—	—	1407	42	1
4	Brüel	65	—	3170	6	6105	53	577	206	—	9	249	38	—	27	30	9	913	13	7
5	Gracow	28	—	4979	—	5041	662	738	246	42	7	167	26	5	—	36	—	936	2	11
6	Grivitz	—	—	4232	—	15608	374	58	416	38	5	272	26	—	4	36	—	1522	7	3
7	Gröplin	1231	—	10104	—	13974	128	112	445	29	1	317	17	6	36	15	—	1548	36	5
8	Dömitz	6764	—	901	60	37313	2495	562	1077	27	7	216	7	8	6	27	9	2245	31	3
9	Gadebusch . . .	747	—	822	—	30480	487	601	732	18	6	322	25	3	13	40	—	1976	34	4
10	Gnoyen	119	—	10588	115	10593	77	731	394	33	—	330	7	3	—	36	—	1466	39	3
11	Goldberg	2455	—	7891	75	16548	1342	1291	633	4	1	330	19	6	20	4	—	2035	22	9
12	Grabow	10910	—	1167	110	81541	5733	995	2363	20	4	421	28	11	3	24	—	5397	18	3
13	Grevismühlen . .	1120	—	1464	2504	55793	3911	1080	1681	16	6	400	19	11	140	24	6	3724	26	—
14	Güstrow	730	—	27352	—	99269	6263	8478	4764	41	—	936	15	9	25	17	—	10427	33	4
15	Hagenow	845	—	368	2212	51834	1597	2797	1423	26	7	457	30	2	25	31	1	3190	2	4
16	Lage	1070	—	8305	726	11780	87	827	417	28	1	198	6	8	23	31	6	1191	17	7
17	Lütz	7	—	5545	100	18631	1080	1777	616	38	5	290	12	5	10	44	3	1798	31	4
18	Malchin	—	—	11328	1756	16939	292	1377	614	34	—	349	12	9	12	11	11	2488	25	6
19	Malchow	2834	—	8051	709	10218	872	104	440	11	1	423	32	1	48	6	—	1643	19	10
20	Marlow	—	—	4188	—	1838	—	32	86	15	9	184	17	8	72	41	6	818	32	6
21	Neukalden	6	—	5147	—	4986	19	310	184	21	—	295	25	6	18	36	—	1284	14	10
22	Neustadt	101	—	465	—	19032	689	243	471	3	8	183	20	1	3	24	—	1389	40	7
23	Parchim	10954	—	5856	2022	104188	14758	893	3543	26	7	713	31	2	79	24	—	7175	14	4
24	Penzlin	7307	—	7937	484	29073	673	1103	907	26	8	367	44	8	32	12	—	2514	21	4
25	Plau	—	—	6202	1766	19466	983	2069	704	12	10	482	27	3	15	22	6	2987	15	—
26	Rehna	—	—	—	1202	20638	349	358	581	39	4	416	8	4	2	21	—	1962	47	2
27	Ribnitz	—	—	20340	1616	13969	99	1596	684	19	5	346	15	7	10	26	—	2288	45	6
28	Röbel	8716	—	6926	18912	15406	632	818	1008	33	—	390	34	10	13	19	6	2470	38	7
29	Schwaan	3066	—	8498	553	7600	88	2409	425	20	—	306	33	2	33	43	8	1855	5	8
30	Schwerin	1431	—	9960	23025	303196	32537	4623	9410	41	9	1190	31	8	80	19	9	18296	18	11
31	Stavenhagen . . .	13254	—	8183	—	21404	855	993	801	30	8	257	2	—	9	39	3	1885	43	3
32	Sternberg	1097	—	6776	—	17628	2636	245	653	6	10	263	11	8	—	28	—	2020	27	11
33	Sülz	159	—	13593	—	9594	270	1379	476	17	7	397	13	10	11	34	3	1576	14	11
34	Tessin	6223	—	8634	136	14398	615	33	517	—	1	277	9	2	4	9	9	1422	2	9
35	Teterow	345	1341	12485	7038	20044	280	1200	847	24	2	558	36	10	7	7	3	3060	29	4
36	Waren	537	—	11130	3475	33168	2470	3271	1259	1	10	650	23	2	7	12	—	4408	38	10
37	Warin	234	—	5432	1716	7959	205	44	289	37	8	212	29	2	6	2	3	1077	3	11
38	Wittenburg . . .	367	—	873	1382	45838	1377	1536	1307	7	8	441	42	2	7	36	6	3333	27	9
Summa		86544	1341	286887	78214	1370146	90339	50321	45798	30	2	14668	31	8	908	32	11	116946	5	3

Nr.		Verwaltungskosten.	Summa der gesamten Ver- waltungskosten			Betrag der einzelnen darin begriffenen Capitel																	
						Salair			Bartegelb			utenfilien			Marktkosten			Restituenda			Extra- ordinaria		
			rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.			
1	Boitzenburg	1094	46	11	1018	34	10	—	—	—	3	8	—	1	1	6	9	30	2	62	20	5	
2	Bülow	824	36	7	569	28	—	160	—	—	6	24	—	9	—	—	5	26	1	74	6	6	
3	Neubuckow	609	29	11	568	1	7	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	40	44	4	
4	Brüel	473	19	3	472	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	
5	Crackow	435	27	7	410	22	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	4	10	
6	Crivitz	615	6	4	550	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	—	—	
7	Cröplin	356	22	—	534	22	—	—	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	—	—	16	—	
8	Dömitz	748	21	6	679	26	10	—	—	—	—	32	—	1	1	8	14	25	6	52	31	6	
9	Gadebusch	665	22	6	604	34	—	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	—	—	58	4	6	
10	Gnoven	461	40	11	461	8	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
11	Goldberg	567	17	5	555	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	24	—	1	17	5	
12	Grabow	1255	23	7	1241	34	1	—	—	—	2	24	—	—	—	—	—	—	—	11	13	6	
13	Grevismühlen	706	12	11	662	—	4	—	—	—	4	38	—	3	—	—	1	8	9	35	43	10	
14	Güstrow	1913	8	5	1720	36	8	95	3	—	5	16	—	13	—	—	—	—	—	79	—	9	
15	Hagenow	880	39	1	815	9	—	38	32	—	—	32	—	—	12	5	—	—	—	26	1	8	
16	Lage	573	40	2	524	44	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	48	12	2	
17	Lübz	616	31	10	603	35	—	—	—	—	4	4	—	2	—	—	—	—	—	6	40	10	
18	Malchin	864	40	4	862	23	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	1	25	4	
19	Malchow	599	43	3	463	38	6	128	12	9	2	28	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	
20	Marlow	401	—	1	400	16	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
21	Neufalden	447	25	3	419	27	10	—	—	—	—	45	5	—	—	—	—	—	—	27	—	—	
22	Neustadt	447	5	11	446	1	11	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	
23	Parchin	1319	43	7	1201	8	11	—	—	—	—	39	—	1	18	—	—	—	—	116	25	8	
24	Penzlin	689	27	5	686	14	3	—	—	—	—	43	8	—	—	—	—	—	—	2	17	6	
25	Plau	638	42	5	634	28	2	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	3	18	3	
26	Rehna	620	24	6	597	6	6	—	—	—	13	4	—	1	18	—	—	36	—	8	8	—	
27	Ribnitz	635	24	—	633	17	8	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	1	18	4	
28	Röbel	592	19	8	574	41	8	—	—	—	4	21	—	—	—	—	—	—	—	13	5	—	
29	Schwaan	582	4	7	581	36	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	
30	Schwerin	3506	41	6	2669	2	1	165	16	—	2	10	—	—	—	3	13	6	—	666	37	11	
31	Stavenhagen	673	3	7	608	27	8	—	—	—	2	12	—	3	12	—	—	—	—	58	47	11	
32	Sternberg	584	35	11	540	29	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	43	22	11	
33	Sütz	641	7	—	577	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	39	—	
34	Tessin	477	2	—	472	13	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	4	5	—	
35	Teterow	724	4	9	676	23	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	46	45	9	
36	Waren	920	42	—	916	11	6	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	3	38	6	
37	Warin	588	26	9	559	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	29	42	9	
38	Wittenburg	931	44	3	872	47	7	—	—	—	—	44	—	1	16	—	—	9	—	56	23	8	
Summa		29868	27	8	27386	47	3	587	15	9	66	35	1	39	31	7	45	29	—	1742	13	—	

Nr.	A b s c h l u ß.	Einnahme			Verwaltungskosten			Netto - Auffunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	6471	27	6	1094	46	11	5376	28	7
2	Bülow	4729	2	8	824	36	7	3904	14	1
3	Neubuckow	1407	42	1	609	29	11	798	12	2
4	Brüel	913	13	7	473	19	3	439	42	4
5	Crackow	936	2	11	435	27	7	500	23	4
6	Crivitz	1522	7	3	615	6	4	907	—	11
7	Cröplin	1548	36	5	536	22	—	1012	14	5
8	Dömitz	2245	31	3	748	21	6	1497	9	9
9	Gadebusch	1976	34	4	665	22	6	1311	11	10
10	Gnoyen	1466	39	3	461	40	11	1004	46	4
11	Goldberg	2035	22	9	567	17	5	1468	5	4
12	Grabow	5397	18	3	1255	23	7	4141	42	8
13	Grevismühlen	3724	26	—	706	42	11	3017	31	1
14	Güstrow	10427	33	14	1913	8	5	8514	24	11
15	Hagenow	3190	2	4	880	39	1	2309	11	3
16	Lage	1191	17	7	573	40	2	617	25	5
17	Lütz	1798	31	4	616	31	10	1181	47	6
18	Malchin	2488	25	6	864	40	4	1623	33	2
19	Malchow	3643	19	10	599	43	3	1043	24	7
20	Marlow	818	32	6	401	—	1	417	32	5
21	Neufalden	1284	14	10	447	25	3	836	37	7
22	Neustadt	1389	40	7	447	5	11	942	34	8
23	Parchim	7175	14	4	1319	43	7	5855	18	9
24	Penzlin	2516	21	4	689	27	5	1826	41	11
25	Plau	2987	15	—	638	42	5	2348	20	7
26	Rehna	1962	47	2	620	24	6	1342	22	8
27	Ribnitz	2288	45	6	635	24	—	1653	21	6
28	Röbel	2470	38	7	592	19	8	1878	18	11
29	Schwaan	1855	5	8	582	4	7	1273	1	1
30	Schwerin	18296	18	11	3506	41	6	14789	25	5
31	Stavenhagen	1885	43	3	673	3	7	1212	39	8
32	Sternberg	2020	27	11	584	35	11	1435	40	—
33	Sütz	1576	14	11	641	7	—	935	7	11
34	Tessin	1422	2	9	477	2	—	945	—	9
35	Teterow	3060	29	4	724	4	9	2336	24	7
36	Waren	4408	38	10	920	42	—	3487	44	10
37	Warin	1077	3	11	588	26	9	488	25	2
38	Wittenburg	3333	27	9	931	44	3	2401	31	6
Summa		116946	5	3	29868	27	8	87077	25	7

7*

Uebersicht

von
Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Aufkunft der ordinairen Steuer in den Landstädten von Johannis 18¹¹/₄₂.

Nr.	Einnahme Joh. ¹¹ / ₄₂ .	Cap. I. von Häusern						Cap. II. von Ländereien						Cap. III. von Vieh					
					Steuerertrag						Steuerertrag						Steuerertrag		
		volle	halbe	viertel	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	Pferde	Stuten	Kühe	Schafe oder Ziegen	Schweine	Stuten
1	Boizenburg	61	124	149	178	36	9	647 ¹ / ₄	80	49	74	36	2	195	—	331	324	10	7
2	Bitzow	44	105	254	165	6	7	825 ³ / ₄	456	47 ¹ / ₄	65	15	4	256	38	362	548	10	2
3	Neubuckow	30	86	87	88	47	10	424	17	9 ¹ / ₂	21	22	3	120	3	178	514	—	12
4	Bruel	13	90	98	80	43	8	289	111	51 ¹ / ₄	33	7	1	66	—	159	600	—	43
5	Cracow	45	47	61	86	25	11	350 ³ / ₄	—	105	29	27	3	64	—	104	334	18	15
6	Crivitz	22	103	145	113	19	4	822 ¹ / ₄	—	184 ¹ / ₂	40	4	4	97	103	230	992	—	—
7	Cröpstin	28	71	241	128	15	7	992 ¹ / ₄	203 ¹ / ₂	—	72	27	10	143	36	240	541	12	15
8	Dömitz	67	82	41	123	4	8	260 ¹ / ₂	693 ¹ / ₂	—	59	37	—	115	4	334	253	—	25
9	Gadebusch	53	103	111	137	14	9	1003	113	44	58	39	7	149	4	264	909	11	33
10	Gnoven	64	125	216	181	35	6	999	129	62	54	45	7	198	8	292	788	24	4
11	Goltberg	54	57	142	123	29	10	784	—	349	56	12	8	152	3	248	405	—	31
12	Grabow	78	123	168	145	36	8	313 ¹ / ₄	552	144	47	21	2	169	6	437	—	—	20
13	Grevismühlen	36	73	286	171	44	1	1006 ¹ / ₄	93	—	54	37	2	174	7	455	797	—	11
14	Güstrow	325	146	444	517	5	—	2075 ¹ / ₂	475 ¹ / ₂	—	199	9	11	568	18	731	953	1	21
15	Hagenow	22	71	230	118	2	9	857 ¹ / ₄	547	22	100	7	1	169	9	583	684	71	13
16	Lage	38	58	124	101	12	11	419 ¹ / ₂	151	5	24	38	5	105	3	224	703	5	—
17	Lütz	29	86	179	121	9	3	944 ³ / ₄	—	191	81	23	11	116	8	218	737	17	26
18	Malchin	107	199	190	234	25	7	1120 ³ / ₄	649 ¹ / ₂	—	130	9	6	330	—	577	625	—	4
19	Malchow	48	104	173	148	10	6	517	33	167	43	37	9	154	28	246	—	—	29
20	Marlow	26	31	125	76	16	—	302 ³ / ₄	70	76	30	13	11	97	2	208	47	18	22
21	Neufalden	55	78	160	138	22	8	731 ³ / ₄	92	35	36	17	4	181	—	343	488	—	—
22	Neustadt	65	79	60	123	41	10	205	70 ¹ / ₂	—	55	26	9	53	59	329	439	—	3
23	Parchim	252	249	299	465	3	—	1696 ¹ / ₄	148	764	130	18	10	301	59	570	1761	40	46
24	Penzlin	44	136	156	153	26	1	887 ¹ / ₂	161	133	57	29	8	206	8	227	1142	5	107
25	Plau	90	145	275	238	41	11	1638 ¹ / ₂	198	260	111	34	—	137	88	342	1559	2	72
26	Rehna	30	52	133	91	43	2	60	75	1	8	33	6	83	4	224	—	—	16
27	Ribnitz	50	179	196	198	37	9	1573 ³ / ₄	510	277 ¹ / ₄	170	47	8	246	4	268	195	10	30
28	Röbel	133	111	207	253	23	6	1276 ¹ / ₄	—	158	114	45	—	250	24	373	1055	16	31
29	Schwaan	12	41	283	106	6	—	727	126	—	48	13	9	134	4	309	1091	63	10
30	Schwerin	281	475	459	666	9	5	688 ³ / ₄	38	28	84	4	2	439	3	284	405	—	49
31	Stavenhagen	20	12	138	63	10	10	429	39 ¹ / ₂	51	23	18	8	122	—	148	538	—	3
32	Sternberg	45	74	178	132	34	7	818	264 ¹ / ₂	—	67	32	3	146	18	242	533	8	6
33	Sülz	45	54	182	121	4	—	586 ¹ / ₄	419	—	50	36	3	155	—	378	471	8	17
34	Tessin	20	106	112	103	47	—	210	66	42	14	32	9	137	—	151	685	—	—
35	Teterow	42	150	362	211	24	3	1059	73	77 ¹ / ₂	52	45	3	339	8	482	1561	36	74
36	Waren	165	109	172	269	5	8	532 ¹ / ₂	32	525	58	2	11	192	95	204	686	2	—
37	Warin	8	60	84	62	12	6	237	17	99	16	25	5	82	6	146	80	2	39
38	Wittenburg	85	111	106	174	4	1	658 ¹ / ₂	138	289	84	34	6	137	4	476	469	10	16
Summa		2632	4105	7026	6617	13	5	28969 ³ / ₄	6841 ¹ / ₂	4246 ¹ / ₄	2466	12	7	6777	664	11917	23912	399	852
		2272 6 0																	

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴¹ / ₄₂	Cap. IV. vom Scharrenschlachten						Cap. V. vom Hauschlachten									
		Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lammel	Lämmer	Steuerertrag N ² / ₃	Döfen	Kühe	Kälber	Schweine	Lammel	Lämmer	Steuerertrag N ² / ₃		
								rl. fl. pf.							rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	54	122	501	270	324	33	265	—	3	4	7	15	433	9	8	46
2	Bülow	31	183	445	378	887	76	335	40	—	4	21	69	627	54	3	78
3	Neubuckow	5	38	67	86	190	33	66	45	9	—	4	8	192	6	4	19
4	Brüel	3	25	51	56	104	7	42	4	8	—	17	11	240	55	1	33
5	Cradow	5	33	56	21	99	—	45	40	11	—	17	23	231	46	—	32
6	Crivitz	17	87	161	103	212	13	128	9	6	—	4	10	211	15	1	22
7	Cröplin	2	55	70	59	250	2	76	10	7	—	9	—	299	7	—	30
8	Dömitz	9	71	264	475	185	163	166	20	8	1	9	6	245	3	7	27
9	Gadebusch	26	47	139	107	241	75	112	33	5	2	12	2	211	50	—	29
10	Gnoven	4	20	81	67	81	—	42	26	11	—	22	2	337	1	—	39
11	Goldberg	11	76	171	103	396	10	131	33	—	1	17	6	403	31	2	47
12	Grabow	7	77	208	327	342	4	143	17	1	3	16	13	417	4	2	47
13	Grevismühlen	37	58	113	222	244	40	140	27	9	1	8	21	449	109	—	52
14	Güstrow	137	213	1353	726	3409	120	839	44	6	42	39	25	777	38	6	134
15	Hagenow	17	79	161	283	270	14	147	2	11	—	15	13	445	15	1	47
16	Lage	7	36	92	72	134	—	63	10	1	—	33	3	290	40	1	44
17	Lütz	16	72	128	114	258	11	118	7	1	—	16	4	356	9	1	39
18	Malchin	10	91	251	144	357	3	151	38	9	—	34	29	494	15	5	63
19	Malchow	11	95	159	85	249	1	127	47	2	—	8	5	438	15	—	42
20	Marlow	—	20	59	39	67	—	31	17	3	1	19	14	272	30	—	36
21	Neukalden	—	29	72	68	129	1	47	36	2	—	37	23	498	20	1	66
22	Neustadt	1	45	160	138	184	19	84	10	5	2	10	9	251	7	2	29
23	Parchim	74	166	415	433	620	32	345	38	4	5	42	72	804	167	1	113
24	Penzlin	8	39	265	96	367	1	111	—	1	1	22	73	489	130	8	65
25	Plau	29	31	148	109	312	1	109	3	8	1	14	35	572	151	1	68
26	Rhena	15	113	194	175	417	84	176	36	7	3	4	—	335	2	1	34
27	Ribnitz	4	53	109	169	129	2	84	5	3	—	11	5	427	2	—	42
28	Röbel	5	36	73	32	130	—	54	1	9	—	14	15	508	29	1	54
29	Schwaan	32	46	203	133	364	28	137	35	5	—	13	8	221	34	1	28
30	Schwerin	457	211	4402	2267	6134	437	2017	47	—	6	40	42	788	22	6	99
31	Stavenhagen	3	93	142	125	222	9	118	22	5	—	3	11	371	7	1	34
32	Sternberg	15	76	187	189	433	13	150	9	8	1	20	26	315	132	1	48
33	Sülz	—	73	169	156	233	1	108	44	6	—	38	13	370	45	2	55
34	Tessin	2	71	55	113	238	2	91	2	7	—	14	5	317	19	—	36
35	Teterow	17	106	274	235	379	4	184	6	2	—	22	10	534	10	—	58
36	Waren	11	98	373	169	762	5	211	3	10	1	22	18	623	27	6	68
37	Wartn	5	51	141	148	196	25	92	19	—	—	13	10	220	25	1	27
38	Wittenburg	40	77	221	247	587	354	214	—	8	—	14	22	342	60	4	42
Summa		1127	2912	12133	8739	20035	1623	7515	33	9	79	680	676	15352	1441	79	1892
															33		9

Cap. IV. vom Getreide zur Mühle

Nr.	Einnahme Joh. 18 ¹¹ / ₁₂ .	Weizen	Roggen	Malz	Brannt- wein- schroot	Futter- schroot	Grüß- korn	Steuerertrag N ³ / ₂ .		
								rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	4299 ¹ / ₂	11251	1897	2114	969	35	1791	20	—
2	Bülow	5129	6179	2309	2600	2218	119	1661	15	10
3	Neubuckow	1259 ¹ / ₂	4016 ¹ / ₂	363	208	1795	170	554	24	2
4	Brüel	509	1413	118	106	300	37	195	2	6
5	Crackow	1079	1869 ¹ / ₂	218	4	404 ¹ / ₂	57	284	1	7
6	Crivitz	1377 ¹ / ₂	3358 ¹ / ₂	301	126	626 ¹ / ₂	38 ¹ / ₂	442	26	1
7	Cröplin	567	2209 ¹ / ₂	258 ¹ / ₂	313	1035	93 ¹ / ₂	366	42	3
8	Dömitz	1108	5247 ¹ / ₂	1009	894	445	47	688	41	—
9	Gadebusch	1135 ¹ / ₂	3275 ¹ / ₂	388	468	333 ¹ / ₂	10	498	4	4
10	Gnoyen	820	2359	187	394	1517	131	386	9	10
11	Goldberg	1365 ¹ / ₂	2408 ¹ / ₂	297 ¹ / ₂	1282	691	18	696	35	2
12	Grabow	2827	6632	2597	6270	342	160	1851	2	7
13	Grevismühlen	4134 ¹ / ₂	6937	1480	—	1156 ¹ / ₂	70 ¹ / ₂	1115	3	9
14	Güstrow	8191	14955 ¹ / ₂	3796	391	3044	250	2653	25	2
15	Hagenow	2196	5408 ¹ / ₂	510	480	418	39	722	11	7
16	Lage	1036	2796 ¹ / ₂	109	—	890 ¹ / ₂	9	354	22	—
17	Lübz	1122	3297 ¹ / ₂	358 ¹ / ₂	273	896 ¹ / ₂	111	450	28	9
18	Malchin	1305	2654	1688	1851	2077	48	850	13	8
19	Malchow	626 ¹ / ₂	1880	212 ¹ / ₂	259	266	36 ¹ / ₂	320	21	7
20	Marlow	288 ¹ / ₂	1325 ¹ / ₂	76 ¹ / ₂	104	462 ¹ / ₂	148 ¹ / ₂	164	45	10
21	Neufalden	522	2245 ¹ / ₂	285	229	1829	23	357	16	3
22	Neustadt	593 ¹ / ₂	3516	513	62	692 ¹ / ₂	380 ¹ / ₂	400	6	2
23	Parchim	4855	9859 ¹ / ₂	1472	228	1650	134	1423	20	4
24	Penzlin	1032 ¹ / ₂	3812 ¹ / ₂	482	762	2101	12 ¹ / ₂	679	2	8
25	Plau	1607	6624	726	754	3240	647	946	31	2
26	Rehna	1705 ¹ / ₂	5071	1041	348	1041 ¹ / ₂	215 ¹ / ₂	643	16	1
27	Ribnitz	2399 ¹ / ₂	4807	172	494	1124	138	717	2	2
28	Röbel	1164 ¹ / ₂	2257 ¹ / ₂	387 ¹ / ₂	640	1765 ¹ / ₂	54	471	29	9
29	Schwaan	1503 ¹ / ₂	4022 ¹ / ₂	445 ¹ / ₂	—	966	245	768	18	10
30	Schwerin	22937	26378 ¹ / ₂	6219	3552	727	62	5334	41	2
31	Stavenhagen	1058	2177	1237	480	346 ¹ / ₂	—	464	13	3
32	Sternberg	2864	3507	1026 ¹ / ₂	—	914	48	702	3	3
33	Sülz	658	1878 ¹ / ₂	162 ¹ / ₂	146	601	38	266	37	9
34	Tessin	1029	2131 ¹ / ₂	394 ¹ / ₂	76	440	—	319	15	7
35	Teterow	3097	6810	856	96	1522	118	1008	42	3
36	Waren	3385	11187	2949	1252	3094	232 ¹ / ₂	1834	26	1
37	Warin	949	2135 ¹ / ₂	240	142	363 ¹ / ₂	106 ¹ / ₂	321	15	—
38	Wittenburg	1940 ¹ / ₂	9589 ¹ / ₂	478	354	316	195	985	36	11
Summa		93676 ¹ / ₂	179484	37260	27752	42561	4278	33673	4	4

Nr.	Einnahme Joh. 18 ¹¹ / ₄₂	Cap. VII. vom Handel										Cap. VIII.			Cap. IX.			Total = Summa		
		Wolle		Rostocker Baaren	Holzhan- del	Ein- heimischer Kaufmann	Spirituosa	Fremde Kauf- und Handels- leute	Steuerertrag			Erwerb			Strafen			N ² / ₃ .		
		Einhei- mischer	Frem- der						N ² / ₃ .			N ² / ₃ .			N ² / ₃ .			N ² / ₃ .		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	
1	Boitzenburg . .	1285	—	792	10546	123917	4099	3674	3368	24	3	469	18	1	38	25	—	6280	33	2
2	Bützow	1465	—	29884	3725	48177	1310	1488	1615	27	11	381	39	4	3	15	9	4368	47	5
3	Neubuckow . . .	2274	8	9651	—	9867	10	117	354	37	7	190	31	2	3	36	—	1338	42	3
4	Brüel	30	—	3123	—	5670	142	252	193	30	10	217	31	1	22	46	6	864	29	2
5	Gradow	607	—	5159	—	3582	470	210	190	11	2	176	45	8	9	2	6	881	1	4
6	Crivitz	—	—	5338	—	19419	565	109	525	6	2	280	14	1	11	30	—	1617	6	7
7	Cröplin	1195	—	10761	280	14603	120	151	472	43	2	319	39	1	7	21	—	1523	11	11
8	Dömitz	5591	—	1024	45	36791	2379	654	1074	14	—	244	24	8	1	36	—	2412	1	—
9	Gadebusch . . .	680	—	1277	—	28528	517	451	692	9	—	355	15	2	3	36	—	1929	19	7
10	Gnoven	19	—	10481	106	10713	104	639	391	—	8	339	9	10	3	—	—	1494	13	6
11	Goldberg	1254	—	6363	735	17372	1077	571	577	41	5	335	3	1	36	24	—	2055	32	3
12	Grabow	2776	—	1524	404	79243	5912	1578	2260	22	11	345	18	9	7	24	—	4898	44	5
13	Grevismühlen .	—	—	1314	1729	54932	4679	1624	1679	12	2	422	5	7	63	47	3	3778	13	5
14	Güstrow	165	—	29920	1253	95849	10712	10822	5253	23	9	934	45	1	60	29	3	10723	7	—
15	Hagenow	350	—	332	387	45194	1753	1277	1177	32	5	463	30	5	14	16	4	2864	33	8
16	Lage	832	—	9905	120	10819	280	494	407	12	—	214	32	5	30	5	9	1279	40	2
17	Lütz	80	—	5950	—	19304	1355	2044	672	33	7	294	43	7	20	33	—	1849	13	10
18	Malchin	—	—	13850	1820	19204	637	1506	723	14	5	471	26	6	25	40	3	2731	31	10
19	Malchow	4543	—	7359	2100	8900	1174	225	488	40	9	460	41	7	6	36	—	1682	6	6
20	Marlow	20	—	4396	1986	—	12	59	94	2	3	184	29	9	6	3	—	654	36	8
21	Neukalden . . .	39	—	5637	4	4658	30	109	173	22	8	296	2	3	3	45	—	1167	31	4
22	Neustadt	129	—	95	—	14205	442	141	343	28	6	187	15	1	31	30	—	1298	32	3
23	Parchim	5370	—	6218	346	106215	12495	1137	3341	37	5	711	9	2	143	42	—	6793	42	4
24	Penzlin	1853	—	7706	870	29249	1047	1373	894	37	11	369	19	11	62	40	—	2488	42	—
25	Plau	—	—	6586	2989	19429	1496	1741	762	28	6	490	15	1	8	45	—	2837	6	7
26	Rehna	—	—	—	—	26047	400	287	697	15	10	416	8	5	8	44	6	2105	9	1
27	Ribnitz	537	—	23796	6863	15525	76	2886	892	24	11	396	1	6	7	9	6	2563	20	7
28	Röbel	4110	—	7734	20309	16286	348	357	964	26	2	399	31	—	19	32	3	2412	19	9
29	Schwaan	2653	—	9715	1699	6710	111	836	366	14	4	317	11	4	6	25	6	1843	31	9
30	Schwerin	446	—	10531	1839	311365	35299	4715	9595	29	10	1334	1	7	510	42	6	19747	36	9
31	Stavenhagen . .	10334	—	9125	49	19578	971	1574	807	39	4	278	10	10	8	32	3	1831	27	6
32	Sternberg	502	—	8190	—	18483	2757	156	737	34	—	265	39	8	2	12	—	2151	3	10
33	Sülz	18	—	15788	1000	10312	327	1922	528	14	2	387	15	11	2	10	3	1575	18	9
34	Tessin	3534	—	9651	—	11730	147	74	412	3	1	289	40	9	—	45	—	1315	27	5
35	Teterow	212	—	17245	5681	23355	826	6980	1146	3	6	546	2	6	96	8	3	3425	28	1
36	Waren	240	—	12164	10598	41665	3535	3678	1714	35	8	669	28	9	102	32	3	4982	21	11
37	Warin	67	—	6595	1931	9453	454	58	352	37	11	208	47	7	12	46	6	1127	7	6
38	Wittenburg . . .	—	—	1051	90	49214	1242	795	1207	38	6	465	31	1	32	22	1	3266	46	5
Summa		53210	8	316230	79504	1385563	99310	56764	47173	10	8	15112	14	1	1440	16	5	118163	1	6

Nr.	Verwaltungskosten.	Summa der gesamten Ver- waltungskosten			Betrag der einzelnen darin begriffenen Capital																	
					Salair			Wartegeld			Utenfilien			Marktkosten			Restitucnda			Extra- ordinaria		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	1576	13	4	1202	37	9	—	—	—	52	8	—	1	1	6	—	—	—	320	4	1
2	Bülow	862	31	6	655	11	8	160	—	—	1	11	—	9	—	—	—	—	—	37	8	10
3	Neubuckow	596	13	7	585	29	7	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—
4	Brüel	568	23	5	498	46	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	25	—
5	Crackow	445	6	10	444	42	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4
6	Criwig	544	13	—	542	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	30
7	Cröpfin	536	22	—	534	22	—	—	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	—	—	16	—
8	Dömitz	747	29	6	700	24	7	—	—	—	—	32	—	—	37	3	—	—	—	—	45	31
9	Gadebusch	622	34	—	604	34	—	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	—	—	—	15	16
10	Gnoyen	474	28	1	473	8	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1
11	Goldberg	590	20	5	555	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	44
12	Grabow	1337	20	1	1241	34	1	—	—	—	3	18	—	—	—	—	63	18	7	28	45	5
13	Grevismühlen	699	24	—	656	18	1	—	—	—	3	4	—	2	32	—	9	43	4	27	22	7
14	Güstrow	1822	38	—	1669	4	8	95	3	—	4	2	—	11	32	—	—	—	—	—	42	44
15	Hagenow	943	4	4	791	16	8	37	16	—	—	32	—	—	—	—	13	43	1	99	40	7
16	Lage	535	44	7	530	14	8	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	4	31
17	Lütz	507	38	4	472	28	2	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	—	—	—	32	26
18	Malchin	1018	28	8	862	23	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	10	36	8	144	33	—
19	Malchow	581	15	7	554	19	1	—	—	—	—	32	—	5	8	—	—	—	—	—	21	4
20	Marlow	410	47	11	400	15	11	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
21	Neufalden	445	30	3	419	27	10	—	—	—	—	45	5	—	—	—	—	—	—	—	25	5
22	Neustadt	474	5	11	446	1	11	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	27	20
23	Parchim	1211	20	5	1201	10	6	—	—	—	—	39	—	1	18	—	—	—	—	—	8	—
24	Penzlin	753	22	—	706	13	7	—	—	—	1	7	7	—	—	—	—	—	—	—	46	—
25	Plau	645	3	11	634	28	2	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	9	27
26	Rehna	597	7	—	569	38	6	—	—	—	—	32	—	—	24	—	—	32	—	—	25	24
27	Ribnitz	760	31	8	694	37	6	—	—	—	—	46	—	—	8	—	—	—	—	—	64	36
28	Röbel	606	24	8	596	41	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	31
29	Schwaan	623	29	—	581	36	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	40
30	Schwerin	4086	9	10	2796	31	7	96	—	—	47	36	—	—	—	—	73	24	—	1072	14	3
31	Stavenhagen	651	19	6	612	39	—	—	—	—	2	—	—	2	8	—	2	—	—	—	32	20
32	Sternberg	636	27	3	526	29	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	35	17	11	—	73	44
33	Sülz	624	36	—	617	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	20
34	Tessin	502	7	—	472	13	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	29	10
35	Teterow	743	25	4	600	12	11	—	—	—	—	46	2	—	—	—	10	—	—	—	132	14
36	Waren	988	9	8	909	38	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	19	7	—	77	16
37	Warin	562	41	6	559	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9
38	Wittenburg	866	17	9	791	5	3	—	—	—	4	9	—	—	32	—	—	—	—	—	70	19
Summa		31202	1	10	27713	42	10	388	19	—	135	10	2	40	8	9	219	43	2	2704	21	11

Nr.	A b s c h l u ß.	Einnahme			Verwaltungskosten			Netto = Aufkunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	6280	33	2	1576	13	4	4704	19	10
2	Bülow	4368	47	5	862	13	6	3506	15	11
3	Neubuckow	1338	42	3	596	13	7	742	28	8
4	Brüel	864	29	2	568	23	5	296	5	9
5	Crackow	881	1	4	445	6	10	435	42	6
6	Crivitz	1617	6	7	544	13	—	1073	41	7
7	Cröpstin	1523	11	11	536	22	—	986	37	11
8	Dömitz	2412	1	—	747	29	6	1664	19	6
9	Gadebusch	1929	19	7	622	34	—	1306	33	7
10	Gnoven	1494	13	6	474	28	1	1019	33	5
11	Goldberg	2055	32	3	590	20	5	1465	11	10
12	Grabow	4898	44	5	1337	20	1	3561	24	4
13	Grevismühlen	3778	13	5	699	24	—	3078	37	5
14	Güstrow	10723	7	—	1822	38	—	8900	17	—
15	Hagenow	2864	33	8	943	4	4	1921	29	4
16	Lage	1279	40	2	535	44	7	743	43	7
17	Lütz	1849	13	10	507	38	4	1341	23	6
18	Malchin	2731	31	10	1018	28	8	1713	3	2
19	Malchow	1682	6	6	581	15	7	1100	38	11
20	Marlow	654	30	8	410	47	11	243	30	9
21	Neufalden	1167	31	4	445	30	3	722	1	1
22	Neustadt	1298	32	3	474	5	11	824	26	4
23	Parchim	6793	42	4	1211	20	5	5582	21	11
24	Penzlin	2488	42	—	753	22	—	1735	20	—
25	Plau	2837	6	7	645	3	11	2192	2	8
26	Rehna	2105	9	1	597	7	—	1508	2	1
27	Ribnitz	2563	20	7	760	31	8	1802	36	11
28	Röbel	2412	19	9	606	24	8	1805	43	1
29	Schwaan	1843	31	9	623	29	—	1220	2	9
30	Schwerin	19747	36	9	4086	9	10	15661	26	11
31	Stavenhagen	1831	27	6	651	19	6	1180	8	—
32	Sternberg	2151	3	10	636	27	3	1514	24	7
33	Sülz	1575	18	9	624	36	—	950	30	9
34	Tessin	1315	27	5	502	7	—	813	20	5
35	Teterow	3425	28	1	743	25	4	2682	2	9
36	Waren	4982	21	11	988	9	8	3994	12	3
37	Warin	1127	7	6	562	41	6	564	14	—
38	Wittenburg	3266	46	5	866	17	9	2400	28	8
Summa		118163	1	6	31202	1	10	86960	47	8

U e b e r s i c h t

von

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der ordinären Steuer in den Landstädten von Johannis 18⁴²/₄₃.

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴² / ₄₃ .	Cap. I. von Häusern				Cap. II. von Ländereien				Cap. III. von Vieh								Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.		
		volle	halbe	viertel	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.	Acker Morgen	Heu 4spännige Fuder	Heu 2spännige Fuder	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.	Pferde	Schfen	Kühe	Schaafe oder Lammel	Schweine	Ziegen	Steuerertrag N ² / ₄ . rl. fl. pf.				
1	Boitzenburg	62	128	158	167 31 6	650	80	49	73 38	4	198	5	365	289	—	9	50 30	5		
2	Bührow . . .	43	104	256	166 33 2	804	422	29 1/2	71 25	2	257	35	381	619	13	9	67 2	10		
3	Neubuckow . .	33	85	89	103 23 3	456 3/4	12	5 1/2	23 28	—	116	3	177	407	—	10	34 47	3		
4	Brüel	13	90	100	84 3 —	304 3/4	104	51 3/4	26 7	9	79	—	148	551	—	36	41 27	3		
5	Crackow . . .	44	47	65	88 25 11	362 1/2	—	105	27 15	7	61	—	124	319	33	17	26 33	4		
6	Crivitz	22	103	145	113 34 11	822 1/4	—	184 1/2	40 46	2	106	108	219	1010	—	—	54 23	4		
7	Cröpstin . . .	28	71	219	129 23 5	1025	189 1/2	—	71 14	5	144	32	235	458	7	28	50 16	—		
8	Dömitz	68	81	41	122 18 7	260	695 1/4	—	59 46	4	112	4	343	304	—	18	44 42	6		
9	Gadebusch . .	53	104	111	138 31 10	1101 1/4	113	44	61 38	3	148	4	276	953	14	42	66 30	2		
10	Gnopen	62	123	201	182 6 —	999 3/4	129	62	54 9	11	196	6	290	613	14	3	51 12	5		
11	Goldberg . . .	55	60	145	127 24 2	785	—	349	56 4	10	147	3	231	405	—	39	52 24	1		
12	Grabow	77	123	168	187 14 1	357 1/4	583	167	47 27	1	164	6	441	—	—	22	50 41	9		
13	Grevismühlen .	40	83	323	171 28 8	1106	93	—	50 36	1	170	6	442	728	—	7	65 16	2		
14	Güstrow . . .	319	148	448	532 41 11	2075 3/4	475 1/2	—	199 44	1	526	20	704	944	1	21	123 44	10		
15	Hagenow . . .	23	71	212	121 45 2	885 1/4	562	1 3/4	93 1	2	161	9	591	740	57	10	73 36	2		
16	Lage	38	58	124	101 6 9	419 1/2	151	5	25 1	3	112	5	234	677	9	—	40 14	5		
17	Lütz	29	86	172	121 13 10	1053 1/4	—	198 1/2	81 8	2	115	8	259	702	18	19	49 26	8		
18	Malchin . . .	107	196	191	250 6 2	1141 1/4	607	193	133 36	1	351	10	596	704	2	3	87 19	4		
19	Matchow . . .	47	106	177	151 33 11	543	24	190	44 8	4	156	32	262	—	—	28	44 18	8		
20	Marlow	25	33	127	77 5 5	300 3/4	70	76	30 47	—	14	—	23	—	—	2	46 —	3		
21	Neukalden . .	55	78	160	140 — 11	732	92	35	36 25	7	169	5	377	449	—	—	48 47	10		
22	Neustadt . . .	65	80	60	124 12 5	229	746	—	55 42	10	52	71	331	445	—	4	43 4	9		
23	Parchim . . .	252	250	299	464 17 —	1706 1/2	112 1/2	749	129 39	—	261	68	593	1742	37	41	126 18	8		
24	Penzlin	44	130	157	153 6 6	930 1/2	160	135 1/2	54 24	4	207	11	237	1107	8	53	76 16	3		
25	Plau	88	145	279	241 30 8	1590	188	257	113 31	—	137	100	345	1692	1	88	109 42	1		
26	Rehna	30	51	130	92 1 4	64	75	2	8 33	6	79	3	231	—	—	17	28 8	7		
27	Ribnitz	49	186	185	194 40 2	1568	510	277 1/4	170 15	8	248	4	275	113	7	37	55 39	5		
28	Röbel	134	116	218	253 25 3	1280	—	151	117 22	10	262	20	419	1293	36	37	91 12	4		
29	Schwaan	12	40	291	111 19 5	783 1/2	125	—	47 37	5	138	4	358	1251	47	8	66 36	5		
30	Schwerin . . .	288	487	485	714 20 7	662	38	27	84 2	1	392	3	221	222	—	80	98 38	—		
31	Stavenhagen .	20	12	144	64 21 10	443 3/4	41	51	23 18	8	134	3	168	349	—	3	31 13	5		
32	Sternberg . . .	46	75	150	138 — —	776	267	—	65 3	6	143	19	237	528	14	7	43 32	7		
33	Sülz	45	53	184	121 28 8	587	422 1/2	—	50 38	11	146	—	397	515	8	27	59 5	5		
34	Tessin	20	106	110	104 33 —	239	75	47	14 37	8	139	—	150	720	—	1	38 11	3		
35	Teterow	41	152	370	212 38 7	1059	73	77 1/2	52 41	1	351	8	394	1366	15	73	111 45	4		
36	Waren	162	107	174	268 38 2	527 1/2	26	527	54 46	2	185	87	208	688	8	—	51 44	5		
37	Warin	8	63	88	74 44 —	255 1/4	13	137	17 5	3	82	4	162	139	2	34	32 29	7		
38	Wittenburg . .	85	111	105	168 14 5	646	136	285	85 36	6	138	4	474	484	22	19	60 40	2		
Summa		2632	4142	7061	6782 28 7	29532 1/4	7400 1/4	4469 3/4	2456 26	—	6596	710	11918	23526	375	857	2297 34	4		

Nr.	Einnahme Joh. 1842/43.	Cap. IV. vom Scharrenschlachten							Cap. V. vom Hauschlachten								
		Döfen	Rühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag N ² / ₂ . rl. fl. pf.	Döfen	Rühe	Kälber	Schweine	Lamm	Lämmer	Steuerertrag N ² / ₂ . rl. fl. pf.		
1	Boitzenburg . . .	36	133	463	199	339	86	239 38 3	4	23	3	301	34	40	56 15 3		
2	Bülow	55	143	517	396	1047	63	356 1 2	8	51	55	527	110	2	91 43 1		
3	Neubuckow . . .	4	33	74	75	169	74	62 29 2	—	8	12	187	42	12	23 34 10		
4	Brüel	3	18	60	71	93	13	38 11 2	—	27	12	234	119	1	42 40 3		
5	Crackow	13	37	46	31	103	1	54 21 4	1	25	6	174	37	—	34 35 3		
6	Crivitz	7	85	206	85	242	7	122 32 10	—	8	4	176	30	1	21 14 —		
7	Cröpelin	1	63	59	53	240	15	78 18 6	—	14	3	238	15	—	28 14 11		
8	Dömitz	11	64	262	323	185	139	145 46 11	1	18	29	242	8	7	35 1 2		
9	Gadebusch	30	44	112	113	182	63	106 9 4	—	20	2	163	36	1	34 36 10		
10	Gnoven	10	34	97	63	107	2	63 26 5	—	52	11	482	16	2	70 8 9		
11	Goldberg	23	82	139	97	339	18	138 24 —	—	46	11	350	39	6	56 27 5		
12	Grabow	7	69	218	311	217	4	135 12 5	2	25	16	368	6	—	47 29 6		
13	Grevismühlen . .	45	65	106	255	294	43	159 5 5	1	38	14	410	146	1	66 15 9		
14	Güstrow	158	208	1399	718	3453	159	864 33 5	43	53	21	696	45	10	135 31 —		
15	Hagenow	19	81	164	248	316	28	150 33 3	3	26	10	413	17	2	53 40 6		
16	Lage	9	30	75	72	151	—	60 19 9	1	33	1	286	44	—	45 4 —		
17	Lütz	21	63	149	95	253	17	117 3 7	2	29	14	309	31	2	46 31 3		
18	Malchin	16	78	272	136	589	3	170 42 4	—	29	40	510	8	—	62 16 7		
19	Malchow	14	85	179	80	257	1	126 44 7	1	25	5	369	11	—	48 19 11		
20	Marlow	3	28	58	37	63	2	39 17 11	1	26	14	224	15	—	35 7 6		
21	Neukalden	4	40	80	62	142	2	61 — 5	—	44	31	440	12	1	63 27 6		
22	Neustadt	2	31	128	110	173	26	67 22 7	4	21	6	246	13	—	36 20 1		
23	Parchim	84	165	396	378	522	17	337 44 6	7	60	66	791	322	7	132 30 5		
24	Penklin	2	43	284	101	314	—	106 13 7	4	32	60	440	196	16	73 46 5		
25	Plau	50	33	232	117	351	6	147 12 10	4	32	43	521	138	5	77 31 7		
26	Rehna	13	106	194	168	386	56	165 5 7	2	9	1	273	2	2	30 23 3		
27	Ribnitz	11	87	139	200	288	1	125 28 5	—	18	2	367	9	—	41 18 10		
28	Röbel	3	43	78	33	137	—	58 6 11	1	39	24	487	43	—	67 33 8		
29	Schwaan	35	46	182	133	464	28	146 27 —	—	28	8	185	62	2	34 28 7		
30	Schwerin	433	205	4609	2268	6440	352	1997 39 5	10	85	28	625	137	26	119 17 10		
31	Stavenhagen . . .	7	84	175	94	194	5	102 37 11	—	6	16	374	1	—	36 15 2		
32	Sternberg	15	72	158	175	391	33	139 21 —	—	24	23	330	270	3	59 34 8		
33	Sülz	2	75	169	954	259	2	114 25 —	—	31	18	336	24	1	47 20 —		
34	Tessin	3	77	50	91	214	6	95 44 —	—	10	5	257	14	—	29 14 4		
35	Teterow	36	92	213	224	388	2	185 33 6	—	41	249	246	51	2	69 17 1		
36	Waren	12	96	385	119	797	7	210 13 10	2	28	15	533	50	14	66 22 9		
37	Warin	16	43	143	131	225	40	99 39 7	2	27	7	199	53	3	35 44 3		
38	Wittenburg	33	75	212	227	624	302	204 13 3	1	22	15	326	52	5	44 33 3		
Summa		1246	2846	12482	8243	20948	1623	7596 37 1	105	1133	900	13635	2258	174	2103 35 5		

Cap. VI. von Getraide zur Mühle

Nr.	Einnahme Joh. 18 ¹² / ₁₃	Cap. VI. von Getraide zur Mühle								
		Waltzen	Roggen	Malz	Brannt- wein- schroot	Futter- schroot	Grüh- korn	Steuer-Ertrag		
								rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	4450	10735	1757	1178	813	40	1634	41	2
2	Bülow	5788	5877	1944	1704	1861	176	1543	41	6
3	Neubuckow	1303	3285	296	74	1232	74	473	37	1
4	Brüel	570	1490	101	—	195	29	203	22	4
5	Gradow	1130 ¹ / ₂	1476 ¹ / ₂	146	—	542	56	251	24	11
6	Grivitz	1810	3383	239 ¹ / ₂	—	445	44	449	25	2
7	Gröplin	639	1768 ¹ / ₂	215 ¹ / ₂	160	817 ¹ / ₂	82 ¹ / ₂	310	41	2
8	Dömitz	1605 ¹ / ₂	7051	1262	—	1487 ¹ / ₂	53 ¹ / ₂	779	44	11
9	Gadebusch	1055 ¹ / ₂	2593 ¹ / ₂	338 ¹ / ₂	252	334	38	416	39	7
10	Gnoyen	1193 ¹ / ₂	2140	207 ¹ / ₂	471	1411 ¹ / ₂	92	418	49	11
11	Goldberg	1473 ¹ / ₂	2048	431	1041	718 ¹ / ₂	14 ¹ / ₂	635	26	1
12	Grabow	3756 ¹ / ₂	5974	2219 ¹ / ₂	4886	282 ¹ / ₂	247	1683	2	9
13	Grevismühlen	4712	5685 ¹ / ₂	1138	—	776 ¹ / ₂	49 ¹ / ₂	1047	18	3
14	Güstrow	9164	12372	3514	558	3532	264 ¹ / ₂	2594	40	10
15	Hagenow	2494	5349 ¹ / ₂	297	270	274	47	694	29	10
16	Lage	1172 ¹ / ₂	2090 ¹ / ₂	85 ¹ / ₂	—	699	18	312	43	9
17	Lübz	1349	2991	294	141	867 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂	429	31	4
18	Malchin	1475	2634	1381	1801	1959	68	840	24	8
19	Malchow	663	1507 ¹ / ₂	308	86	205 ¹ / ₂	32 ¹ / ₂	300	32	9
20	Marlow	340 ¹ / ₂	1255	99	120	394 ¹ / ₂	181	169	3	4
21	Neufalden	596 ¹ / ₂	2020	218	124	1523	19	316	40	—
22	Neustadt	747	3410 ¹ / ₂	503	—	708 ¹ / ₂	376	401	3	8
23	Parchim	5890 ¹ / ₂	7875	877 ¹ / ₂	76	1573	115	1319	30	3
24	Penzlin	1128	3081	714	678	1765	¹ / ₂	684	35	1
25	Plau	2552	6200	581 ¹ / ₂	474	2489	554	931	39	10
26	Rehna	1860 ¹ / ₂	4500 ¹ / ₂	990 ¹ / ₂	154	673 ¹ / ₂	376	562	3	10
27	Ribnitz	2581	4509	160	521	1453	220	732	38	6
28	Röbel	1488 ¹ / ₂	2586 ¹ / ₂	349	536	1890 ¹ / ₂	63 ¹ / ₂	518	1	6
29	Schwaan	1529 ¹ / ₂	3162	324 ¹ / ₂	—	782 ¹ / ₂	169	696	28	2
30	Schwerin	22363	22111 ¹ / ₂	4585	1603	429 ¹ / ₂	199	4574	46	2
31	Stavenhagen	828	1682	1308	22	317	1	365	16	3
32	Sternberg	3128 ¹ / ₂	3786 ¹ / ₂	1113	60	912	67	767	—	8
33	Sülz	786	1514	152	70	806 ¹ / ₂	46	251	11	7
34	Tessin	931	1250 ¹ / ₂	355	22	405	28	242	44	10
35	Teterow	3183 ¹ / ₂	4662 ¹ / ₂	970	108	1625	93	994	17	7
36	Waren	4586	11060	2370 ¹ / ₂	1211	2805 ¹ / ₂	210 ¹ / ₂	1797	44	3
37	Warin	1213	2133 ¹ / ₂	272	128	385 ¹ / ₂	89	353	38	3
38	Wittenburg	2311 ¹ / ₂	9511	381	—	324 ¹ / ₂	142	960	6	5
Summa		103849	176762 ¹ / ₂	32498 ¹ / ₂	18529	39716	4466	31659	30	2

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴² / ₄₃	Cap. VII. vom Handel										Cap. VIII.			Cap. IX.			Total = Summa		
		Wolle		Rostocker Waaren	Holzhan- del	Ein- heimischer Kaufmann	Spiritu- ose	Fremde Kauf- und Handels- leute	Steuerertrag			Erwerb			Strafen			N ² / ₃ .		
		Einhei- mischer	Frem- der						N ² / ₃ .			N ² / ₃ .			N ² / ₃ .			N ² / ₃ .		
		rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	
1	Boitzenburg . .	676	19	721	8586	122396	3242	2173	2930	10	4	444	16	—	35	11	7	5632	40	10
2	Bülow	1598	—	25315	3045	41288	1615	850	1410	27	9	427	13	7	10	32	3	4145	28	6
3	Neubuckow . . .	828	—	8296	379	9424	28	86	351	17	8	200	41	11	3	12	—	1277	31	2
4	Brüel	79	—	2881	—	5314	442	885	224	28	6	232	17	10	—	36	—	894	2	1
5	Crackow	367	—	4509	—	3671	332	5	169	44	5	188	3	—	—	36	—	841	47	9
6	Crivitz	—	—	5484	—	19479	1047	40	554	44	11	280	14	—	12	—	—	1649	43	4
7	Cröpstin	939	—	13104	—	14994	208	162	504	37	—	307	7	8	13	14	3	1493	43	4
8	Dömitz	4459	—	886	82	38394	2341	442	1060	4	10	232	11	4	10	3	—	2490	27	7
9	Gadebusch	547	—	1021	33	27249	178	842	654	40	3	332	47	7	12	9	9	1824	43	7
10	Gnopen	50	—	11201	560	13652	227	1016	521	13	10	337	18	4	24	42	—	1723	13	7
11	Goldberg	1361	—	6822	240	19038	842	303	594	23	6	345	6	7	10	24	—	2016	40	8
12	Grabow	—	—	1313	320	78066	4889	2366	2179	34	4	421	28	8	23	28	10	4776	27	5
13	Grevismühlen . .	93	—	1651	1669	46938	2873	615	1396	41	—	403	24	10	12	36	—	3373	30	2
14	Güstrow	84	—	24140	483	85023	8189	7825	4683	3	3	979	36	10	37	24	—	10152	12	2
15	Hagenow	85	—	373	—	26557	1009	1289	1029	21	2	445	42	6	17	10	6	2680	20	3
16	Lage	638	—	7992	422	11030	357	745	407	16	11	223	9	6	17	19	6	1232	39	10
17	Lütz	—	—	4818	—	19439	1496	1833	652	33	5	285	21	4	6	—	—	1789	25	7
18	Malchin	—	—	11597	1076	19157	529	1587	678	26	—	490	8	10	27	7	9	2740	43	9
19	Malchow	2090	—	6907	1988	10632	1549	215	499	8	1	475	40	11	24	9	—	1715	24	2
20	Marlow	14	—	4915	—	2075	14	21	101	11	5	190	35	5	2	42	9	692	27	—
21	Neufalden	4	—	5513	—	5851	60	129	200	41	1	301	4	2	4	16	6	1173	12	—
22	Neustadt	—	—	97	—	15377	522	296	382	32	5	182	18	5	22	11	3	1315	24	5
23	Parchim	2638	281	5133	342	103844	4705	1771	2793	4	9	721	31	6	44	36	—	6070	12	1
24	Penzlin	1814	—	6047	16500	34365	610	929	1301	42	8	370	21	7	14	21	—	2835	35	5
25	Plau	—	—	5686	2000	24678	2196	2992	926	42	2	500	14	1	18	12	—	3067	16	3
26	Rehna	—	—	—	—	20974	353	818	585	44	5	414	2	—	—	—	—	1886	26	6
27	Ribnitz	288	—	26216	790	15563	720	2387	842	43	1	397	21	6	30	42	—	2591	47	7
28	Röbel	3937	—	6117	2482	14328	515	501	718	4	4	390	4	—	48	41	—	2263	7	10
29	Schwaan	1437	—	9399	454	10795	185	1600	466	40	—	334	14	4	37	23	—	1942	14	4
30	Schwerin	362	—	11585	1440	294183	42008	3252	9492	21	10	1372	25	3	159	9	6	18610	28	8
31	Stavenhagen . . .	10502	—	7117	3508	19630	2541	1084	928	36	11	288	39	3	3	24	—	1844	31	5
32	Sternberg	241	—	6821	—	18738	1450	130	595	13	7	272	1	2	2	12	—	2082	23	2
33	Sülz	49	—	17866	2020	14062	577	1734	664	29	4	387	35	10	—	—	—	1697	2	9
34	Tessin	3985	—	9206	462	13252	1120	48	531	32	2	283	31	2	3	36	—	1344	44	5
35	Teterow	234	—	12435	446	23844	1068	820	786	28	10	526	31	3	29	22	—	2969	35	3
36	Waren	100	—	11040	5488	49932	8419	3237	2086	30	—	667	—	10	15	36	—	5219	36	5
37	Warin	397	—	5219	1054	10238	868	49	374	23	7	248	1	—	—	—	—	1237	33	6
38	Wittenburg . . .	—	—	926	2991	46455	1599	1198	1243	26	7	440	28	1	13	35	2	3221	41	10
Summa		39896	300	290369	58860	1349925	100923	46275	45529	18	4	15343	4	1	751	8	7	114520	30	7

Nr.	Verwaltungskosten.	Summa der gesamten Ver- waltungskosten			Betrag der einzelnen darin begriffenen Capitel															Extra- ordinaria		
					Salair			Wartegeld			Utenfilien			Marktkosten			Restituenda					
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.			
1	Boitzenburg	1288	42	3	1228	33	—	—	—	3	16	—	1	1	6	1	—	—	54	39	9	
2	Bülow	979	8	1	686	32	—	160	—	—	32	—	6	—	—	—	—	125	40	1		
3	Neubuckow	672	13	7	617	41	7	—	—	—	46	—	—	—	—	—	—	53	22	—		
4	Brüel	579	4	4	529	37	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	14	7		
5	Crackow	471	28	7	445	26	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	1	9		
6	Crivitz	597	47	—	549	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—		
7	Cröplin	618	40	10	544	19	4	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	72	37	6		
8	Dömitz	731	42	7	686	13	10	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	43	44	9		
9	Gadebusch	612	26	3	604	34	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	—	5	8	3		
10	Gnoven	398	—	3	360	5	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	22	43	3		
11	Goldberg	603	41	7	577	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	25	36	7		
12	Grabow	1260	11	5	1241	34	2	—	—	—	2	38	—	—	—	—	—	15	35	3		
13	Grevismühlen	776	1	7	702	—	5	—	—	—	3	6	—	2	—	—	4	14	8	64	28	6
14	Güstrow	1920	28	10	1669	4	8	205	3	—	3	40	—	11	32	—	—	30	45	2		
15	Hagenow	907	19	5	714	8	8	—	—	—	1	8	—	—	—	2	31	10	189	18	11	
16	Lage	528	—	3	522	36	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	4	16	3		
17	Lübz	478	31	2	460	9	—	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	15	38	2		
18	Malchin	907	12	4	885	31	4	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	20	45	—		
19	Malchow	549	13	6	548	8	5	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	21	1	—	
20	Marlow	401	—	—	400	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	
21	Neufalben	447	8	4	421	3	10	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	25	20	6		
22	Neustadt	455	10	9	454	6	9	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	20	—	—	
23	Parchim	1324	26	7	1300	7	3	—	—	—	—	32	—	1	17	—	—	22	18	4		
24	Penzlin	693	2	9	686	13	—	—	—	—	1	7	10	—	—	—	—	5	29	11		
25	Plau	663	13	6	598	34	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	27	—		
26	Rehna	681	12	1	535	16	—	—	—	—	—	32	—	1	—	—	—	144	12	1		
27	Ribnitz	956	34	4	802	36	4	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	153	—	—		
28	Röbel	640	44	5	596	41	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	2	9		
29	Schwaan	583	37	7	574	36	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—		
30	Schwerin	4247	25	3	3027	1	8	96	—	—	2	12	—	—	—	57	46	1064	13	7		
31	Stavenhagen	711	12	6	615	15	—	—	—	—	2	—	—	3	12	—	—	90	33	6		
32	Sternberg	574	44	11	540	29	1	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	33	31	10		
33	Sülz	661	39	—	617	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	23	—		
34	Tessin	480	25	6	472	13	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	7	28	6		
35	Teterow	752	44	11	676	6	9	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	76	6	2		
36	Waren	1000	14	4	860	14	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	139	16	4		
37	Warin	639	8	7	559	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	79	24	7		
38	Wittenburg	798	15	10	754	25	7	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	43	22	3		
Summa		31595	19	—	28067	44	—	461	3	—	48	23	10	32	14	6	66	41	6	2918	36	2

Nr.	Abſchluß.	Einnahme			Verwaltungskosten			Netto = Aufkunft		
		rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.	rt.	fl.	pf.
1	Boizenburg	5632	40	10	1288	42	3	4343	46	7
2	Bützow	4145	28	6	979	8	1	3166	20	5
3	Neubuckow	1277	31	2	672	13	7	605	17	7
4	Brüel	894	2	1	579	4	4	314	45	9
5	Gradow	841	47	9	471	28	7	370	19	2
6	Crivitz	1649	43	4	597	47	—	1051	44	4
7	Gröplin	1493	43	4	618	40	10	875	2	6
8	Dömitz	2490	27	7	731	42	7	1758	33	—
9	Gadebusch	1824	43	7	612	26	3	1212	17	4
10	Gnoven	1723	13	7	398	—	3	1325	13	4
11	Goldberg	2016	40	8	603	41	7	1412	47	1
12	Grabow	4776	27	5	1260	11	5	3516	16	—
13	Grevismühlen	3373	30	2	776	1	7	2597	28	7
14	Güstrow	10152	12	2	1920	28	10	8231	31	4
15	Hagenow	2680	20	3	907	19	5	1773	—	10
16	Lage	1232	39	10	528	—	3	704	39	7
17	Lübz	1789	25	7	478	31	2	1310	42	5
18	Malchin	2740	43	9	907	12	4	1833	31	5
19	Malchow	1715	24	2	549	13	6	1166	10	8
20	Marlow	692	27	—	401	—	—	291	27	—
21	Neufalden	1173	12	—	447	8	4	726	3	8
22	Neustadt	1315	24	5	455	10	9	860	13	—
23	Parchim	6070	12	1	1324	26	7	4745	33	6
24	Penzlin	2835	35	5	693	2	9	2142	32	8
25	Plau	3067	16	3	663	13	6	2404	2	9
26	Rehna	1886	26	6	681	12	1	1205	14	5
27	Ribnitz	2591	47	7	956	34	4	1635	13	3
28	Röbel	2263	7	10	640	44	5	1622	11	5
29	Schwaan	1942	14	4	583	37	7	1358	24	9
30	Schwerin	18610	28	8	4247	25	3	14363	3	5
31	Stavenhagen	1844	31	5	711	12	6	1133	18	11
32	Sternberg	2082	23	2	574	44	11	1507	26	3
33	Sülz	1697	2	9	661	39	—	1035	11	9
34	Tessin	1344	44	5	480	25	6	864	18	11
35	Teterow	2969	35	3	752	44	11	2216	38	3
36	Waren	5219	36	5	1000	14	4	4219	22	1
37	Warin	1237	33	6	639	8	7	598	24	11
38	Wittenburg	3221	41	10	798	15	10	2423	26	—
Summa		114520	30	7	31595	19	—	82925	11	7

U e b e r s i c h t

Anlage o. ad C. Nr. 5.

Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Ausfuhr der ordinären Steuer in den Landstädten von Johannis 18⁴³/₄₄.

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴³ / ₄₄	Cap. I. von Häusern						Cap. II. von Ländereien						Cap. III. von Vieh									
		volle	halbe	viertel	Steuerertrag N ² / ₅ .			Acker Morgen	Heu aspännige Fuder	Heu 2spännige Fuder	Steuerertrag N ² / ₅ .			Pferde	Äsken	Kühe	Schafe oder Ziegen	Schweine	Stiegen	Steuerertrag N ² / ₅ .			
					rt.	fl.	pf.				rt.	fl.	pf.							rt.	fl.	pf.	
1	Boizenburg	63	129	154	175	47	6	640 ³ / ₄	80	49	72	31	—	183	5	339	311	—	10	47	38	—	
2	Bülow	44	103	265	166	8	3	845 ¹ / ₂	464	43	71	25	11	256	44	360	687	6	8	67	21	6	
3	Neubuckow	33	81	104	106	26	10	485 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂	9	22	25	11	117	2	173	413	—	13	35	43	7	
4	Brüel	12	88	100	80	41	2	430 ³ / ₄	50 ³ / ₄	62	28	8	5	72	—	147	526	—	27	36	12	1	
5	Crackow	45	47	71	90	9	7	341	—	105	26	46	3	61	—	127	255	26	19	26	14	9	
6	Criwik	22	102	152	116	27	8	854 ¹ / ₂	—	194	40	20	1	102	96	220	1104	—	55	17	9	—	
7	Gröplin	27	75	241	130	25	—	1004	206 ¹ / ₂	—	74	7	10	138	29	220	487	9	33	50	42	10	
8	Dömitz	68	79	44	123	29	6	262 ¹ / ₂	695 ¹ / ₄	—	59	6	6	106	4	366	338	—	15	45	26	7	
9	Gadebusch	53	108	112	139	33	6	1172 ¹ / ₂	113	44	165	7	4	141	4	291	852	7	39	63	22	3	
10	Gnoyen	62	123	211	181	44	9	999 ⁷ / ₈	129	62	54	9	11	205	6	319	840	21	53	58	37	—	
11	Goldberg	54	61	157	128	28	9	784 ¹ / ₈	—	347	55	47	5	132	5	251	286	84	55	56	17	4	
12	Grabow	78	123	170	186	3	1	355 ¹ / ₂	582	166	47	28	2	159	6	456	—	—	15	48	47	10	
13	Grevismühlen	40	82	307	173	28	8	1014 ¹ / ₄	93	—	56	26	—	153	7	473	829	—	11	65	37	11	
14	Güstrow	319	149	448	534	14	3	2081 ¹ / ₄	475 ¹ / ₂	—	199	7	11	501	11	680	844	1	82	120	35	11	
15	Hagenow	23	71	232	120	7	9	829	564	—	91	34	5	136	7	563	730	33	13	69	44	4	
16	Lage	38	58	124	99	46	9	525 ¹ / ₂	151	5	24	45	7	117	5	239	627	9	39	46	10	—	
17	Lübz	28	89	172	121	10	8	1054 ¹ / ₄	—	193	80	17	5	108	7	233	638	16	22	46	33	4	
18	Malchin	105	200	193	264	41	2	1139 ¹ / ₂	796 ¹ / ₂	1	140	5	4	362	10	647	667	2	28	89	30	9	
19	Malchow	48	110	178	153	33	11	546	20	204	44	27	—	136	29	247	—	—	12	34	38	11	
20	Marlow	26	33	128	73	42	3	308 ³ / ₄	70	76	31	4	2	108	2	258	39	17	73	51	27	9	
21	Neukalden	55	80	164	140	19	6	737 ¹ / ₂	92	35	36	27	7	168	5	414	414	—	10	53	47	7	
22	Neustadt	65	79	65	124	26	4	225	712 ¹ / ₄	—	61	41	9	70	71	357	483	—	3	46	42	8	
23	Parchim	255	250	301	463	18	5	1706	112	749	133	28	4	257	61	634	2093	26	56	132	43	6	
24	Penzlin	44	132	154	153	15	3	861 ¹ / ₂	160	134 ¹ / ₂	56	11	1	209	8	252	1098	1	74	84	59	3	
25	Plau	87	147	298	241	44	—	1602 ³ / ₄	189	259	109	14	3	127	84	343	1604	—	115	114	42	11	
26	Rehna	30	53	133	94	20	1	63	75	3	18	41	9	78	3	241	—	—	31	33	22	10	
27	Ribnitz	49	186	194	193	36	7	1565 ³ / ₄	510	277 ¹ / ₄	170	13	7	233	4	275	127	8	44	56	40	—	
28	Röbel	124	127	230	251	18	—	1308	—	157	116	10	—	250	18	378	1134	—	37	83	12	11	
29	Schwaan	11	42	305	109	20	4	765 ³ / ₄	133	—	45	45	8	143	4	344	1193	31	19	67	44	1	
30	Schwerin	307	502	496	685	12	5	664	36	27	83	24	3	408	—	173	5	—	121	109	25	7	
31	Stavenhagen	20	12	147	64	43	5	458 ¹ / ₄	42 ¹ / ₂	52	23	18	8	133	2	164	385	—	1	30	40	9	
32	Sternberg	48	77	191	142	28	11	772 ³ / ₄	258	14	64	23	10	157	16	225	496	13	4	41	36	8	
33	Sülz	45	54	184	120	45	7	587 ¹ / ₂	422 ¹ / ₂	—	50	41	—	151	—	404	489	5	41	64	15	1	
34	Tessin	20	107	112	103	34	7	239	67	43	14	39	2	145	—	163	673	—	5	37	44	9	
35	Teterow	41	149	372	216	13	10	1059 ¹ / ₂	73	77 ¹ / ₂	51	13	9	337	8	367	1245	16	61	102	16	4	
36	Waren	161	109	174	269	8	10	483	26	523	61	43	11	175	53	194	533	6	—	44	34	1	
37	Warin	9	54	116	69	4	9	282 ¹ / ₄	37	117	18	39	—	81	4	184	250	2	45	40	6	1	
38	Wittenburg	84	111	109	164	45	5	657 ¹ / ₂	138	285	87	2	3	145	8	467	502	7	22	62	17	3	
Summa		2640	4182	7308	6777	47	3	29714	7587 ¹ / ₄	4300	2481	46	5	6560	638	12188	23197	346	1091	2320	23	7	

1

Cap. IV. vom Getreide zur Mühle

Nr.	Einnahme	Joh. 18 ¹¹ / ₁₁	Weizen	Roggen	Malz	Brannt- wein- schroot	Futter- schroot	Grüß- korn	Steuerertrag		
									N ³ / ₃	rl.	fl. pf.
1	Boitzenburg		5555 ¹ / ₂	11603 ¹ / ₂	1558 ¹ / ₂	650	814	15	1714	26	8
2	Bülow		5580	6627	1998	2392	1580	121	1645	8	9
3	Neubuckow		1315 ¹ / ₂	3288 ¹ / ₂	236	86	1167	71	465	30	—
4	Brüel		729	1367	84 ¹ / ₂	—	228	16	223	22	6
5	Gradow		968	1343	109	—	406	33	219	23	5
6	Grivitz		1892 ¹ / ₂	3618	204	—	406 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂	462	46	4
7	Gröplin		576	1621	217 ¹ / ₂	110	594	49	284	31	4
8	Dömitz		1564 ¹ / ₂	5688	844	—	1064 ¹ / ₂	28 ¹ / ₂	668	14	8
9	Gadebusch		984	3388	380	55	260	11	423	34	9
10	Gnoyen		1286	2587	157	496	1256	54	445	29	10
11	Goldberg		1235	2842 ¹ / ₂	408 ¹ / ₂	186	636	28	545	14	11
12	Grabow		3522 ¹ / ₂	9025 ¹ / ₂	2248 ¹ / ₂	3104	252	152	1626	42	1
13	Größmühlen		4929 ¹ / ₂	6262 ¹ / ₂	1182	—	595 ¹ / ₂	57	1099	17	3
14	Güstrow		8895 ¹ / ₂	12727 ¹ / ₂	3122	587	2867	432	2500	41	11
15	Hagenow		2312 ¹ / ₂	4771	283	174	197	23 ¹ / ₂	619	25	1
16	Lage		1299 ¹ / ₂	2087 ¹ / ₂	95	—	746	8	337	1	6
17	Lübz		1252 ¹ / ₂	3228	210 ¹ / ₂	126	810 ¹ / ₂	126 ¹ / ₂	424	31	1
18	Malchin		1450 ¹ / ₂	2659	1456	1276	1859	139 ¹ / ₂	773	36	9
19	Malchow		514	1255 ¹ / ₂	310	86	137 ¹ / ₂	34	268	41	8
20	Marlow		397	1162 ¹ / ₂	70	40	324	91	148	24	3
21	Neufalden		616	1991 ¹ / ₂	210	106	1528	4	309	11	6
22	Neustadt		718 ¹ / ₂	3662 ¹ / ₂	487	—	862 ¹ / ₂	418 ¹ / ₂	418	41	6
23	Parchim		6035 ¹ / ₂	8335	870	52	1191	94 ¹ / ₂	1343	31	2
24	Penzlin		1106 ¹ / ₂	3116	810 ¹ / ₂	616	1831	14	699	3	7
25	Plau		2499	7075 ¹ / ₂	496	91	2836	571	934	11	—
26	Rehna		1942	4607 ¹ / ₂	1161 ¹ / ₂	142	720 ¹ / ₂	406	577	37	3
27	Ribnitz		2331	3538	132	367	1022	150	595	10	6
28	Röbel		1376	2175 ¹ / ₂	235 ¹ / ₂	416	1643 ¹ / ₂	44	438	13	6
29	Schwaan		1633	3181	421	—	678	172	704	16	9
30	Schwerin		24867 ¹ / ₂	26607 ¹ / ₂	5487	956	273	133	5126	32	6
31	Stavenhagen		787	1507 ¹ / ₂	1484 ¹ / ₂	25	317	3	379	28	3
32	Sternberg		3572	4253	1187	3	1152	48	850	37	6
33	Sülz		813	1688 ¹ / ₂	142 ¹ / ₂	56	673	19	256	4	3
34	Tessin		976 ¹ / ₂	1442	202	18	340	15	236	26	6
35	Teterow		3404 ¹ / ₂	4964 ¹ / ₂	798	96	1350	46	979	39	11
36	Waren		5444	10896 ¹ / ₂	2238	1508	2353 ¹ / ₂	280	1891	15	10
37	Warin		1031 ¹ / ₂	2202	219 ¹ / ₂	33	251 ¹ / ₂	79 ¹ / ₂	298	19	2
38	Wittenburg		2560	9273 ¹ / ₂	342 ¹ / ₂	—	266 ¹ / ₂	120 ¹ / ₂	960	—	5
Summa			108003	187670	32098	13853	35489 ¹ / ₂	4153 ¹ / ₂	31898	13	1

Nr.	Einnahme Joh. 18 ⁴³ / ₄₄	Cap. VII. vom Handel										Cap. VIII.			Cap. IX.			Total = Summa		
		Wolle		Rostocker Waaren	Holzhän- del	Ein- heimischer Kaufmann	Spirituosa	Fremde Kauf- und Händler- leute	Steuerertrag			Erwerb			Strafen			Total = Summa		
		Einhei- mischer	Frem- der						R ³ / ₃ .	rl.	fl.	pf.	R ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.	R ² / ₃ .	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg . . .	33	19	839	9776	97481	3150	2263	2674	35	9	471	—	57	9	7	5514	13	9	
2	Bülow	965	—	25059	2758	37205	1665	712	1298	24	7	379	—	14	7	6	4052	26	3	
3	Neubuckow	985	—	7873	726	9491	217	282	368	5	4	203	—	10	24	—	1291	43	7	
4	Brüel	65	—	2391	—	6038	473	610	228	31	4	228	—	145	—	—	905	26	11	
5	Cracow	—	—	5382	—	4468	321	3	189	6	9	200	—	22	12	—	854	32	4	
6	Criwitz	30	—	4627	—	18314	860	39	508	42	11	295	—	18	18	—	1618	15	11	
7	Cröpfin	1610	—	11854	—	13488	240	307	470	31	1	315	—	4	27	—	1431	30	5	
8	Dömitz	5263	—	524	1285	35521	1624	537	976	47	7	232	—	1	24	—	2258	36	1	
9	Gadebusch	81	—	742	33	23951	333	665	591	10	1	334	—	3	11	6	1759	30	—	
10	Gnoyen	266	—	11877	—	14156	415	683	501	30	9	353	—	26	—	—	1755	39	2	
11	Goldberg	1255	—	6953	100	20699	1141	417	655	12	1	355	—	67	—	—	2029	21	—	
12	Grabow	11409	—	900	655	74824	4575	1553	2146	2	—	419	—	11	41	11	4673	45	7	
13	Grevismühlen . .	66	—	1339	1515	46162	2809	1984	1418	35	9	409	—	25	15	—	3429	32	—	
14	Güstrow	212	—	25083	803	89349	7275	10643	4646	4	9	1018	—	13	5	9	10012	10	11	
15	Hagenow	388	—	369	—	24362	527	645	997	45	—	429	—	48	36	9	2561	11	3	
16	Lage	1249	—	7770	19	10867	264	832	401	14	10	234	—	—	—	—	1224	34	4	
17	Lütz	—	—	4250	—	21709	1187	2007	690	34	5	280	—	3	45	—	1796	34	8	
18	Malchin	—	—	11304	1277	15386	676	2728	652	8	6	514	—	18	14	—	2695	29	3	
19	Malchow	1928	—	7024	—	10581	1779	228	474	46	9	468	—	8	18	—	1605	17	9	
20	Marlow	—	—	4787	70	1874	218	87	114	33	2	186	—	23	21	9	692	44	1	
21	Neukalden	110	—	7151	99	6951	280	34	259	43	2	310	—	—	—	—	1227	25	—	
22	Neustadt	80	—	—	—	16079	446	1231	439	20	10	189	—	37	15	6	1435	13	6	
23	Parchim	5221	—	4284	988	103441	4970	1294	2779	21	2	723	—	87	16	6	6096	12	1	
24	Penglin	3343	—	5737	8	29012	896	1415	852	9	11	379	—	23	4	9	2415	34	5	
25	Plau	—	—	5648	2396	26843	1572	4001	982	36	2	489	—	9	30	—	3069	30	6	
26	Rehna	—	—	—	—	20394	615	1009	583	5	3	405	—	13	14	3	1889	36	8	
27	Ribnitz	182	—	25317	3378	16779	524	3492	1178	11	3	396	—	75	—	—	2807	17	10	
28	Röbel	6159	—	6989	6807	15397	700	441	727	37	1	385	—	13	—	—	2125	21	3	
29	Schwaan	1568	—	9435	1399	8401	96	1929	457	3	6	338	—	7	27	—	1872	40	5	
30	Schwerin	270	—	9874	9010	267574	37463	3342	8763	2	5	1273	—	94	23	—	18089	1	2	
31	Stavenhagen . . .	8178	—	5914	30	20099	882	1162	729	2	—	280	—	10	8	3	1683	42	10	
32	Sternberg	280	—	7419	—	24499	1292	148	711	41	6	275	—	9	—	—	2293	17	9	
33	Sülz	38	—	18865	1120	13049	460	3833	712	18	—	410	—	6	17	6	1769	16	1	
34	Tessin	2033	—	9137	—	15766	307	560	523	10	6	271	—	10	—	—	1324	26	8	
35	Teterow	537	—	12024	699	25543	861	1581	834	1	6	568	—	74	6	5	3075	39	3	
36	Waren	694	—	10201	7940	46957	3965	2922	1753	18	10	670	—	7	39	—	4984	28	9	
37	Warin	81	—	4499	917	9972	685	57	332	15	3	232	—	26	26	9	1147	4	5	
38	Wittenburg	—	—	680	—	35564	1586	527	1041	3	3	439	—	2	30	—	2988	19	8	
Summa		54579	19	284121	53808	1278246	87349	56203	43666	37	—	15372	11	9	887	11	8	112460	43	6

Nr.	Verwaltungskosten.	Summa der gesamten Ver- waltungskosten			Betrag der einzelnen darin begriffenen Capitel																		Extra- ordinaria		
					Salair			Wartegeld			Utensilien			Marktkosten			Restituenta								
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.			
1	Boitzenburg	1279	22	5	1131	32	—	—	—	—	4	32	—	1	1	—	2	—	—	140	5	5			
2	Bülow	955	5	9	728	—	—	184	—	—	—	44	—	9	—	—	—	—	—	33	9	9			
3	Neubuckow	724	21	7	613	33	7	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	110	4	—				
4	Brüel	524	6	—	512	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	45	—				
5	Crackow	448	13	6	447	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	6	—			
6	Crivitz	570	47	—	549	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—				
7	Cröplin	651	24	—	626	—	—	—	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	23	40	—				
8	Dömitz	755	18	8	691	33	8	—	—	—	—	32	—	1	—	—	—	—	62	1	—				
9	Gadebusch	620	38	—	604	34	—	—	—	—	—	32	—	1	32	—	—	—	13	36	—				
10	Gnoven	323	16	—	322	16	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	Goldberg	604	20	—	597	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	36	—	—	—	—	
12	Grabow	1243	45	9	1215	21	6	—	—	—	5	24	—	—	—	—	—	—	23	—	3	—	—	—	
13	Grevismühlen	722	9	—	717	10	3	—	—	—	3	4	—	2	—	—	—	—	49	42	9	—	—	—	
14	Güstrow	2240	20	10	1669	4	8	325	3	—	3	—	—	11	32	—	—	—	230	37	2	—	—	—	
15	Hagenow	741	39	11	719	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	32	11	—	—	—	
16	Lage	534	45	10	522	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	2	1	10	10	—	—	—	—	
17	Lübz	489	14	4	460	9	—	—	—	—	—	32	—	2	—	—	—	—	26	21	4	—	—	—	
18	Malchin	895	26	—	891	22	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	—	
19	Malchow	612	37	3	576	18	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—	—	35	23	3	—	—	—	
20	Marlow	401	—	—	400	16	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Neufalben	422	28	3	421	27	10	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	16	5	—	—	—	—	
22	Neustadt	319	20	6	303	19	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	2	—	—	—	
23	Parchim	1340	33	4	1301	8	11	—	—	—	—	39	—	1	33	6	—	—	36	47	11	—	—	—	
24	Penzlin	698	38	4	686	12	3	—	—	—	—	44	—	—	—	—	8	—	3	30	1	—	—	—	
25	Plau	641	35	2	631	47	2	—	—	—	4	44	—	—	—	—	—	—	4	40	—	—	—	—	
26	Rehna	541	15	5	540	6	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	
27	Ribnitz	811	43	11	794	5	8	—	—	—	—	46	—	—	—	—	15	32	3	1	8	—	—	—	
28	Röbel	598	32	8	596	41	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	39	—	—	—	—	
29	Schwaan	621	45	6	611	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	18	6	—	—	—	
30	Schwerin	3300	30	5	2814	25	—	96	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	389	13	5	—	—	—	
31	Stavenhagen	707	15	—	684	13	—	—	—	—	—	32	—	3	12	—	—	—	19	6	—	—	—	—	
32	Sternberg	640	5	10	591	33	6	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	47	36	4	—	—	—	
33	Sülz	599	16	—	536	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	12	—	—	—	—	
34	Tessin	476	37	6	472	13	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	3	40	6	—	—	—	
35	Teterow	702	32	4	664	1	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	7	26	30	21	4	—	—	—	
36	Waren	978	10	1	857	28	3	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	119	45	10	—	—	—	
37	Warin	587	28	9	472	37	6	—	—	—	—	4	8	—	—	—	—	—	111	31	3	—	—	—	
38	Wittenburg	722	6	1	705	40	—	—	—	—	—	2	8	—	—	16	—	—	13	38	1	—	—	—	
Summa		30102	34	11	27682	33	2	605	3	—	45	13	—	34	30	6	35	12	1	1699	39	2	—	—	—

Nr.	A b s c h l u ß .	Einnahme			Verwaltungs- Kosten.			Netto- Auskunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
1	Boitzenburg	5514	13	9	1279	22	5	4234	39	4
2	Bülow	4052	26	3	955	5	9	3097	20	6
3	Neubuckow	1291	43	7	724	21	7	567	22	—
4	Brüel	905	26	11	524	6	—	381	20	11
5	Crackow	854	32	4	448	13	6	406	18	8
6	Criwitz	1618	15	11	570	47	—	1047	16	11
7	Gröplin	1431	30	5	651	24	—	780	6	5
8	Dömitz	2258	36	1	755	18	8	1503	17	5
9	Gadebusch	1759	30	—	620	38	—	1138	40	—
10	Gnoven	1755	39	—	323	16	—	1432	23	2
11	Goldberg	2029	21	—	604	20	—	1425	1	—
12	Grabow	4673	45	7	1243	45	2	3429	47	10
13	Grevismühlen . . .	3429	32	—	772	9	—	2657	23	—
14	Güstrow	10012	10	11	2240	20	10	7771	38	1
15	Hagenow	2561	11	3	741	39	11	1819	19	4
16	Lage	1224	34	4	534	45	10	1224	34	4
17	Lütz	1796	34	8	489	14	4	1307	20	4
18	Malchin	2695	29	3	895	26	—	1800	3	3
19	Malchow	1605	17	9	612	37	3	992	28	6
20	Marlow	692	44	1	401	—	—	291	44	1
21	Neukalben	1227	25	—	422	28	3	804	44	9
22	Neustadt	1435	13	6	319	20	6	1115	41	—
23	Parchim	6096	12	1	1340	33	4	4755	26	9
24	Penzlin	2415	34	5	698	38	4	1716	44	1
25	Plau	3069	30	6	641	35	2	2427	43	4
26	Rhena	1889	36	8	541	15	5	1348	21	3
27	Ribnitz	2807	17	10	811	43	11	1995	21	11
28	Röbel	2125	21	3	598	32	8	1526	36	7
29	Schwaan	1872	40	5	621	45	6	1250	42	11
30	Schwerin	18089	1	2	3300	30	5	14788	18	9
31	Stavenhagen . . .	1683	42	10	707	15	—	976	27	10
32	Sternberg	2293	17	9	640	5	10	1653	11	11
33	Sülz	1769	16	1	599	16	—	1170	—	1
34	Tessin	1324	26	8	476	37	6	847	37	2
35	Teterow	3075	39	3	702	32	4	2373	6	11
36	Waren	4984	28	9	978	10	1	4006	18	8
37	Warin	1147	4	5	587	28	9	559	23	8
38	Wittenburg	2988	19	8	722	6	1	2266	13	7
Summa		112460	43	6	30102	34	11	82358	8	7

General-Übersicht

von
Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Aufwand der ordinären Steuer in den Landstädten von
Johannis 1839/40 bis 1843/44 nebst einer jährigen Durchschnittsberechnung.

Cap.	Einnahme	Joh. 1839/40		Joh. 1840/41		Joh. 1841/42		Joh. 1842/43		Joh. 1843/44		Zusammen		Mittelbarer Durchschnitt	
		fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.	fl.	pf.
I.	Don	6584	4	6673	10	6617	13	6782	28	6777	47	33435	8	6687	1
II.	Spätern	2453	8	2441	7	2466	12	2456	26	2481	46	12299	5	2459	39
III.	Bier	2223	1	2243	37	2272	6	2297	34	2320	23	11357	7	2271	20
IV.	Schattenschäden	7293	18	7438	32	7153	33	7596	37	7370	24	37020	2	7404	—
V.	Hausfläden	1914	8	1923	41	1829	33	2103	35	1685	19	9519	42	1903	46
VI.	Gebäude	34802	15	35044	20	33673	4	31659	30	31898	13	16707	7	33415	126
VII.	Gebäude	43806	3	45798	30	47173	10	45329	18	43666	37	225974	3	45194	39
VIII.	Erwerb	14819	21	14668	31	15112	14	15343	4	15372	11	74815	34	14963	6
IX.	Erwerb	99831	11	90832	11	1440	16	751	8	887	11	4986	5	997	10
	Summa	114394	17	71169	46	51181	163	11435	20	71124	60	43845	21	6115	297

A b s c h l u ß.	N ^o /s.	Einnahme			Verwaltungs- kosten			Netto- Aufkunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
Zoh. 18 ³⁹ / ₄₀	1	114394	17	7	29834	22	8	84559	42	11
» 18 ⁴⁰ / ₄₁	10	116946	5	3	29868	27	8	87077	25	7
» 18 ⁴¹ / ₄₂	1	118163	1	6	31202	1	10	86960	47	8
» 18 ⁴² / ₄₃	1	114520	30	7	31595	19	—	82925	11	7
» 18 ⁴³ / ₄₄	1	112460	43	6	30102	34	11	82358	8	7
Summa		576485	2	5	152603	10	1	423881	40	4
Fünffähriger Durchschnitt		115297	—	5	30520	30	11	84776	17	8

A b s c h l u ß.	N ^o /s.	Einnahme			Verwaltungs- kosten			Netto- Aufkunft		
		rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.	rl.	fl.	pf.
Zoh. 18 ³⁹ / ₄₀	1	114394	17	7	29834	22	8	84559	42	11
» 18 ⁴⁰ / ₄₁	10	116946	5	3	29868	27	8	87077	25	7
» 18 ⁴¹ / ₄₂	1	118163	1	6	31202	1	10	86960	47	8
» 18 ⁴² / ₄₃	1	114520	30	7	31595	19	—	82925	11	7
» 18 ⁴³ / ₄₄	1	112460	43	6	30102	34	11	82358	8	7
Summa		576485	2	5	152603	10	1	423881	40	4
Fünffähriger Durchschnitt		115297	—	5	30520	30	11	84776	17	8

Anlage c. ad D.

Fünftägige Uebersicht

von
 Joh. 18³⁹/₄₄ von Einnahme, Verwaltungskosten und Netto-Aufkunft des Bismarck'schen Licent's
 nebst Durchschnittsberechnung.

Cap.	Einnahme	Joh. 18 ³⁹ / ₄₀	Joh. 18 ⁴⁰ / ₄₁	Joh. 18 ⁴¹ / ₄₂	Joh. 18 ⁴² / ₄₃	Joh. 18 ⁴³ / ₄₄	Totalsumma	Fünftägiger Durchschnitt
		rl. fl. pf.	rl. fl. pf.	rl. fl. pf.	rl. fl. pf.	rl. fl. pf.	rl. fl. pf.	rl. fl. pf.
I.	Sicent von ein- u. ausgehenden Schiffen und Waaren	10898 18 33 1/2	10231 41 1	7380 2 8	6783 30 —	7718 46	243014 42 2 3/5	8602 46 10
II.	Ungelb	2602 30 3 3/5	2673 7 2	2382 27 10	2077 17 8	1967 6 7	11703 2 6 3/5	2340 29 3
III.	Armengeib	26 8	30 28 —	28 18 —	24 46 —	21 4 —	131 8 —	26 4 —
IV.	Sporteln, baare	1467 20 —	1503 16 —	1403 24 —	1281 8 —	1101 40 —	6322 12 —	1364 20 9
V.	Insgemeine und Extraordinaria	43 28 9 3/5	35 21 2 —	28 33 —	24 16 —	44 30 3	178 33 2 3/5	35 35 5
VI.	Strafgefälle	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	15050 18 4 3/5	14474 17 5	11288 9	10193 21	10853 31	61850 2 —	12370 — 5
	Verwaltungskosten.							
I.	Gehalte	2866 42 —	2904 17 4	2876 10 8	2680 43 4	2495 40	61324 9 10	2754 30 9
II.	Reisekosten	—	— 32 —	—	—	—	82 —	— 6 5
III.	Bureaukosten	40 18 —	44 14 —	8 43 6 6	49 32 6	41 22 —	218 45 —	43 37 9
IV.	Überfah	99 21 9	63 41 6	53 43 —	43 41 —	48 41 —	311 46 3	62 18 10
	Summa	3006 33 9	3013 8 10	2975 14 2	2774 20 10	2586 7	61435 37 1	2870 43 9
	Nettoaufkunft.							
		112033 32	81146 1	81 7	8312 43 4	7419 — 10	8267 23	614749 12 11
								9499 2 8

Medlenburg-Strelitz
summarische Nachweisung der Einnahme an Steuern und Zöllen in den acht Städten und dem
Gleichen Mitrow in den sechs Jahren von 1839 — 1844 incl.

Steuer = Einnahme 1839 — 1844 incl.	vom Gewerbe ober Kopfleher		von Käuten		von Käutereien		vom Vieh		vom Schwarzen- schlachten		vom Aus- schlachten		vom Getraide		vom Handel und Gewerbe		Zetelsumma
	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	tl.	fl.	
Aus Steuerfrei	3497	24	—	—	—	—	—	—	2636	12	673	18	22450	42 1/4	10808	30 1/2	40068130 3/4
Steuerabhebung	8993	17 1/2	—	—	—	—	—	—	4261	10	662	31	27016	22	19191	16	60127 1/2
Grund	3801	20 1/2	1867	12	936	26 1/2	789	44	900	—	530	17 1/2	15153	39 1/2	7509	34 3/4	31511 2 3/4
Wob	2339	10	708	—	473	40 1/4	438	30 1/2	438	10	466	1 1/2	6216	4	2146	31	1351331 1/4
Strelitz	4181	43	—	—	—	—	—	—	1248	16	347	35	10714	22 1/2	9889	33 1/2	26382 6
Stargard	—	—	2016	17	182	18	211	14	744	17	333	15	5961	17	4597	47	14047 1
Mitrow	1447	24	744	9	181	35	304	37	273	—	364	18	2477	18	633	26	6446 23
Stargard	—	—	333	18	132	40 1/4	214	34 3/4	409	42	—	—	703	23	2388	31 3/4	3504 3/4
Stargard	1514	23 1/4	—	—	—	—	—	—	334	23	219	26 1/2	5136	22	794	21	8680 17
Sa. Summ	23977	118 1/4	5669	8 1/2	1909	16 1/4	1979	16 3/4	11265	34	3619	18 1/2	93879	18 1/4	157980	31 1/2	204280 17

Der sechsährige Durchschnitt beträgt

Aus Steuerfrei	582	44	—	—	—	—	—	—	439	18	112	27	3741	39	1801	21	6678 5
Steuerabhebung	1499	11	—	—	—	—	—	—	710	9	110	21	4502	35	3198	26	10021 8
Grund	633	27	311	10	136	4	131	31	150	—	91	35	2525	46	1251	29	5251 40
Wob	423	9	118	—	79	14	76	21	76	18	77	32	1043	24	357	37	2232 13
Strelitz	696	47	—	—	—	—	—	—	203	2	57	46	1785	35	1648	13	4397 1
Stargard	—	—	336	3	30	19	35	10	124	3	55	26	993	27	766	16	2341 8
Mitrow	241	12	124	1	30	14	50	38	45	24	60	35	412	43	108	44	1074 20
Stargard	252	20	53	27	22	7	33	38	68	15	—	—	117	28	398	5	584
Summa	—	—	—	—	—	—	—	—	55	36	36	28	836	4	132	19	1446 35

Anmerkung. Alle die Stammen stehen, da sind die speziellen Summen für die einzelnen Studierten aus dem Bericht nicht zu ersehen.

Zoll-Einnahme von 1839 — 1844 incl.	Beim Hauptzoll- Amte		Bei den Neben- zöllen		Beim Wallerzoll in Fürsten- berg	Totalsumma	
	rl.	fl.	rl.	fl.		rl.	fl.
Zu Neubrandenburg	7337	22	299	4	—	7546	26
= Friedland	4418	36 $\frac{1}{2}$	254	13 $\frac{1}{2}$	—	4673	2
= Woldegk	770	23 $\frac{1}{2}$	2661	44 $\frac{1}{2}$	—	3432	20
= Strelitz	2522	22	948	29 $\frac{1}{2}$	—	3471	3 $\frac{1}{2}$
= Fürstenberg	3707	33	1399	40 $\frac{3}{4}$	8037	13144	41 $\frac{3}{4}$
Sa. Summ.	18756	41	5473	36 $\frac{1}{4}$	8037	1632267	45 $\frac{1}{4}$
Der Dammzoll in Mirow	—	—	—	—	—	72	24
Der sechsjährige Durchschnitt beträgt							
Für Neubrandenburg	1222	45	34	40	—	1257	36
= Friedland	736	22	42	18	—	778	40
= Woldegk	128	20	443	31	—	572	3
= Strelitz	420	19	158	5	—	578	24
= Fürstenberg	617	45	233	14	1339	2190	39
Der Dammzoll in Mirow	—	—	—	—	—	12	4
Summa	3126	7	922	12	1339	5390	2

Nach Vorstehendem hat in den letzten 6 Jahren von 1839—1844 incl. in den Städten durchschnittlich pro Jahr betragen :

	die Schlachtsteuer	Mahlsteuer	Handelssteuer
in Neubrandenburg	820 rl. 30 fl.	4502 rl. 35 fl.	3198 rl. 26 fl.
= Friedland	241 = 35 =	2525 = 46 =	1251 = 29 =
= Woldegk	154 = 2 =	1043 = 24 =	357 = 37 =
= Strelitz	266 = — =	1785 = 35 =	1648 = 13 =
= Fürstenberg	179 = 29 =	993 = 27 =	766 = 16 =
= Wesenberg	106 = 13 =	412 = 43 =	108 = 44 =
= Neustrelitz	551 = 45 =	3741 = 39 =	1801 = 21 =
= Mirow	68 = 15 =	117 = 28 =	398 = 5 =
= Stargard	92 = 16 =	856 = 4 =	132 = 19 =

Summa 2480 rl. 41 fl. 15979 rl. 41 fl. 9663 rl. 18 fl.

Summa 28124 rl. 4 fl. Pr. Cour.

Anlage E.

Zusammenstellung

des Gesamtbetrags der indirecten Abgaben nach einer fünfjäh-
rigen Durchschnittsberechnung de Johannis 18³⁹/₄₄.

A. im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin

I. An Landesherrlichen Erhebungen rl. M²/a.

1. Landzölle	44581
2. Wasserzölle excl. Elbzölle	4293
3. Landstädtische Handlungssteuer	45194
4. Landstädtische Mahl- und Schlachtsteuer	42722
5. Von der Rostocker Accise	

a. Von ein- und ausgehendem Getraide 9388 rl.

b. Von der eigentlichen Waaren=Accise 33575 "

c. Von der Mahl- und Schlachtsteuer 19702 "

d. Accidenzien 5313 "

6. Wismarscher Vicent 12370

217138

II. An städtischen Erhebungen

1. Von dem zur städtischen Steuer=Erhöhungscasse
fließenden fünften Pfening —

a. Von der landstädtischen Handlungssteuer 11298 rl.

b. Von der Mahl- und Schlachtsteuer 10680 "

2. Von der Rostockschen Zulage oder halben Erhöhung
der dortigen Accise

a. Von ein- und ausgehendem Getraide 4694 rl.

b. Von der eigentlichen Waaren=Accise 16787 "

c. Von der Mahl- und Schlachtsteuer 9851 "

31332

3. Von der Wismarschen Accise, circa

a. Von der Mahl- und Schlachtsteuer 6000 rl.

b. Von der Waaren=Steuer 12000 "

18000

71310

B. Im Großherzogthume Mecklenburg = Strelitz:

I. An Landesherrlichen Erhebungen rl. $N\frac{2}{3}$.

1. Landzölle	4094 rl.
2. Fürstenberger Wasserzoll	1457 "
3. Handelssteuer	9265 "
4. Mahl- und Schlachtsteuer	18274 "
	<u>33090</u>

II. An städtischen Erhebungen.

Von dem 5ten Pfennig 6886

Recapitulatio.

A. Im Großherzogthum Mecklenburg = Schwerin:

I. Landesherrliche Erhebungen	217138 rl.
II. Städtische Erhebungen	71310 "
	<u>288448</u>

B. Im Großherzogthum Mecklenburg = Strelitz:

I. Landesherrliche Erhebungen	33090 rl.
II. Städtische Erhebungen	6886 "
	<u>39976</u>

Summa 328424

Anlage F.

Einwohnerzahl 600,000.	Consumtion a Kopf tl. Lh.	Gewichte- Summe		Steuer a tl.	Totalsteuer- Betrag		
		tl.	Lh.		rl.	pl.	pf.
1. Caffee	3 20	2175000	—	6 pf.	22656	12	—
2. Zucker	5 —	3000000	—	6 "	31250	—	—
3. Sirub	2 28	1725000	—	3 "	8934	18	—
4. Taback							
a. roher	2 16	1500000	—	6 "	15625	—	—
b. fabricirter	1 —	600000	—	2 pl.	25000	—	—
5. Wein	5 —	3000000	—	a Flasche	37209	14	—
1 Anker Brutto 90 Pfd.				1 pl. wiegt			
Thara 16 Pfd., Netto		(6757 Drhoft		Netto circa			
74 Pfd. gerechnet zu		a $5\frac{1}{2}$ rl.)		1 Pfd. $21\frac{3}{4}$			
44 Flaschen				Loth			
6. Reis	1 16	900000	—	a Pfd. 6 pf.	9375	—	—
Summa des Steuer-Betrages.					150099	44	—

Anlage G.

Berechnung

für

die Mecklenburg-Schwerinschen Lande über Einnahme
und Ausgabe des projectirten neuen Steuerfonds.

I. Die Netto-Einnahme ist veranschlagt zu

262666 rl. 32 fl.

II. Die Ausgabe beträgt:

1. An den Landesherren für abzulösende

Steuern und Zölle:

a) für die Landzölle 44581 rl.

b) für die Flußzölle . 4293 "

c) für die landstädtische

Handlungssteuer . 45194 "

d) für denjenigen Theil

der Rostockschen Ac-

cise, dessen Ablösung

vom ganzen Lande

zu übertragen ist . 48276 "

e) für den Wismarschen

Vicent 12370 "

154714 rl.

Davon geht ab der offe-

rirte Rabatt von den bis-

herigen Erhebungs-

kosten mit 8000 "

bleiben

146714 rl.

2. Die Kosten zur Unterhaltung des Ober-
appellationsgerichts, des Criminalcolle-
giums und des Landarbeitshauses mit
circa 81000 "

3. Der bisher von den Ständen bezahlte
Beitrag zu den Kosten der Justiz-Ganz-
leien mit 6000 "

Latus 233714 rl.

Transport 233714 rl.

4. Die den Landstädten dafür zu gewähr-
rende Vergütung, daß sie nach dem be-
stehenden Modus weit weniger, als die
Landesherrschaft und die Ritterschaft zu
den Kosten des Criminal-Collegiums u.
des Landarbeitshauses beizutragen hat-
ten, mit 13000 "

5. Die der Ritterschaft dafür zu gewährende
Vergütung, daß sie zu denselben Kosten
bisher weniger als die Landesherrschaft
beizutragen hatte, mit 3000 "

Summa 249714 rl.

III. Abschluß.

I. Einnahme 262666 rl. 32 fl.

II. Ausgabe 249714 " — "

Ueberschuß 12952 rl. 32 fl.

Anmerkung.

Von dem Ueberschusse werden noch die Ablösungen für die Privatzölle,
deren Betrag erst näher zu ermitteln, zu bestreiten sein.

Anlage H.

Der Antheil von Mecklenburg-Strelitz an dem Netto-Ertrage
des Grenzzolls und der Branntweinssteuer ist berechnet zu

52533 rl. 16 fl. $N^2/3$

Davon geht zunächst ab für das Fürstenthum

Ragaburg nach Proportion der Bevölkerung

circa 7300 " — "

bleibt für Strelitz 45233 rl. 16 fl. $N^2/3$

macht in Pr. Cour. circa 51000 rl.

Pr. Cour. 51000 rl.

Davon ist zunächst zu bezahlen:

1. der Großherzogl. Land- und Flußzoll
circa 5500 rl. Pr. Cour.
2. die Handelssteuer
 - a) aus den 7 Landstädten 7464 "
 - b) aus Neustrelitz u. Mirow 2199 "
3. Privatwaarenzölle circa 1200 "

16363 rl.

bleibt Rest: 34637 rl.

Die Schlacht- u. Mahlsteuer hat
betragen:

1. in den 7 Landstädten . . 13982 rl.
2. in Neustrelitz 4292 "
3. in Mirow 185 "

Die Häuser-, Vieh- u. Kopfsteuer

in den Städten hat bis:

her betragen:

1. in den 7 Landstädten . . 5342 "
2. in Neustrelitz 582 "

24383 rl.

Bei Ablösung der Schlacht- und Mahlsteuer

in den 7 Landstädten

ist die Großherzogl. Steuer-Casse zu entschä-

digen mit 13982 rl.

darauf wird rabattirt am Brutto-Ertrag . 1600 "

bleibt 12382 rl.

NB. 400 rl. des im Diario erwähnten Rabatts

sind auf Neustrelitz und Mirow berechnet.

Von diesen 12383 rl.

werden durch eine Reform der directen städtischen
Steuern und Besteuerung der Kaufleute, Bäcker,
Schlächter etc. mit Kopfsteuer aufgebracht (das
duplum des bisherigen) 5342 "

Rest: 7041 rl.

Bei Aufhebung der Handels-, Schlacht- und Mahlsteuer büßen die 7 Landstädte den Ertrag des 5. Pfennings von diesen Steuern bei ihren resp. Stadt-Cassen ein.

Dieser Ausfall ist, da über dessen wirklichen Betrag keine Nachweisungen vorliegen, angenommen zu $\frac{1}{4}$ des Ertrags dieser Steuern 5289 rl.

Dieser Ausfall mindert sich durch die Erhöhung der directen städtischen Steuer um das duplum, und danach in gleichem Verhältniß steigenden Ertrags des 5. Pfennings um 1335 "

bleibt Ausfall 3954 rl.

Hiernach dürfte nun über den oben zu 34637 rl. berechneten Rest in der Art zu disponiren sein, daß daraus folgende Zahlungen geleistet würden:

1. Für die 7 Landstädte das Deficit zur Ablösung der Mahl- und Schlachtsteuer 7041 rl.

2. Der Betrag der Mahl- und Schlachtsteuer in Neu- strelitz und Mirow nach Abrechnung des in Neu- strelitz zu erhebenden duplums der Häuser-Erwerbssteuer und eines Rabatts von 400 rl. am Brutto- Ertrag 3495 "

3. Zur Abbezahlung der Vigesimalen nach Abrechnung der von den verdoppelten städtischen Steuern abzugebenden Vigesimalen 3500 "

4. An die 7 Landstädte zur Uebertragung des oben berechneten Ausfalls für die Stadt-Cassen, nach Verhältniß der Summe der in jeder Stadt aufgeführten Schlacht-, Mahl- und Handels-Steuer 3954 "

5. An die Landesherrschaft zur Abbezahlung der bisher gezahlten Bauhülfselder 3000 "

6. Für die Ritterschaft zu den Kosten des vereinten Criminalgerichts und zur Sublevation der Kreiscasse mit Vorbehalt der näheren Bestimmung 6000 "

Summa 26980 rl.

Abschluss.

Der Rest der Zoll- und Brantweinsteuer-Gelder betrug 34637 rl.
 Davon sind abzugeben vorstehende 26980 „
 Rest 7657 rl.

Ueber die Verwendung dieses Restes würde die Landesherrliche Vereinbarung mit den Ständen vorzubehalten sein.

Mit Vorstehendem würden demnach sich folgende Resultate ergeben:

1. Domanium, Ritterschaft und Landschaft würden mit dem neuen Grenzzoll nebst Brantweinsteuer belastet, wogegen die auf allen diesen Theilen mehr oder weniger lastenden Zölle und Handelssteuer aufgehoben werden.
2. Die Landesherrschaft erhält Entschädigung für das Aufhören bisheriger Abgaben nach dem Brutto-Ertrage (wiewohl nach Abzug von 2000 rl.), außerdem wird im Domanio Neustrelitz und Mirow von der Mahl- und Schlachtsteuer befreiet, wogegen aber in Neustrelitz die bisherige ordentliche Contribution verdoppelt wird, und endlich gewinnen die landesherrlichen Cassen 6500 rl. durch denselben abgenommene Ausgaben.
3. Die Ritterschaft erlangt eine Sublevation ihrer bisherigen directen Abgaben um circa 12 rl. pr. Hufe.
4. Die Städte werden von der Mahl- und Schlachtsteuer befreiet und dagegen werden die directen städtischen Steuern nach Revision des Modus auf das duplum des bisherigen Ertrages gebracht.
5. Außerdem wird ein Ueberschuß zur Deckung und resp. Abhürdung allgemeiner Landeslasten gewonnen.

Anlage J.

Nach Ansicht des Unterzeichneten sollen die zu nehmenden Maaßregeln solche sein, welche

1. den Handel und Verkehr des ganzen Landes von seinen vielen Hemmungen und höchst ungleichen Belastungen frei machen, aber auch
2. den Haushalten, seien sie landesherrliche oder andere, die ihnen ganz nothwendigen Mittel nicht entziehen.

In letzterer Hinsicht sind die zu suchenden Maaßregeln fisco-lische zu nennen, bestimmt, irgendwo aus zweckmäßigeren Quellen als die bisherigen waren, eben dasselbe Bedürfnis fließen zu lassen. Nun hat aber der Austausch der Ansichten ergeben, daß eine directe Repartition auf die Bevölkerung des Landes nicht thunlich sei, es ist vielmehr die Herbeischaffung auf indirecte Weise versucht worden, und man hat Eingangszölle an den Grenzen bezeichnet, deren Erträge mit Zuhülfenahme einer Maissteuer groß genug sind, um durch sie jene Hemmungen und ungleichen Belastungen im Innern ablösen zu können, ohne die Consumtion zu verringern, noch weniger aber Schutzzölle nahe zu kommen.

Zugleich ist Bedacht genommen, die in anderer Beziehung beschwerliche Mahl- und Schlachtsteuer gleichfalls zu entfernen.

Die Ermittlung von Zöllen und Branntweinsteuern, die geeignet sind, den Landesherrlichen Haushalten vollständig wieder zu geben, was ihnen aus der städtischen Handelssteuer, der Rostocker und Wismarschen Accise, und aus Land- und Wasserzöllen exclusive Elbzöllen gebührt, ist geschehen, auch die Landstädtische Schlacht- und Mahlsteuer ist durch äquivalente Leistung auf einem andern Punkte entfernt. Nur der Rostocker Haushalt sieht noch seiner Ersatzmittel für die mit der Accise in ihrem Principe zugleich aufgehobenen Accisezulage entgegen, und die Stadt einer auch ihr wünschenswerthen Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer. Der Handel aber hat noch als solcher ein Desiderium.

Was nämlich zuvörderst diesen letzteren betrifft, so soll derselbe in Rostock zwar im Einzelnen viel stärkere Zölle erfahren, als der Accisetarif sie hatte, allein er muß sich entschädigt finden durch

seine gänzliche Emancipation im Innern des Landes und durch die Wegschaffung der Exportsteuer, wenn — und dies ist das geneigte Berücksichtigung gehorsamst anheim gegebene Desiderium — ein billiger Rabatt von jenen Zöllen ihm da zu Theil werden kann, wo seine Thätigkeit für das innere Land anfängt, also bei der Wiederausführung der Waaren in dasselbe.

Der Gedanke an eine solche Begünstigung liegt nahe, wenn man weiß, daß einerseits Rostock ein Hauptgrenzort werden muß, dessen bereits vorhandener sehr vollständiger Controle-Apparat in Anwendung seiner bisherigen Schärfe nichts ändern dürfte, während die Landgrenzen principmäßig kostbarer Bewachung überhoben werden sollen, und daß andererseits die Herbeischaffung der Massen, welche den Zoll tragen sollen, auf Rostocks Thätigkeit vorzüglich mit beruhen wird. Ich bevorrathe jedoch, indem ich dies von meiner Stadt sage und für sie erbitte, daß ich nicht gemeint sein kann, andere Punkte des Landes, die etwa in ganz gleichen Verhältnissen sich befinden möchten, von gleicher Behandlung auszuschließen. Nur darauf darf ich noch hinweisen, wie Stettins Handels Gewalt, die auch unser Vaterland ergriffen hat, von einem ähnlichen Rabatt mit genährt wird.

Damit wäre denn dem Handel ein Genüge geschehen, zumal gehofft werden darf, daß nachbarliche Beziehungen und auswärtige durch Verträge schon fixirte und noch weiter zu gewinnende Annäherungen durch den Grenzzoll nicht verletzt werden können, und dieser in seinen einzelnen Ansätzen noch eine nähere Bearbeitung erfahren solle.

Ob und wie demnächst die Einwohnerschaft Rostocks die Schlacht- und Mahlsteuer weiter werde tragen können, möge hier unerörtert bleiben, da dieser Punkt einer besonderen Behandlung hingegeben sein solle.

Dahingegen tritt der städtische Haushalt, enkleidet von allem demjenigen, was ihm das verfassungsmäßige Anhängen an das Acciseprincip bisher unter dem Namen Zulage, Damm- und Brückengeld zuführte, noch aufs Höchste ersatzbedürftig hervor, wenn auch seine Erleichterung durch Abnahme der Beiträge zum Criminal-Collegio, zum Land- Arb.-Hause, Ober-Appell.-Gerichte und den Justiz-Ganzleien zu 4000 rl. angeschlagen, und die Con-

vention von 1748 mit der Modification von 1827 im neuen Verhältnisse vollständig fortwirkend aufgenommen werden kann. Denn es bleiben dann immer noch über 16000 rl. von der Waaren Accise und etwa 7000 rl. Damm- und Brückengeld ungedeckt, in so fern nämlich letzteres selbst als Privat Zoll in seiner bisherigen Weise erhebungsunfähig werden möchte. Es springt in die Augen, daß es unmöglich ist, solche Summe jährlich zu entbehren, zumal sie zum allernothwendigsten Bedürfnisse einer Seestadt, zur Aufrechthaltung und fortschreitenden Verbesserung von Hafen, Fluß und Strand mit verwendet und dazu fortwährend erforderlich wird, da die Eisenbahn die Ansprüche steigert. Hat die Stadt erst in den letzten 10 Jahren bloß für Neubauten jener Wassergattung mehr als 180,000 rl. ausgegeben, so eröffnet sich ihr nun schon wieder eine nahe Zukunft voll Anstrengungen neuer Art. Dies ist das Bedürfnis, was weiterer Beläge nicht bedarf. Es rechtfertigt aber schon als solches die Competenz auf alle bisherige Mittel, was auch gegen zureichende Fundirung eines Theils derselben, des Dammzolls in seiner gegenwärtigen Gestalt, gesagt werden könnte. Von der Accisezulage und dem Brückengelde kommt hinzu, daß sie von Fürsten und Ständen durch den Erbvertrag von 1788 und die Verträge mit Ritters und Landschaft von 1793 und 1811 bestimmt sanctionirte Hülfen sind. ~~und man muß also die auf die Seestadt zu bringende~~
 Soll und darf nun der Handel nicht noch höhere Lasten tragen, als der beabsichtigte Grenzzoll sie auferlegt, ein Princip, dessen Festhaltung nur wünschenswerth erscheint — soll aber auch andererseits Rostock fortfahren, den Hafen mit dem ganzen dazu gehörigen Materiale im Sinne der weitstrebenden neuen Zeit zu bauen und zu erhalten, so bleibt der Stadt im Falle des Aufhörens jener etatmäßigen Einnahme nichts übrig, als nach Außen zu recurriren und Hülfe da zu suchen, wo nun Hafen und Fluß und Strand zur freieren Benutzung offen stehen sollen, als bisher.

Kraft und Stärke der Seestädte sind es ja, die wir zur Wohlfahrt des Landes zu begründen suchen. Man kann also von selbst nicht wollen, daß Rostock, dessen Leistungen im Kornverfehr nur so eben erst so hervorstehend waren, in Ohnmacht verfallte. Und was man auch sagen möge von zunächst eigener

Bevortheilung der Stadt bei allen ihr zu gewährenden Erleichterungen, so ist es doch eben so gewiß, daß grade eine solche Bevortheilung zur Nahrung der Kraft nach außen nothwendig werde.

Dann giebt es, wenn ich vom Handel spreche, von jetzt an nur einen Handel. Er ist der Handel des Landes, darin die Landstädte, wie die Seestädte, nach ihrer Situation und ihren näheren oder weiteren Beziehungen verschiedene Rollen übernommen haben. Je freier und liberaler sich aber der Wechselverkehr unter ihnen selbst und mit dem platten Lande bewegt, je lebendiger die Regsamkeit im Ganzen unterhalten wird, desto besser werden auch gewiß Producenten und Consumenten überall sich befinden.

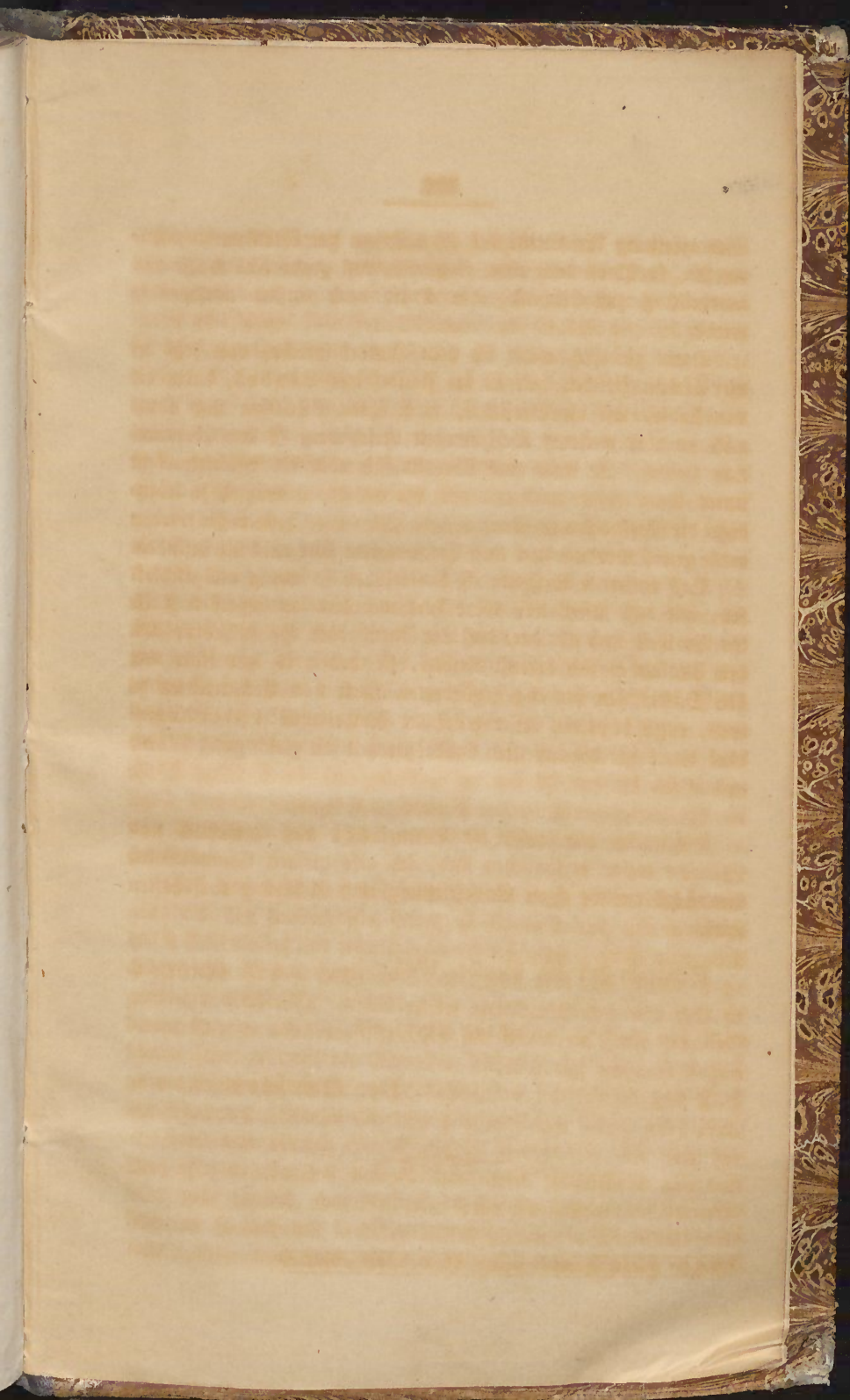
Das entfernte Westende ist davon eben so wenig ausgeschlossen, wie das Ost-Ende, wäre dort und hier im äußersten Falle der Vortheil auch nur der, daß die ihnen nahen Handelscoorphyäen des Auslandes sich bewußt bleiben, sie haben es mit einer von den Ostseeküsten her eng gegliederten Kette von Concurrenten zu thun, deren jezt viel besser gestählter Handelsmuskel jeden Augenblick bereit ist, die äußersten Landesgrenzen mit gleich guter Waare und gleich billigen Preisen zu versehen, und in derselben Weise die Landeserzeugnisse in den Export zu bringen.

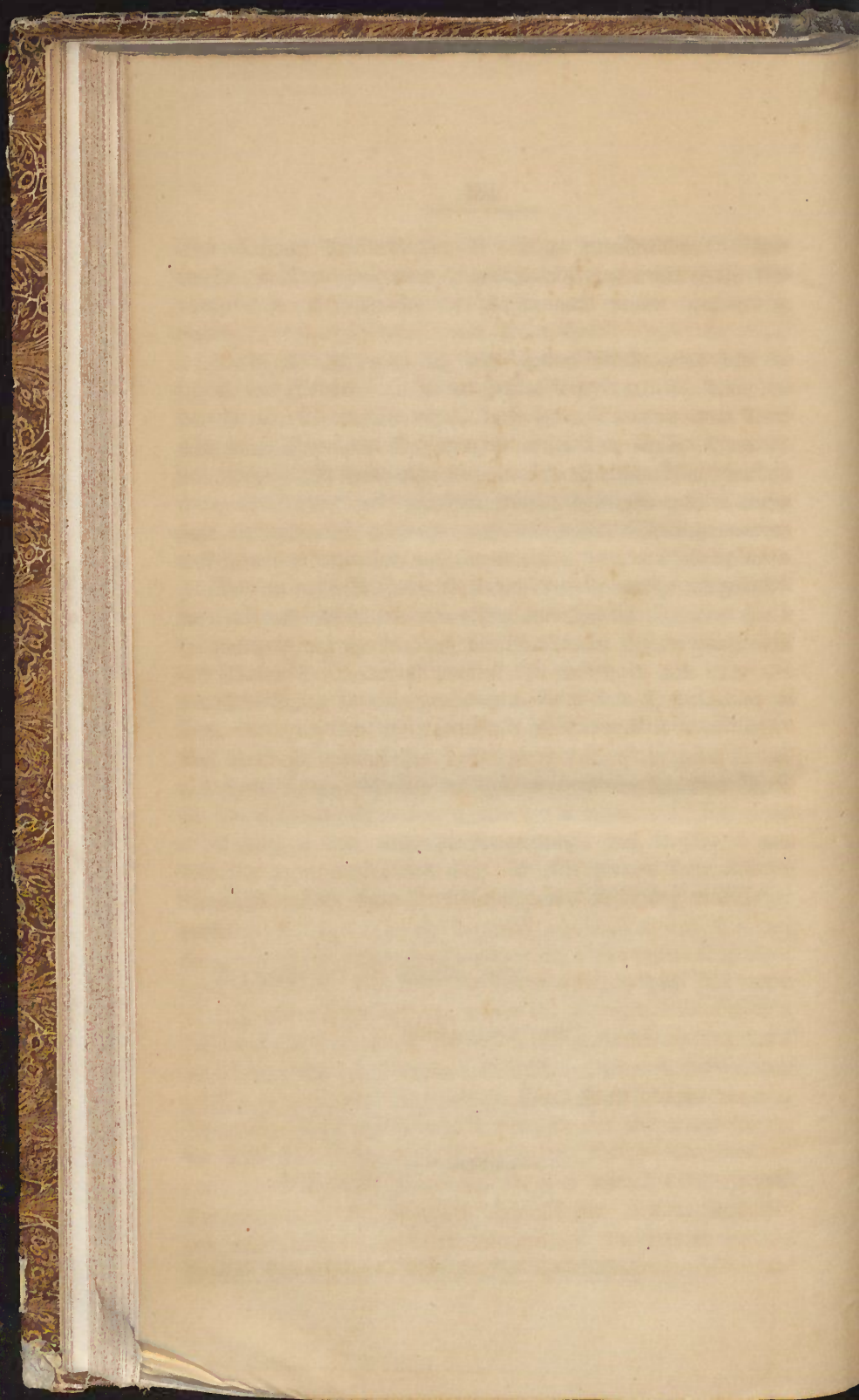
Schließlich nur noch die Bemerkung, daß Ansichten und Wünsche meine persönlichen sind, ich also meinen Committenten demnächst weitere eigne Entschließung und Erklärung vorbehalten muß.

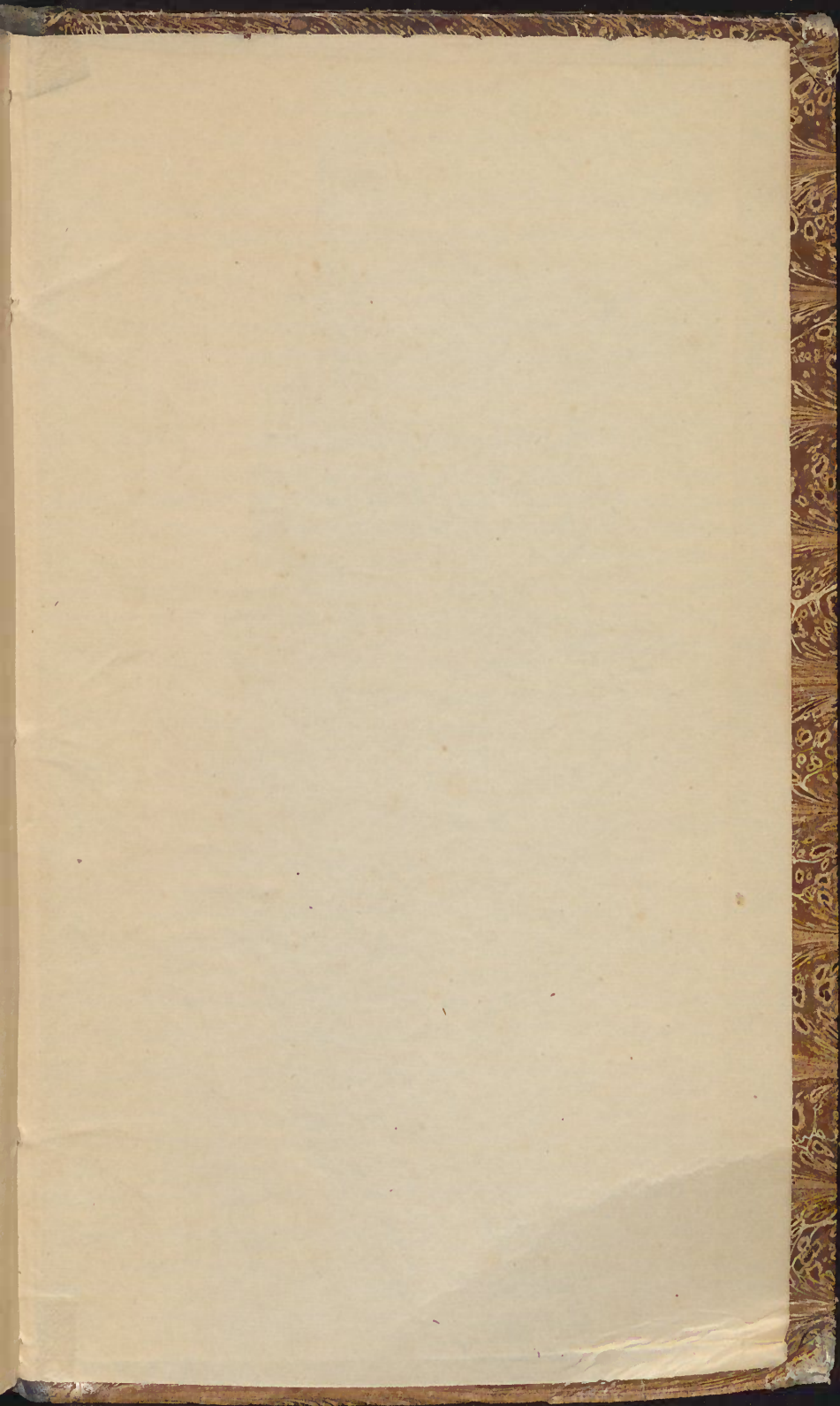
Schwerin den 30. Septbr. 1845.

Ganz gehorsamt

Dr. Karsten.









206\$07966741